

Das 1. Buch Mose

Elberfelder Bibelübersetzung

Das 1. Buch Mose

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Inhaltsverzeichnis

1 Die Schöpfung: Sechstageswerk	8	3 Der Sündenfall und dessen Folgen	19
2 Die Schöpfung: Ruhetag	14	4 Kain und Abel	24
Der Mensch im Garten Eden	14	Nachkommenschaft Kains - Sets	
Erschaffung der Frau	16	Geburt und Nachkomme	26
		5 Stammbaum von Adam bis Noah	29
		6 Die Verderbtheit der Menschen	34
		Ankündigung der Sintflut - Bau	
		der Arche	35
		7 Noah und seine Familie gehen in die Arche	39
		Überschwemmung der Erde	40
		8 Versiegen des Wassers	43

Die Bibel

Noahs Opfer - Gottes Verheißung	45	16 Hagar und Ismael	77
9 Gottes Bund mit Noah	47	17 Namensänderung - Beschneidung	
Noahs Fluch und Segen über seine Söhne	50	- Verheißung	81
10 Noahs Nachkommen	52	18 Gottes Besuch bei Abraham	86
		Abrahams Bitte für Sodom . .	88
11 Der Turmbau zu Babel	56	19 Das Gericht über Sodom und Gomorra - Rettung Lots	93
Stammbaum von Sem bis Abram	57	Lot und seine Töchter	98
12 Abrams Berufung und Auszug nach Kanaan	61	20 Abraham und Sara bei Abimelech	101
Abram in Ägypten	62		
13 Abrams Trennung von Lot	65	21 Die Geburt Isaaks	105
		Ausweisung Hagers mit Ismael	106
14 Abrams Einsatz zur Rettung Lots	68	Abrahams Vertrag mit Abimelech	108
15 Gottes Bund mit Abram	73		

Die Bibel

22 Abrahams Opfergang nach Morija	111	27 Jakobs Betrug - Isaaks Segen	146
Nachkommen Nahors	114	Esaus Rachegedanken	154
23 Saras Tod und Begräbnis	116	28 Jakobs Flucht nach Haran	156
24 Werbung um Rebekka als Frau für Isaak	120	Esaus dritte Frau	157
25 Abrahams neue Ehe, Tod und Begräbnis	133	Jakobs Traum und Gelübde . .	157
Nachkommen Ismaels	134	29 Jakobs Ankunft und Dienst bei Laban	161
Nachkommen Isaaks: Esau und Jakob	135	Jakobs Heirat	164
Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht	137	Jakobs Kinder	166
26 Isaak und Abimelech	139	30 Jakobs Kinder	168
Esaus Frauen	144	Jakobs listiger Vermögenserwerb	171
		31 Jakobs Flucht aus Haran - Übereinkunft mit Laban	176
		32 Jakobs Begegnung mit Engeln	186

Die Bibel

Jakobs Furcht vor Esau	186	37 Josefs Träume - Neid seiner Brü-	
Jakobs Vorbereitungen zur Be-		der	214
gegnung mit Esau	187	Josefs Verkauf nach Ägypten -	
Jakobs Ringen mit Gott - Neuer		Jakobs Trauer	216
Name	190	38 Juda und seine Schwiegertoch-	
33 Jakobs Versöhnung mit Esau	192	ter Tamar	221
Jakob in Sichem	194	39 Josef im Haus des Potifar	227
34 Dina und Sichem - Betrug und		Josef im Gefängnis - Träume der	
Rache durch Jakobs Söhne	196	beiden Kämmerer	230
35 Jakob in Bethel	202	40 Joseph	232
Rahels Tod bei der Geburt Ben-		41 Träume des Pharao - Deutung	
jamins	204	durch Josef	236
Jakobs Söhne	205	Josefs hohe Stellung und Heirat	
Isaaks Tod	206	- Maßnahmen gegen die Hun-	
36 Esaus Nachkommen	207	gersnot	242

42 Erste Reise der Brüder Josefs nach Ägypten ohne Benjamin	246	Josefs Verwaltung des Landes Ägypten	280
43 Juda als Bürge für Benjamin	253	Jakobs Anweisung für sein Begräbnis	283
Zweite Reise der Brüder Josefs nach Ägypten mit Benjamin	255		
44 Josefs harte Behandlung seiner Brüder	260		
45 Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen	267		
46 Jakobs Ausreise nach Ägypten	272		
Jakobs Nachkommen	273		
Jakobs Wiedersehen mit Josef	276		
47 Jakob und seine Söhne vor Pharaon	278		
		48 Jakobs Segen über seine Enkel Ephraim und Manasse	285
		49 Jakobs Segen über seine Söhne - Sein Tod	290
		50 Jakobs Begräbnis in Hebron	296
		Josefs brüderliche Haltung - Sein Tod	298

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-

Die Bibel

Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Die Schöpfung: Sechstageswerk

1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

3 Und Gott sprach:
Es werde Licht!
und es ward Licht.

4 Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen:
erster Tag.

6 Und Gott sprach:
Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser,
und sie scheidet die Wasser von den Wassern!

7 Und Gott machte die Ausdehnung und schied die Wasser, welche unterhalb der Ausdehnung, von den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung sind. Und es ward also.

8 Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel.

**Und es ward Abend und es ward Morgen:
zweiter Tag.**

9 Und Gott sprach:

**Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, und es werde sichtbar das Trockene!
Und es ward also.**

10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere.

Und Gott sah, daß es gut war.

11 Und Gott sprach:

**Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut,
das Samen hervorbringe,
Fruchtbäume,
die Frucht tragen nach ihrer Art, in welcher ihr Same sei auf der Erde!
Und es ward also.**

**12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut,
das Samen hervorbringt nach seiner Art,
und Bäume,
die Frucht tragen,
in welcher ihr Same ist nach ihrer Art.
Und Gott sah,
daß es gut war.**

13 Und es ward Abend und es ward Morgen:
dritter Tag.

14 Und Gott sprach:
Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;

15 und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten!
Und es ward also.

16 Und Gott machte die zwei großen

Lichter:
das große Licht zur Beherrschung des Tages,
und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht,
und die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten,

18 und um zu herrschen am Tage und in der Nacht und das Licht von der Finsternis zu scheiden.
Und Gott sah,
daß es gut war.

19 Und es ward Abend und es ward Morgen:

vierter Tag.

20 Und Gott sprach:

Es wimmeln die Wasser vom
Gewimmel lebendiger Wesen,
und Geflügel fliege über der Erde
angesichts der Ausdehnung des
Himmels!

21 Und Gott schuf die großen

Seeungeheuer und jedes sich
regende,
lebendige Wesen,
wovon die Wasser wimmeln,
nach ihrer Art,
und alles geflügelte Geflügel nach
seiner Art.

Und Gott sah,
daß es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach:
Seid fruchtbar und mehret euch und
füllet die Wasser in den Meeren,
und das Geflügel mehre sich auf der
Erde!

23 Und es ward Abend und es ward
Morgen:
fünfter Tag.

24 Und Gott sprach:

Die Erde bringe hervor lebendige
Wesen nach ihrer Art:
Vieh und Gewürm und Getier der
Erde nach seiner Art!
Und es ward also.

25 Und Gott machte das Getier der
Erde nach seiner Art,

und das Vieh nach seiner Art,
und alles,
was sich auf dem Erdboden regt,
nach seiner Art.
Und Gott sah,
daß es gut war.

26 Und Gott sprach:
Lasset uns Menschen machen in
unserem Bilde,
nach unserem Gleichnis;
und sie sollen herrschen über die
Fische des Meeres und über das
Gevögel des Himmels und über das
Vieh und über die ganze Erde und
über alles Gewürm,
das sich auf der Erde regt!

27 Und Gott schuf den Menschen in

seinem Bilde,
im Bilde Gottes schuf er ihn;
Mann und Weib schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie,
und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret euch und
füllet die Erde und machet sie euch
untertan;
und herrschet über die Fische des
Meeres und über das Gevögel des
Himmels und über alles Getier,
das sich auf der Erde regt!

29 Und Gott sprach:
Siehe,
ich habe euch gegeben alles
samenbringende Kraut,
das auf der Fläche der ganzen Erde

ist,
und jeden Baum,
an welchem samenbringende
Baumfrucht ist:
es soll euch zur Speise sein;

**Morgen:
der sechste Tag.**

30 und allem Getier der Erde und allem
Gevögel des Himmels und allem,
was sich auf der Erde regt,
in welchem eine lebendige Seele ist,
habe ich alles grüne Kraut zur Speise
gegeben.

31 Und es ward also.
Und Gott sah alles,
was er gemacht hatte,
und siehe,
es war sehr gut.
Und es ward Abend und es ward

2 Die Schöpfung: Ruhetag

- 1 So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer.
- 2 Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte.
- 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

- 4 Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da JHWH Gott Erde und Himmel machte,

Der Mensch im Garten Eden

- 5 und ehe alles Gesträuch des Feldes auf der Erde war, und ehe alles Kraut des Feldes sproßte; denn JHWH Gott hatte nicht regnen lassen auf die Erde, und kein Mensch war da, um den Erdboden zu bebauen.
- 6 Ein Dunst aber stieg auf von der

Erde und befeuchtete die ganze Oberfläche des Erdbodens.

- 7 Und JHWH Gott bildete den Menschen,
Staub von dem Erdboden,
und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens;
und der Mensch wurde eine lebendige Seele.
- 8 Und JHWH Gott pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten,
und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.
- 9 Und JHWH Gott ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, lieblich anzusehen und gut zur

Speise;
und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens,
und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

- 10 Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu bewässern;
und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Flüssen.
- 11 Der Name des ersten ist Pison; dieser ist es,
der das ganze Land Hawila umfließt, wo das Gold ist;
- 12 und das Gold dieses Landes ist gut; daselbst ist das Bdellion und der Stein Onyx.

13 Und der Name des zweiten Flusses:
Gihon;
dieser ist es,
der das ganze Land Kusch umfließt.

14 Und der Name des dritten Flusses:
Hiddekel;
dieser ist es,
der vor Assyrien fließt.
Und der vierte Fluß,
das ist der Phrath.

15 Und JHWH Gott nahm den
Menschen und setzte ihn in den
Garten Eden,
ihn zu bebauen und ihn zu
bewahren.

16 Und JHWH Gott gebot dem

Menschen und sprach:
Von jedem Baume des Gartens
darfst du nach Belieben essen;

17 aber von dem Baume der Erkenntnis
des Guten und Bösen,
davon sollst du nicht essen;
denn welches Tages du davon issest,
wirst du gewißlich sterben.

Erschaffung der Frau

18 Und JHWH Gott sprach:
Es ist nicht gut,
daß der Mensch allein sei;
ich will ihm eine Hilfe machen,
seines Gleichen.

19 Und JHWH Gott bildete aus dem

Erdboden alles Getier des Feldes und
alles Geflügel des Himmels,
und er brachte sie zu dem Menschen,
um zu sehen,
wie er sie nennen würde;
und wie irgend der Mensch ein
lebendiges Wesen nennen würde,
so sollte sein Name sein.

20 Und der Mensch gab Namen allem
Vieh und dem Geflügel des Himmels
und allem Getier des Feldes.
Aber für Adam fand er keine Hilfe
seines Gleichen.

21 Und JHWH Gott ließ einen tiefen
Schlaf auf den Menschen fallen,
und er entschlief.
Und er nahm eine von seinen Rippen

und verschloß ihre Stelle mit Fleisch;

22 und JHWH Gott baute aus der
Rippe,
die er von dem Menschen
genommen hatte,
ein Weib,
und er brachte sie zu dem
Menschen.

23 Und der Mensch sprach:
Diese ist einmal Gebein von meinen
Gebeinen und Fleisch von meinem
Fleische;
diese soll Männin heißen,
denn vom Manne ist diese
genommen.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater

**und seine Mutter verlassen und
seinem Weibe anhangen,
und sie werden ein Fleisch sein.**

**25 Und sie waren beide nackt,
der Mensch und sein Weib,
und sie schämten sich nicht.**

3 Der Sündenfall und dessen Folgen

- 1 Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes, das JHWH Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens?
- 2 Und das Weib sprach zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir;
- 3 aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie

nicht anrühren,
auf daß ihr nicht sterbet.

- 4 Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Mit nichten werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.
- 6 Und das Weib sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben;

und sie nahm von seiner Frucht und aß,
und sie gab auch ihrem Manne mit ihr,
und er aß.

7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan,
und sie erkannten,
daß sie nackt waren;
und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

8 Und sie hörten die Stimme JHWHs Gottes,
der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages.
Und der Mensch und sein Weib

versteckten sich vor dem Angesicht JHWHs Gottes mitten unter die Bäume des Gartens.

9 Und JHWH Gott rief den Menschen und sprach zu ihm:
Wo bist du?

10 Und er sprach:
Ich hörte deine Stimme im Garten,
und ich fürchtete mich,
denn ich bin nackt,
und ich versteckte mich.

11 Und er sprach:
Wer hat dir kundgetan,
daß du nackt bist?
Hast du gegessen von dem Baume,
von dem ich dir geboten habe,

nicht davon zu essen?

12 Und der Mensch sprach:

Das Weib,
das du mir beigegeben hast,
sie gab mir von dem Baume,
und ich aß.

13 Und JHWH Gott sprach zu dem Weibe:

Was hast du da getan!
Und das Weib sprach:
Die Schlange betrog mich,
und ich aß.

14 Und JHWH Gott sprach zu der Schlange:
Weil du dieses getan hast,
sollst du verflucht sein vor allem Vieh

und vor allem Getier des Feldes!
Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen;
er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

16 Zu dem Weibe sprach er:
Ich werde sehr mehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären;
und nach deinem Manne wird dein

Verlangen sein,
er aber wird über dich herrschen.

17 Und zu Adam sprach er:
Weil du auf die Stimme deines
Weibes gehört und gegessen hast
von dem Baume,
von dem ich dir geboten und
gesprochen habe:
Du sollst nicht davon essen,
so sei der Erdboden verflucht um
deinetwillen:
mit Mühsal sollst du davon essen alle
Tage deines Lebens;

18 und Dornen und Disteln wird er dir
sprossen lassen,
und du wirst das Kraut des Feldes
essen.

19 Im Schweiß deines Angesichts wirst
du dein Brot essen,
bis du zurückkehrst zur Erde,
denn von ihr bist du genommen.
Denn Staub bist du,
und zum Staube wirst du
zurückkehren!

20 Und der Mensch gab seinem Weibe
den Namen Eva,
denn sie war die Mutter aller
Lebendigen.

21 Und JHWH Gott machte Adam und
seinem Weibe Röcke von Fell und
bekleidete sie.

22 Und JHWH Gott sprach:
Siehe,

der Mensch ist geworden wie unser
einer,
zu erkennen Gutes und Böses;
und nun,
daß er seine Hand nicht ausstrecke
und nehme auch von dem Baume des
Lebens und esse und lebe ewiglich!

23 Und JHWH Gott schickte ihn aus
dem Garten Eden hinaus,
um den Erdboden zu bebauen,
davon er genommen war;

24 und er trieb den Menschen aus und
ließ lagern gegen Osten vom Garten
Eden die Cherubim und die Flamme
des kreisenden Schwertes,
um den Weg zum Baume des Lebens
zu bewahren.

4 Kain und Abel

- 1 Und der Mensch erkannte Eva ,
sein Weib,
und sie ward schwanger und gebar
Kain;
und sie sprach:
Ich habe einen Mann erworben mit
JHWH.
- 2 Und sie gebar ferner seinen Bruder,
den Abel.
Und Abel wurde ein Schafhirt,
und Kain wurde ein Ackerbauer.
- 3 Und es geschah nach Verlauf einer
Zeit,
da brachte Kain dem JHWH eine
Opfergabe von der Frucht des

Erdbodens;

- 4 und Abel,
auch er brachte von den Erstlingen
seiner Herde und von ihrem Fett.
Und JHWH blickte auf Abel und auf
seine Opfergabe;
- 5 aber auf Kain und auf seine
Opfergabe blickte er nicht.
Und Kain ergrimmte sehr,
und sein Antlitz senkte sich.
- 6 Und JHWH sprach zu Kain:
Warum bist du ergrimmt,
und warum hat sich dein Antlitz
gesenkt?
- 7 Ist es nicht so,

daß es sich erhebt,
wenn du wohl tust?
Und wenn du nicht wohl tust,
so lagert die Sünde vor der Tür.
Und nach dir wird sein Verlangen
sein,
du aber wirst über ihn herrschen.

8 Und Kain sprach zu seinem Bruder
Abel;
und es geschah,
als sie auf dem Felde waren,
da erhob sich Kain wider seinen
Bruder Abel und erschlug ihn.

9 Und JHWH sprach zu Kain:
Wo ist dein Bruder Abel?
Und er sprach:
Ich weiß nicht;

bin ich meines Bruders Hüter?

10 Und er sprach:
Was hast du getan!
Horch!
Das Blut deines Bruders schreit zu
mir vom Erdboden her.

11 Und nun,
verflucht seiest du von dem
Erdboden hinweg,
der seinen Mund aufgetan hat,
das Blut deines Bruders von deiner
Hand zu empfangen!

12 Wenn du den Erdboden bebaust,
soll er dir hinfert seine Kraft nicht
geben;
unstet und flüchtig sollst du sein auf

der Erde.

13 Und Kain sprach zu JHWH:
Zu groß ist meine Strafe,
um sie zu tragen.

14 Siehe,
du hast mich heute von der Fläche
des Erdbodens vertrieben,
und ich werde verborgen sein vor
deinem Angesicht und werde unstat
und flüchtig sein auf der Erde;
und es wird geschehen:
wer irgend mich findet,
wird mich erschlagen.

15 Und JHWH sprach zu ihm:
Darum,
jeder,

der Kain erschlägt siebenfältig soll es
gerächt werden.

Und JHWH machte an Kain ein
Zeichen,
auf daß ihn nicht erschlüge,
wer irgend ihn fände.

16 Und Kain ging weg von dem
Angesicht JHWHs und wohnte im
Lande Nod,
östlich von Eden.

Nachkommenschaft Kains - Sets
Geburt und Nachkomme

17 Und Kain erkannte sein Weib,
und sie ward schwanger und gebar
Hanoch.
Und er baute eine Stadt und

benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Hanoch.

- 18 Und dem Hanoch wurde Irad geboren;
und Irad zeugte Mehujael,
und Mehujael zeugte Methusael,
und Methusael zeugte Lamech.
- 19 Und Lamech nahm sich zwei Weiber;
der Name der einen war Ada,
und der Name der anderen Zilla.
- 20 Und Ada gebar Jabal;
dieser war der Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer.
- 21 Und der Name seines Bruders war Jubal;

dieser war der Vater aller derer,
welche mit der Laute und der Flöte umgehen.

- 22 Und Zilla,
auch sie gebar Tubalkain,
einen Hämmerer von allerlei
Schneidewerkzeug aus Erz und Eisen.
Und die Schwester Tubalkains war Naama.
- 23 Und Lamech sprach zu seinen Weibern:
Ada und Zilla,
höret meine Stimme;
Weiber Lamechs,
horchet auf meine Rede!
Einen Mann erschlug ich für meine Wunde
und einen Jüngling für meine

Strieme!

**24 Wenn Kain siebenfältig gerächt wird,
so Lamech siebenundsiebzigfältig.**

**25 Und Adam erkannte abermals sein
Weib,
und sie gebar einen Sohn und gab
ihm den Namen Seth;
denn Gott hat mir einen anderen
Samen gesetzt an Stelle Abels,
weil Kain ihn erschlagen hat.**

**26 Und dem Seth,
auch ihm wurde ein Sohn geboren,
und er gab ihm den Namen Enos.
Damals fing man an,
den Namen JHWHs anzurufen.**

5 Stammbaum von Adam bis Noah

1 Dies ist das Buch von Adams Geschlechtern.
An dem Tage,
da Gott Adam schuf,
machte er ihn im Gleichnis Gottes.

2 Mann und Weib schuf er sie,
und er segnete sie und gab ihnen
den Namen Mensch,
an dem Tage,
da sie geschaffen wurden.

-

3 Und Adam lebte hundertdreißig Jahre und zeugte einen Sohn in seinem Gleichnis,
nach seinem Bilde,

und gab ihm den Namen Seth.

4 Und die Tage Adams,
nachdem er Seth gezeugt hatte,
waren achthundert Jahre,
und er zeugte Söhne und Töchter.

5 Und alle Tage Adams,
die er lebte,
waren neunhundertdreißig Jahre,
und er starb.

-

6 Und Seth lebte hundertfünf Jahre und zeugte Enos.

7 Und Seth lebte,
nachdem er Enos gezeugt hatte,
achthundertsieben Jahre und zeugte

Söhne und Töchter.

8 Und alle Tage Seths waren neunhundertzwölf Jahre, und er starb.

-

9 Und Enos lebte neunzig Jahre und zeugte Kenan.

10 Und Enos lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte, achthundertfünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

11 Und alle Tage Enos' waren neunhundertfünf Jahre, und er starb.

-

12 Und Kenan lebte siebenzig Jahre und zeugte Mahalalel.

13 Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

14 Und alle Tage Kenans waren neunhundertzehn Jahre, und er starb.

-

15 Und Mahalalel lebte fünfundsechzig Jahre und zeugte Jered.

16 Und Mahalalel lebte, nachdem er Jered gezeugt hatte, achthundertdreißig Jahre und zeugte

Söhne und Töchter.

-

17 Und alle Tage Mahalalels waren achthundertfünfundneunzig Jahre, und er starb.

21 Und Henoch lebte fünfundsechzig Jahre und zeugte Methusalah.

-

18 Und Jered lebte hundertzweiundsechzig Jahre und zeugte Henoch.

22 Und Henoch wandelte mit Gott, nachdem er Methusalah gezeugt hatte, dreihundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

19 Und Jered lebte, nachdem er Henoch gezeugt hatte, achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

23 Und alle Tage Henochs waren dreihundertfünfundsechzig Jahre.

20 Und alle Tage Jereds waren neunhundertzweiundsechzig Jahre, und er starb.

24 Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg.

-

- 25 Und Methusalah lebte hundertsevenachtzig Jahre und zeugte Lamech.
- 26 Und Methusalah lebte, nachdem er Lamech gezeugt hatte, siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
- 27 Und alle Tage Methusalahs waren neunhundertneunundsechzig Jahre, und er starb.
-
- 28 Und Lamech lebte hundertzweiundachtzig Jahre und zeugte einen Sohn.
- 29 Und er gab ihm den Namen Noah,

indem er sprach:
Dieser wird uns trösten über unsere Arbeit und über die Mühe unserer Hände wegen des Erdbodens, den JHWH verflucht hat.

- 30 Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
- 31 Und alle Tage Lamechs waren siebenhundertsiebenundsiebzig Jahre, und er starb.
-
- 32 Und Noah war fünfhundert Jahre alt; und Noah zeugte Sem,

Ham und Japhet.

6 Die Verderbtheit der Menschen

- 1** Und es geschah,
als die Menschen begannen sich zu
mehren auf der Fläche des
Erdbodens,
und ihnen Töchter geboren wurden,
- 2** da sahen die Söhne Gottes,
daß die Töchter der Menschen schön
waren,
und sie nahmen sich zu Weibern,
welche sie irgend erwählten.
- 3** Und JHWH sprach:
Mein Geist soll nicht ewiglich mit
dem Menschen reichten,
da er ja Fleisch ist;
und seine Tage seien hundertzwanzig

Jahre.

- 4** In jenen Tagen waren die Riesen auf
der Erde,
und auch nachher,
als die Söhne Gottes zu den
Töchtern der Menschen eingingen
und diese ihnen gebaren.
Das sind die Helden,
welche von alters her waren,
die Männer von Ruhm gewesen sind.
- 5** Und JHWH sah,
daß des Menschen Bosheit groß war
auf Erden und alles Gebilde der
Gedanken seines Herzens nur böse
den ganzen Tag.
- 6** Und es reute JHWH,

daß er den Menschen gemacht hatte
auf der Erde,
und es schmerzte ihn in sein Herz
hinein.

7 Und JHWH sprach:
Ich will den Menschen,
den ich geschaffen habe,
von der Fläche des Erdbodens
vertilgen,
vom Menschen bis zum Vieh,
bis zum Gewürm und bis zum
Gevögel des Himmels;
denn es reut mich,
daß ich sie gemacht habe.

8 Noah aber fand Gnade in den Augen
JHWHs.

Ankündigung der Sintflut - Bau der Arche

9 Dies ist die Geschichte Noahs:
Noah war ein gerechter,
vollkommener Mann unter seinen
Zeitgenossen;
Noah wandelte mit Gott.

10 Und Noah zeugte drei Söhne:
Sem,
Ham und Japhet.

11 Und die Erde war verderbt vor Gott,
und die Erde war voll Gewalttat.

12 Und Gott sah die Erde,
und siehe,
sie war verderbt;

denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden.

13 Und Gott sprach zu Noah:
Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen;
denn die Erde ist voll Gewalttat durch sie;
und siehe,
ich will sie verderben mit der Erde.

14 Mache dir eine Arche von Gopherholz;
mit Kammern sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Harz verpichen.

15 Und also sollst du sie machen:
Dreihundert Ellen sei die Länge der

Arche,
fünzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe.

16 Eine Lichtöffnung sollst du der Arche machen,
und bis zu einer Elle sollst du sie fertigen von oben her;
und die Tür der Arche sollst du in ihre Seite setzen;
mit einem unteren,
zweiten und dritten Stockwerk sollst du sie machen.

17 Denn ich,
siehe,
ich bringe die Wasserflut über die Erde,
um alles Fleisch unter dem Himmel

zu verderben,
in welchem ein Hauch des Lebens ist;
alles,
was auf der Erde ist,
soll verscheiden.

18 Aber mit dir will ich meinen Bund
errichten,
und du sollst in die Arche gehen,
du und deine Söhne und dein Weib
und die Weiber deiner Söhne mit dir.

19 Und von allem Lebendigen,
von allem Fleische,
zwei von jeglichem sollst du in die
Arche bringen,
um sie mit dir am Leben zu erhalten;
ein Männliches und ein Weibliches

sollen sie sein.

20 Von dem Geflügel nach seiner Art
und von dem Vieh nach seiner Art,
von allem Gewürm des Erdbodens
nach seiner Art:
zwei von jeglichem sollen zu dir
hineingehen,
um sie am Leben zu erhalten.

21 Und du,
nimm dir von aller Speise,
die gegessen wird und sammle sie
bei dir auf,
daß sie dir und ihnen zur Nahrung
sei.

22 Und Noah tat es;
nach allem,

**was Gott ihm geboten hatte,
also tat er.**

7 Noah und seine Familie gehen in die Arche

1 Und JHWH sprach zu Noah:

**Gehe in die Arche,
du und dein ganzes Haus;
denn dich habe ich gerecht vor mir
erfunden in diesem Geschlecht.**

**2 Von allem reinen Vieh sollst du
sieben und sieben zu dir nehmen,
ein Männchen und sein Weibchen;
und von dem Vieh,
das nicht rein ist,
zwei,
ein Männchen und sein Weibchen;**

**3 auch von dem Geflügel des Himmels
sieben und sieben,**

**ein Männliches und ein Weibliches:
um Samen am Leben zu erhalten auf
der Fläche der ganzen Erde.**

**4 Denn in noch sieben Tagen,
so lasse ich auf die Erde regnen
vierzig Tage und vierzig Nächte und
werde vertilgen von der Fläche des
Erdbodens alles Bestehende,
das ich gemacht habe.**

-

**5 Und Noah tat nach allem,
was JHWH ihm geboten hatte.**

**6 Und Noah war sechshundert Jahre
alt,
als die Flut kam,
Wasser über die Erde.**

7 Und Noah und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner Söhne mit ihm gingen in die Arche vor den Wassern der Flut.

8 Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein ist, und von dem Geflügel und von allem, was sich auf dem Erdboden regt,

9 kamen zwei und zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte.

Überschwemmung der Erde

10 Und es geschah nach sieben Tagen,

da kamen die Wasser der Flut über die Erde.

11 Im sechshundertsten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Quellen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels taten sich auf.

12 Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.

13 An ebendenselben Tage gingen Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs, und das Weib Noahs und die drei

Weiber seiner Söhne mit ihnen in die Arche:

14 sie und alles Getier nach seiner Art und alles Vieh nach seiner Art und alles Gewürm, das sich auf der Erde regt, nach seiner Art und alles Geflügel nach seiner Art, jeder Vogel von allerlei Gefieder.

15 Und sie gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleische, in welchem ein Hauch des Lebens war.

16 Und die hineingingen, waren ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleische,

wie Gott ihm geboten hatte. Und JHWH schloß hinter ihm zu.

17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und die Wasser mehrten sich und hoben die Arche empor; und sie erhob sich über die Erde.

18 Und die Wasser nahmen überhand und mehrten sich sehr auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche der Wasser.

19 Und die Wasser nahmen gar sehr überhand auf der Erde, und es wurden bedeckt alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind.

20 Fünfzehn Ellen darüber nahmen die Wasser überhand, und die Berge wurden bedeckt.

21 Da verschied alles Fleisch, das sich auf der Erde regte, an Geflügel und an Vieh und an Getier und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen;

22 alles starb, in dessen Nase ein Odem des Lebenshauches war, von allem, was auf dem Trockenen war.

23 Und vertilgt wurde alles Bestehende, das auf der Fläche des Erdbodens

war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Geflügel des Himmels; und sie wurden vertilgt von der Erde. Und nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

24 Und die Wasser hatten überhand auf der Erde hundertfünfzig Tage.

8 Versiegen des Wassers

- 1 Und Gott gedachte des Noah und alles Getieres und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken.
- 2 Und es wurden verschlossen die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt.
- 3 Und die Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundertfünfzig Tagen.

- 4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat.
- 5 Und die Wasser nahmen fort und fort ab bis zum zehnten Monat; im zehnten Monat, am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.
- 6 Und es geschah nach Verlauf von vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ den Raben aus;

7 und der flog hin und wieder,
bis die Wasser von der Erde
vertrocknet waren.

8 Und er ließ die Taube von sich aus,
um zu sehen,
ob die Wasser sich verlaufen hätten
von der Fläche des Erdbodens;

9 aber die Taube fand keinen
Ruheplatz für ihren Fuß und kehrte
zu ihm in die Arche zurück;
denn die Wasser waren noch auf der
Fläche der ganzen Erde;
und er streckte seine Hand aus und
nahm sie und brachte sie zu sich in
die Arche.

10 Und er wartete noch sieben andere

Tage und ließ die Taube abermals
aus der Arche;

11 und die Taube kam zu ihm um die
Abendzeit,
und siehe,
ein abgerissenes Olivenblatt war in
ihrem Schnabel.
Und Noah erkannte,
daß die Wasser sich verlaufen hatten
von der Erde.

12 Und er wartete noch sieben andere
Tage und ließ die Taube aus;
und sie kehrte hinfort nicht wieder
zu ihm zurück.

13 Und es geschah im
sechshundertundersten Jahre,

im ersten Monat,
am Ersten des Monats,
da waren die Wasser von der Erde
vertrocknet.

Und Noah tat die Decke von der
Arche und sah:
und siehe,
die Fläche des Erdbodens war
getrocknet.

14 Und im zweiten Monat,
am siebenundzwanzigsten Tage des
Monats,
war die Erde trocken.

Noahs Opfer - Gottes Verheißung

15 Und Gott redete zu Noah und
sprach:

16 Gehe aus der Arche,
du und dein Weib und deine Söhne
und die Weiber deiner Söhne mit dir.

17 Alles Getier,
das bei dir ist,
von allem Fleische,
an Geflügel und an Vieh und an
allem Gewürm,
das sich auf der Erde regt,
laß mit dir hinausgehen,
daß sie wimmeln auf Erden und
fruchtbar seien und sich mehren auf
Erden.

18 Und Noah ging hinaus und seine
Söhne und sein Weib und die Weiber
seiner Söhne mit ihm.

- 19 **Alles Getier,
alles Gewürm und alles Gevögel,
alles was sich auf der Erde regt,
nach ihren Arten,
gingen aus der Arche.**
- 20 **Und Noah baute JHWH einen Altar;
und er nahm von allem reinen Vieh
und von allem reinen Gevögel und
opferte Brandopfer auf dem Altar.**
- 21 **Und JHWH roch den lieblichen
Geruch,
und JHWH sprach in seinem Herzen:
Nicht mehr will ich hinfort den
Erdboden verfluchen um des
Menschen willen;
denn das Dichten des menschlichen
Herzens ist böse von seiner Jugend**

**an;
und nicht mehr will ich hinfort alles
Lebendige schlagen,
wie ich getan habe.**

- 22 **Forthin,
alle Tage der Erde,
sollen nicht aufhören Saat und Ernte,
und Frost und Hitze,
und Sommer und Winter,
und Tag und Nacht.**

9 Gottes Bund mit Noah

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde;

2 und die Furcht und der Schrecken vor euch sei auf allem Getier der Erde und auf allem Gevögel des Himmels!
Alles,
was sich auf dem Erdboden regt,
und alle Fische des Meeres,
in eure Hände sind sie gegeben:

3 alles,
was sich regt,
was da lebt,
soll euch zur Speise sein;

wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles.

4 Nur das Fleisch mit seiner Seele, seinem Blute,
sollt ihr nicht essen;

5 und wahrlich,
euer Blut,
nach euren Seelen,
werde ich fordern;
von jedem Tiere werde ich es fordern,
und von der Hand des Menschen,
von der Hand eines jeden,
seines Bruders,
werde ich die Seele des Menschen fordern.

6 Wer Menschenblut vergießt,
durch den Menschen soll sein Blut
vergossen werden;
denn im Bilde Gottes hat er den
Menschen gemacht.

7 Ihr nun,
seid fruchtbar und mehret euch,
wimmelt auf der Erde und mehret
euch auf ihr!

8 Und Gott sprach zu Noah und zu
seinen Söhnen mit ihm und sagte:

9 Und ich,
siehe,
ich errichte meinen Bund mit euch
und mit eurem Samen nach euch;

10 und mit jedem lebendigen Wesen,
das bei euch ist,
an Geflügel,
an Vieh und an allem Getier der
Erde bei euch,
was irgend von allem Getier der Erde
aus der Arche gegangen ist.

11 Und ich errichte meinen Bund mit
euch;
und nicht mehr soll alles Fleisch
ausgerottet werden durch die Wasser
der Flut,
und keine Flut soll mehr sein,
die Erde zu verderben.

12 Und Gott sprach:
Dies ist das Zeichen des Bundes,
den ich stifte zwischen mir und euch

und jeder lebendigen Seele,
die bei euch ist,
auf ewige Geschlechter hin:

13 Meinen Bogen setze ich in die
Wolken,
und er soll das Zeichen des Bundes
sein zwischen mir und der Erde.

14 Und es wird geschehen,
wenn ich Wolken über die Erde
führe,
so soll der Bogen in den Wolken
erscheinen,

15 und ich werde meines Bundes
gedenken,
der zwischen mir und euch ist und
jedem lebendigen Wesen,

von allem Fleische;
und nicht mehr sollen die Wasser zu
einer Flut werden,
alles Fleisch zu verderben.

16 Und der Bogen wird in den Wolken
sein;
und ich werde ihn ansehen,
um zu gedenken des ewigen Bundes
zwischen Gott und jedem lebendigen
Wesen von allem Fleische,
das auf Erden ist.

17 Und Gott sprach zu Noah:
Das ist das Zeichen des Bundes,
den ich errichtet habe zwischen mir
und allem Fleische,
das auf Erden ist.

Noahs Fluch und Segen über seine Söhne

- 18 Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Japhet; und Ham ist der Vater Kanaans.
- 19 Diese drei sind die Söhne Noahs und von diesen aus ist die ganze Erde bevölkert worden.
- 20 Und Noah fing an ein Ackersmann zu werden und pflanzte einen Weinberg.
- 21 Und er trank von dem Weine und ward trunken, und er entblößte sich in seinem

Zelte.

- 22 Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern draußen.
- 23 Da nahmen Sem und Japhet das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen rücklings und bedeckten die Blöße ihres Vaters; und ihre Angesichter waren abgewandt, und sie sahen die Blöße ihres Vaters nicht.
- 24 Und Noah erwachte von seinem

Weine und erfuhr,
was sein jüngster Sohn ihm getan
hatte.

25 Und er sprach:
Verflucht sei Kanaan!
Ein Knecht der Knechte sei er seinen
Brüdern!

26 Und er sprach:
Gepriesen sei JHWH,
der Gott Sems;
und Kanaan sei sein Knecht!

27 Weit mache es Gott dem Japhet,
und er wohne in den Zelten Sems;
und Kanaan sei sein Knecht!

28 Und Noah lebte nach der Flut

dreihundertfünfzig Jahre;

29 und alle Tage Noahs waren
neunhundertfünfzig Jahre,
und er starb.

10 Noahs Nachkommen

1 Und dies sind die Geschlechter der Söhne Noahs,
Sem,
Ham und Japhet:
es wurden ihnen Söhne geboren nach der Flut.

2 Die Söhne Japhets:
Gomer und Magog und Madai und Jawan und Tubal und Mesech und Tiras.

3 Und die Söhne Gomers:
Askenas und Riphath und Togarma.

4 Und die Söhne Jawans:
Elisa und Tarsis,

die Kittim und die Dodanim.

5 Von diesen aus verteilten sich die Bewohner der Inseln der Nationen in ihren Ländern,
eine jede nach ihrer Sprache,
nach ihren Familien,
in ihren Nationen.

6 Und die Söhne Hams:
Kusch und Mizraim und Put und Kanaan.

7 Und die Söhne Kuschs:
Seba und Hawila und Sabta und Raghma und Sabteka.
Und die Söhne Raghmas:
Scheba und Dedan.

8 Und Kusch zeugte Nimrod;
der fing an,
ein Gewaltiger zu sein auf der Erde.

9 Er war ein gewaltiger Jäger vor
JHWH;
darum sagt man:
Wie Nimrod,
ein gewaltiger Jäger vor JHWH!

10 Und der Anfang seines Reiches war
Babel und Erech und Akkad und
Kalne im Lande Sinear.

11 Von diesem Lande zog er aus nach
Assur und baute Ninive und
Rechobot-Ir und Kalach,

12 und Resen zwischen Ninive und

Kalach:
das ist die große Stadt.

-

13 Und Mizraim zeugte die Ludim und
die Anamim und die Lehabim und
die Naphtuchim

14 und die Pathrusim und die Kasluchim
(von welchen die Philister
ausgegangen sind,) und die
Kaphtorim.

15 Und Kanaan zeugte Zidon,
seinen Erstgeborenen,
und Heth,

16 und den Jebusiter und den Amoriter
und den Girgasiter,

17 und den Hewiter und den Arkiter und den Siniten,

18 und den Arwaditer und den Zemariter und den Hamathiter. Und nachher haben sich die Familien der Kanaaniter zerstreut.

19 Und das Gebiet der Kanaaniter erstreckte sich von Zidon nach Gerar hin, bis Gasa; nach Sodom und Gomorra und Adama und Zeboim hin, bis Lescha.

-

20 Das sind die Söhne Hams nach ihren Familien,

nach ihren Sprachen,
in ihren Ländern,
in ihren Nationen.

21 Und dem Sem, dem Vater aller Söhne Hebers, dem Bruder Japhets, des ältesten, auch ihm wurden Söhne geboren.

22 Die Söhne Sems: Elam und Assur und Arpaksad und Lud und Aram.

23 Und die Söhne Arams: Uz und Hul und Gether und Masch.

24 Und Arpaksad zeugte Schelach, und Schelach zeugte Heber.

25 Und dem Heber wurden zwei Söhne geboren:
der Name des einen war Peleg,
denn in seinen Tagen wurde die Erde verteilt;
und der Name seines Bruders war Joktan.

26 Und Joktan zeugte Almodad und Scheleph und Hazarmaweth und Jerach

27 und Hadoram und Usal und Dikla

28 und Obal und Abimael und Scheba

29 und Ophir und Hawila und Jobab;
diese alle waren Söhne Juktans.

30 Und ihr Wohnsitz war von Meschar nach Sephar hin,
dem Gebirge des Ostens.

-

31 Das sind die Söhne Sems nach ihren Familien,
nach ihren Sprachen,
in ihren Ländern,
nach ihren Nationen.

32 Das sind die Familien der Söhne Noahs nach ihren Geschlechtern,
in ihren Nationen;
und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verteilt.

11 Der Turmbau zu Babel

- 1 Und die ganze Erde hatte eine Sprache und einerlei Worte.
- 2 Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Lande Sinear und wohnten daselbst.
- 3 Und sie sprachen einer zum anderen: Wohlan, laßt uns Ziegel streichen und hart brennen!
Und der Ziegel diene ihnen als Stein,
und das Erdharz diene ihnen als Mörtel.

- 4 Und sie sprachen:
Wohlan,
bauen wir uns eine Stadt und einen Turm,
dessen Spitze an den Himmel reiche,
und machen wir uns einen Namen,
daß wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde!
- 5 Und JHWH fuhr hernieder, die Stadt und den Turm zu sehen, welche die Menschenkinder bauten.
- 6 Und JHWH sprach:
Siehe,
sie sind ein Volk und haben alle eine Sprache,
und dies haben sie angefangen zu tun;

und nun wird ihnen nichts verwehrt werden,
was sie zu tun ersinnen.

7 Wohlan,
laßt uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren,
daß sie einer des anderen Sprache nicht verstehen!

8 Und JHWH zerstreute sie von dannen über die ganze Erde;
und sie hörten auf,
die Stadt zu bauen.

9 Darum gab man ihr den Namen Babel;
denn daselbst verwirrte JHWH die Sprache der ganzen Erde,

und von dannen zerstreute sie JHWH über die ganze Erde.

Stammbaum von Sem bis Abram

10 Dies sind die Geschlechter Sem's:
Sem war hundert Jahre alt und zeugte Arpaksad,
zwei Jahre nach der Flut.

11 Und Sem lebte,
nachdem er Arpaksad gezeugt hatte,
fünfhundert Jahre und zeugte Söhne
und Töchter.

-

12 Und Arpaksad lebte fünfunddreißig Jahre und zeugte Schelach.

13 Und Arpaksad lebte,
nachdem er Schelach gezeugt hatte,
vierhundertdrei Jahre und zeugte
Söhne und Töchter.

-

14 Und Schelach lebte dreißig Jahre und
zeugte Heber.

15 Und Schelach lebte,
nachdem er Heber gezeugt hatte,
vierhundertdrei Jahre und zeugte
Söhne und Töchter.

-

16 Und Heber lebte vierunddreißig Jahre
und zeugte Peleg.

17 Und Heber lebte,

nachdem er Peleg gezeugt hatte,
vierhundertdreißig Jahre und zeugte
Söhne und Töchter.

-

18 Und Peleg lebte dreißig Jahre und
zeugte Reghu.

19 Und Peleg lebte,
nachdem er Reghu gezeugt hatte,
zweihundertneun Jahre und zeugte
Söhne und Töchter.

-

20 Und Reghu lebte zweiunddreißig
Jahre und zeugte Serug.

21 Und Reghu lebte,
nachdem er Serug gezeugt hatte,

zweihundertsieben Jahre und zeugte
Söhne und Töchter.

-

22 Und Serug lebte dreißig Jahre und
zeugte Nahor.

23 Und Serug lebte,
nachdem er Nahor gezeugt hatte,
zweihundert Jahre und zeugte Söhne
und Töchter.

-

24 Und Nahor lebte neunundzwanzig
Jahre und zeugte Tarah.

25 Und Nahor lebte,
nachdem er Tarah gezeugt hatte,
hundertneunzehn Jahre und zeugte

Söhne und Töchter.

-

26 Und Tarah lebte siebzig Jahre und
zeugte Abram,
Nahor und Haran.

27 Und dies sind die Geschlechter
Tarahs:
Tarah zeugte Abram,
Nahor und Haran;
und Haran zeugte Lot.

28 Und Haran starb vor dem Angesicht
seines Vaters Tarah,
in dem Lande seiner Geburt,
zu Ur in Chaldäa.

29 Und Abram und Nahor nahmen sich

Weiber;
der Name des Weibes Abrams war
Sarai,
und der Name des Weibes Nahors
Milka,
die Tochter Harans,
des Vaters der Milka und des Vaters
der Jiska.

30 Und Sarai war unfruchtbar,
sie hatte kein Kind.

31 Und Tarah nahm seinen Sohn Abram
und Lot,
den Sohn Harans,
seines Sohnes Sohn,
und Sarai,
seine Schwiegertochter,
das Weib seines Sohnes Abram;

und sie zogen miteinander aus Ur in
Chaldäa,
um in das Land Kanaan zu gehen;
und sie kamen bis Haran und
wohnten daselbst.

32 Und die Tage Tarahs waren
zweihundertfünf Jahre,
und Tarah starb in Haran.

12 Abrams Berufung und Auszug nach Kanaan

1 Und JHWH sprach zu Abram:

Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde.

2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein!

3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht,

den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

4 Und Abram ging hin, wie JHWH zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm; und Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog.

5 Und Abram nahm Sarai, sein Weib, und Lot, seines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die sie erworben, und die Seelen, die sie in Haran gewonnen hatten,

und sie zogen aus,
um in das Land Kanaan zu gehen;
und sie kamen in das Land Kanaan.

6 Und Abram durchzog das Land bis zu dem Orte Sichem, bis zur Terebinthe Mores. Und die Kanaaniter waren damals im Lande.

7 Und JHWH erschien dem Abram und sprach:
Deinem Samen will ich dieses Land geben.
Und er baute daselbst JHWH, der ihm erschienen war, einen Altar.

8 Und er brach auf von dannen nach

dem Gebirge ostwärts von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel gegen Westen und Ai gegen Osten;
und er baute daselbst JHWH einen Altar und rief den Namen JHWHs an.

9 Und Abram zog fort, immer weiter ziehend, nach dem Süden.

Abram in Ägypten

10 Es entstand aber eine Hungersnot im Lande;
und Abram zog nach Ägypten hinab, um sich daselbst aufzuhalten, denn die Hungersnot war schwer im

Lande.

11 Und es geschah,
als er nahe daran war,
nach Ägypten zu kommen,
da sprach er zu Sarai,
seinem Weibe:
Siehe doch,
ich weiß,
daß du ein Weib,
schön von Ansehen,
bist;

12 und es wird geschehen,
wenn die Ägypter dich sehen,
so werden sie sagen:
Sie ist sein Weib;
und sie werden mich erschlagen und
dich leben lassen.

13 Sage doch,
du seiest meine Schwester,
auf daß es mir wohlgehe um
deinetwillen und meine Seele am
Leben bleibe deinethalben.

14 Und es geschah,
als Abram in Ägypten ankam,
da sahen die Ägypter,
daß das Weib sehr schön war.

15 Und die Fürsten des Pharao sahen
sie und priesen sie dem Pharao;
und das Weib wurde in das Haus des
Pharao geholt.

16 Und er tat Abram Gutes um
ihretwillen;
und er bekam Kleinvieh und Rinder

und Esel und Knechte und Mägde
und Eselinnen und Kamele.

17 Und JHWH schlug den Pharao und
sein Haus mit großen Plagen um
Sarais willen,
des Weibes Abrams.

18 Und der Pharao ließ Abram rufen
und sprach:
Was hast du mir da getan?
Warum hast du mir nicht kundgetan,
daß sie dein Weib ist?

19 Warum hast du gesagt:
Sie ist meine Schwester,
so daß ich sie mir zum Weibe nahm?
Und nun siehe,
da ist dein Weib,

nimm sie und gehe hin.

20 Und der Pharao entbot seinetwegen
Männer,
und sie geleiteten ihn und sein Weib
und alles,
was er hatte.

13 Abrams Trennung von Lot

- 1 Und Abram zog herauf aus Ägypten,
er und sein Weib und alles,
was er hatte,
und Lot mit ihm,
nach dem Süden.
- 2 Und Abram war sehr reich an Vieh,
an Silber und an Gold.
- 3 Und er ging auf seinen Zügen vom
Süden bis Bethel,
bis zu dem Orte,
wo im Anfang sein Zelt gewesen war,
zwischen Bethel und Ai,
- 4 zu der Stätte des Altars,
den er zuvor daselbst gemacht hatte.

Und Abram rief daselbst den Namen
JHWHs an.

- 5 Und auch Lot,
der mit Abram zog,
hatte Kleinvieh und Rinder und
Zelte.
- 6 Und das Land ertrug es nicht,
daß sie beisammen wohnten;
denn ihre Habe war groß,
und sie konnten nicht beisammen
wohnen.
- 7 Und es gab Zank zwischen den
Hirten von Abrams Vieh und den
Hirten von Lots Vieh.
Und die Kanaaniter und die Perisiter
wohnten damals im Lande.

- 8 Da sprach Abram zu Lot:
Laß doch kein Gezänk sein zwischen
mir und dir und zwischen meinen
Hirten und deinen Hirten;
denn wir sind Brüder!
- 9 Ist nicht das ganze Land vor dir?
Trenne dich doch von mir!
Willst du zur Linken,
so will ich mich zur Rechten wenden,
und willst du zur Rechten,
so will ich mich zur Linken wenden.
- 10 Und Lot hob seine Augen auf und
sah die ganze Ebene des Jordan,
daß sie ganz bewässert war (bevor
JHWH Sodom und Gomorra zerstört
hatte) gleich dem Garten JHWHs,
wie das Land Ägypten,
bis nach Zoar hin.
- 11 Und Lot erwählte sich die ganze
Ebene des Jordan,
und Lot zog ostwärts;
und sie trennten sich voneinander.
- 12 Abram wohnte im Lande Kanaan,
und Lot wohnte in den Städten der
Ebene und schlug Zelte auf bis nach
Sodom.
- 13 Und die Leute von Sodom waren
böse und große Sünder vor JHWH.
- 14 Und JHWH sprach zu Abram,
nachdem Lot sich von ihm getrennt
hatte:
Hebe doch deine Augen auf und

**schaue von dem Orte,
wo du bist,
gegen Norden und gegen Süden und
gegen Osten und gegen Westen!**

- 15** Denn das ganze Land,
das du siehst,
dir will ich es geben und deinem
Samen auf ewig.
- 16** Und ich will deinen Samen machen
wie den Staub der Erde,
so daß,
wenn jemand den Staub der Erde zu
zählen vermag,
auch dein Same gezählt werden wird.
- 17** Mache dich auf und durchwandle das

**Land nach seiner Länge und nach
seiner Breite;
denn dir will ich es geben.**

- 18** Und Abram schlug Zelte auf,
und kam und wohnte unter den
Terebinthen Mamres,
die bei Hebron sind;
und er baute daselbst JHWH einen
Altar.

14 Abrams Einsatz zur Rettung Lots

1 Und es geschah in den Tagen

**Amraphels,
des Königs von Sinear,
Ariochs,
des Königs von Ellasar,
Kedorlaomers,
des Königs von Elam,
und Thidhals,
des Königs von Gojim,**

2 daß sie Krieg führten mit Bera,

**dem Könige von Sodom,
und mit Birscha,
dem Könige von Gomorra,
Schineab,
dem Könige von Adama,
und Schemeber,**

**dem Könige von Zeboim,
und mit dem Könige von Bela,
das ist Zoar.**

**3 Alle diese verbündeten sich und
kamen in das Tal Siddim,
das ist das Salzmeer.**

**4 Zwölf Jahre hatten sie Kedorlaomer
gedient,
und im dreizehnten Jahre empörten
sie sich.**

**5 Und im vierzehnten Jahre kamen
Kedorlaomer und die Könige,
die mit ihm waren,
und schlugen die Rephaim zu
Asteroth-Karnaim und die Susim zu
Ham und die Emim in der Ebene von**

Kirjathaim,

6 und die Horiter auf ihrem Gebirge
Seir bis El-Paran,
das an der Wüste liegt.

7 Und sie wandten sich und kamen
nach En-Mischpat,
das ist Kades;
und sie schlugen das ganze Gefilde
der Amalekiter und auch die
Amoriter,
die zu Hazazon-Tamar wohnten.

8 Und es zogen aus der König von
Sodom und der König von Gomorra
und der König von Adama und der
König von Zeboim und der König
von Bela,

das ist Zoar;
und sie stellten sich gegen sie in
Schlachtordnung auf im Tale Siddim:

9 gegen Kedorlaomer,
den König von Elam,
und Thidhal,
den König von Gojim,
und Amraphel,
den König von Sinear,
und Arioch,
den König von Ellasar,
vier Könige gegen die fünf.

10 Das Tal Siddim war aber voll von
Erdharzquellen;
und die Könige von Sodom und
Gomorra flohen und fielen daselbst,

und die übrigen flohen ins Gebirge.

11 Und sie nahmen alle Habe von Sodom und Gomorra und alle ihre Speise und zogen davon.

12 Und sie nahmen Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe und zogen davon; denn er wohnte in Sodom.

13 Und es kam ein Entronnener und berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Terebinthen Mamres, des Amoriters, des Bruders von Eskol und des Bruders von Aner,

und diese waren Abrams Bundesgenossen.

14 Und als Abram hörte, daß sein Bruder gefangen weggeführt war, ließ er seine Geübten, seine Hausgeborenen, ausrücken, dreihundertachtzehn Mann, und jagte ihnen nach bis Dan.

15 Und er teilte sich wider sie des Nachts, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte ihnen nach bis Hoba, das zur Linken von Damaskus liegt.

16 Und er brachte alle Habe zurück;
und auch Lot,
seinen Bruder,
und dessen Habe brachte er zurück,
und auch die Weiber und das Volk.

17 Und als er zurückgekehrt war,
nachdem er Kedorlaomer und die
Könige,
die mit ihm gewesen,
geschlagen hatte,
zog der König von Sodom aus,
ihm entgegen,
in das Tal Schawe,
das ist das Königstal.

18 Und Melchisedek,
König von Salem,
brachte Brot und Wein heraus;

und er war Priester Gottes,
des Höchsten.

19 Und er segnete ihn und sprach:
Gesegnet sei Abram von Gott,
dem Höchsten,
der Himmel und Erde besitzt!

20 Und gepriesen sei Gott,
der Höchste,
der deine Feinde in deine Hand
geliefert hat!
Und Abram gab ihm den Zehnten
von allem.

21 Und der König von Sodom sprach zu
Abram:
Gib mir die Seelen,
und die Habe nimm für dich.

22 Und Abram sprach zu dem König von Sodom:
Ich hebe meine Hand auf zu JHWH,
zu Gott,
dem Höchsten,
der Himmel und Erde besitzt:

die mit mir gezogen sind:
Aner,
Eskol und Mamre,
die mögen ihr Teil nehmen!

23 Wenn vom Faden bis zum
Schuhriemen,
ja,
wenn ich irgend etwas nehme von
dem,
was dein ist ...!
Auf daß du nicht sagest:
Ich habe Abram reich gemacht.

24 Nichts für mich!
Nur was die Knaben verzehrt haben,
und das Teil der Männer,

15 Gottes Bund mit Abram

1 Nach diesen Dingen geschah das Wort JHWHs zu Abram in einem Gesicht also:

Fürchte dich nicht,
Abram;
ich bin dir ein Schild,
dein sehr großer Lohn.

2 Und Abram sprach:

Herr,
JHWH,
was willst du mir geben?
Ich gehe ja kinderlos dahin,
und der Erbe meines Hauses,
das ist Elieser von Damaskus.

3 Und Abram sprach:

Siehe,
mir hast du keinen Samen gegeben,
und siehe,
der Sohn meines Hauses wird mich
beerben.

4 Und siehe,
das Wort JHWHs geschah zu ihm
also:

Nicht dieser wird dich beerben,
sondern der aus deinem Leibe
hervorgehen wird,
der wird dich beerben.

5 Und er führte ihn hinaus und sprach:
Blicke doch gen Himmel und zähle
die Sterne,
wenn du sie zählen kannst!
Und er sprach zu ihm:

Also wird dein Same sein!

6 Und er glaubte JHWH;
und er rechnete es ihm zur
Gerechtigkeit.

7 Und er sprach zu ihm:
Ich bin JHWH,
der dich herausgeführt hat aus Ur in
Chaldäa,
um dir dieses Land zu geben,
es zu besitzen.

8 Und er sprach:
Herr,
JHWH,
woran soll ich erkennen,
daß ich es besitzen werde?

9 Da sprach er zu ihm:

Hole mir eine dreijährige Färse und
eine dreijährige Ziege und einen
dreijährigen Widder und eine
Turteltaube und eine junge Taube.

10 Und er holte ihm diese alle und
zerteilte sie in der Mitte und legte
die Hälfte eines jeden der anderen
gegenüber;
aber das Geflügel zerteilte er nicht.

11 Und die Raubvögel stürzten auf die
Äser herab;
und Abram scheuchte sie hinweg.

12 Und es geschah,
als die Sonne untergehen wollte,
da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram;

und siehe,
Schrecken,
dichte Finsternis überfiel ihn.

- 13 Und er sprach zu Abram:
Gewißlich sollst du wissen,
daß dein Same ein Fremdling sein
wird in einem Lande,
das nicht das ihre ist;
und sie werden ihnen dienen,
und sie werden sie bedrücken
vierhundert Jahre.
- 14 Aber ich werde die Nation auch
richten,
welcher sie dienen werden;
und danach werden sie ausziehen mit
großer Habe.

15 Und du,
du wirst zu deinen Vätern eingehen
in Frieden,
wirst begraben werden in gutem
Alter.

16 Und im vierten Geschlecht werden
sie hierher zurückkehren;
denn die Ungerechtigkeit der
Amoriter ist bis hierher noch nicht
voll.

17 Und es geschah,
als die Sonne untergegangen und
dichte Finsternis geworden war,
siehe da,
ein rauchender Ofen und eine
Feuerflamme,
die zwischen jenen Stücken

hindurchfuhr.

18 An selbigem Tage machte JHWH einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen gebe ich dieses Land vom Strome Ägyptens bis an den großen Strom, den Strom Phrath:

19 die Keniter und die Kenisiter und die Kadmoniter

20 und die Hethiter und die Perisiter und die Rephaim,

21 und die Amoriter und die Kanaaniter und die Girgasiter und die Jebusiter.

16 Hagar und Ismael

1 Und Sarai,
Abrams Weib,
gebar ihm nicht.
Und sie hatte eine ägyptische Magd,
und ihr Name war Hagar.

2 Und Sarai sprach zu Abram:
Siehe doch,
JHWH hat mich verschlossen,
daß ich nicht gebäre;
gehe doch ein zu meiner Magd,
vielleicht werde ich aus ihr erbaut
werden.
Und Abram hörte auf die Stimme
Sarais.

3 Und Sarai,

Abrams Weib,
nahm Hagar,
die Ägypterin,
ihre Magd,
nach Verlauf von zehn Jahren,
die Abram im Lande Kanaan
gewohnt hatte,
und gab sie Abram,
ihrem Manne,
ihm zum Weibe.

4 Und er ging zu Hagar ein,
und sie ward schwanger;
und als sie sah,
daß sie schwanger war,
da wurde ihre Herrin gering in ihren
Augen.

5 Und Sarai sprach zu Abram:

Das Unrecht,
das mir widerfährt,
fällt auf dich!

Ich habe meine Magd in deinen
Schoß gegeben;
und da sie sieht,
daß sie schwanger geworden ist,
bin ich gering in ihren Augen.
JHWH richte zwischen mir und dir!

- 6 Und Abram sprach zu Sarai:
Siehe,
deine Magd ist in deiner Hand;
tue ihr,
was gut ist in deinen Augen.
Und Sarai behandelte sie hart,
und sie floh von ihr hinweg.

- 7 Und der Engel JHWHs fand sie an

einer Wasserquelle in der Wüste,
an der Quelle auf dem Wege nach
Sur.

- 8 Und er sprach:
Hagar,
Magd Sarais,
woher kommst du,
und wohin gehst du?
Und sie sprach:
Ich fliehe hinweg von meiner Herrin
Sarai.
- 9 Und der Engel JHWHs sprach zu ihr:
Kehre zu deiner Herrin zurück und
demütige dich unter ihre Hände.
- 10 Und der Engel JHWHs sprach zu ihr:
Ich will sehr mehren deinen Samen,

daß er nicht gezählt werden soll vor Menge.

11 Und der Engel JHWHs sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Ismael geben, denn JHWH hat auf dein Elend gehört.

12 Und er, er wird ein Wildesel von Mensch sein; seine Hand wider alle und die Hand aller wider ihn, und angesichts aller seiner Brüder wird er wohnen.

13 Da nannte sie JHWH, der zu ihr redete: Du bist ein Gott, der sich schauen läßt! Denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier geschaut, nachdem er sich hat schauen lassen?

14 Darum nannte man den Brunnen: Beer-Lachai-Roi; siehe, er ist zwischen Kades und Bered.

15 Und Hagar gebar dem Abram einen Sohn; und Abram gab seinem Sohne, den Hagar geboren hatte, den Namen Ismael.

16 Und Abram war sechsundachtzig
Jahre alt,
als Hagar dem Abram Ismael gebar.

17 Namensänderung - Beschneidung - Verheißung

- 1 Und Abram war neunundneunzig Jahre alt, da erschien JHWH dem Abram und sprach zu ihm:
Ich bin Gott,
der Allmächtige;
wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen.
- 2 Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir und will dich sehr,
sehr mehren.
- 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach:

- 4 Ich,
siehe,
mein Bund ist mit dir,
und du wirst zum Vater einer Menge Nationen werden.
- 5 Und nicht soll hinfort dein Name Abram heißen,
sondern Abraham soll dein Name sein;
denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht.
- 6 Und ich werde dich sehr,
sehr fruchtbar machen,
und ich werde dich zu Nationen machen,
und Könige sollen aus dir hervorkommen.

7 Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinen Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir.

8 Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein.

9 Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und dein Same nach dir,

nach ihren Geschlechtern.

10 Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: alles Männliche werde bei euch beschnitten;

11 und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden. Und das soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch.

12 Und acht Tage alt soll alles Männliche bei euch beschnitten werden nach euren Geschlechtern, der Hausgeborene und der für Geld Erkaufte, von allen Fremden,

die nicht von deinem Samen sind;

sondern Sara soll ihr Name sein.

13 es soll gewißlich beschnitten werden
dein Hausgeborener und der für dein
Geld Erkaufte.
Und mein Bund soll an eurem
Fleische sein als ein ewiger Bund.

16 Und ich werde sie segnen,
und auch von ihr gebe ich dir einen
Sohn;
und ich werde sie segnen,
und sie wird zu Nationen werden;
Könige von Völkern sollen aus ihr
kommen.

14 Und der unbeschnittene Männliche,
der am Fleische seiner Vorhaut nicht
beschnitten wird,
selbige Seele soll ausgerottet werden
aus ihrem Volke;
meinen Bund hat er gebrochen!

17 Und Abraham fiel auf sein Angesicht
und lachte und sprach in seinem
Herzen:
Sollte einem Hundertjährigen
geboren werden,
und sollte Sara,
sollte eine Neunzigjährige gebären?

15 Und Gott sprach zu Abraham:
Sarai,
dein Weib,
sollst du nicht Sarai nennen,

18 Und Abraham sprach zu Gott:

Möchte doch Ismael vor dir leben!

19 Und Gott sprach:

**Fürwahr,
Sara,
dein Weib,
wird dir einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Isaak
geben;
und ich werde meinen Bund mit ihm
errichten zu einem ewigen Bunde für
seinen Samen nach ihm.**

20 Und um Ismael habe ich dich erhört:

**Siehe,
ich habe ihn gesegnet und werde ihn
fruchtbar machen und ihn sehr,
sehr mehren;
zwölf Fürsten wird er zeugen,**

**und ich werde ihn zu einer großen
Nation machen.**

**21 Aber meinen Bund werde ich mit
Isaak errichten,
den Sara dir gebären wird um diese
bestimmte Zeit im folgenden Jahre.**

-

**22 Und er hörte auf mit ihm zu reden;
und Gott fuhr auf von Abraham.**

**23 Und Abraham nahm Ismael,
seinen Sohn,
und alle seine Hausgeborenen und
alle mit seinem Geld Erkauften,
alles Männliche unter den
Hausleuten Abrahams,
und beschnitt das Fleisch ihrer**

Vorhaut an diesem selbigen Tage,
wie Gott zu ihm geredet hatte.

24 Und Abraham war neunundneunzig
Jahre alt,
als er am Fleische seiner Vorhaut
beschnitten wurde.

25 Und Ismael,
sein Sohn,
war dreizehn Jahre alt,
als er am Fleische seiner Vorhaut
beschnitten wurde.

26 An diesem selbigen Tage wurde
Abraham beschnitten und Ismael,
sein Sohn;

27 Und alle Männer seines Hauses,

der Hausgeborene und der für Geld
Erkaufte,
von den Fremden,
wurden mit ihm beschnitten.

18 Gottes Besuch bei Abraham

1 Und JHWH erschien ihm bei den Terebinthen Mamres; und er saß an dem Eingang des Zeltes bei der Hitze des Tages.

2 Und er hob seine Augen auf und sah: und siehe, drei Männer standen vor ihm; und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von dem Eingang des Zeltes und beugte sich nieder zur Erde;

3 und er sprach: Herr, wenn ich anders Gnade gefunden habe in deinen Augen,

so gehe doch nicht an deinem Knechte vorüber!

4 Es werde doch ein wenig Wasser geholt, und waschet eure Füße; und lagert euch unter dem Baume,

5 und ich will einen Bissen Brot holen, und stärket euer Herz; danach möget ihr weitergehen; da ihr nun einmal vorbeigekommen seid bei eurem Knechte.

Und sie sprachen: Tue also, wie du geredet hast.

6 Da eilte Abraham ins Zelt zu Sara und sprach:

**Nimm schnell drei Maß Feinmehl,
knete und mache Kuchen!**

**7 Und Abraham lief zu den Rindern
und nahm ein Kalb,
zart und gut,
und gab es dem Knaben;
und der beeilte sich,
es zuzubereiten.**

**8 Und er holte dicke und süße Milch
und das Kalb,
das er zubereitet hatte,
und setzte es ihnen vor;
und er stand vor ihnen unter dem
Baume,
und sie aßen.**

9 Und sie sprachen zu ihm:

**Wo ist Sara,
dein Weib?
Und er sprach:
Siehe,
im Zelte.**

**10 Und er sprach:
Gewißlich werde ich übers Jahr
wieder zu dir kommen,
und siehe,
Sara,
dein Weib,
wird einen Sohn haben.
Und Sara horchte am Eingang des
Zeltes,
der hinter ihm war.**

**11 Und Abraham und Sara waren alt,
wohlbetagt;**

es hatte aufgehört,
Sara zu ergehen nach der Weiber
Weise.

12 Und Sara lachte in ihrem Innern und sprach:

Nachdem ich alt geworden bin,
sollte ich Wollust haben?
Und mein Herr ist ja alt!

13 Und JHWH sprach zu Abraham:
Warum hat Sara denn gelacht und gesagt:

Sollte ich auch wirklich gebären,
da ich doch alt bin?

14 Ist für JHWH eine Sache zu wunderbar?

Zur bestimmten Zeit übers Jahr

werde ich wieder zu dir kommen,
und Sara wird einen Sohn haben.

15 Und Sara leugnete und sprach:

Ich habe nicht gelacht!
denn sie fürchtete sich.

Er aber sprach:
Nein,
sondern du hast gelacht.

Abrahams Bitte für Sodom

16 Und die Männer erhoben sich von dannen und blickten hin nach Sodom;
und Abraham ging mit ihnen,
sie zu geleiten.

17 Und JHWH sprach:

Sollte ich vor Abraham verbergen,
was ich tun will?

18 Wird doch Abraham gewißlich zu
einer großen und mächtigen Nation
werden,
und sollen doch in ihm gesegnet
werden alle Nationen der Erde!

19 Denn ich habe ihn erkannt,
auf daß er seinen Kindern und
seinem Hause nach ihm befehle,
daß sie den Weg JHWHs bewahren,
Gerechtigkeit und Recht zu üben,
damit JHWH auf Abraham kommen
lasse,
was er über ihn geredet hat.

20 Und JHWH sprach:

Weil das Geschrei von Sodom und
Gomorra groß,
und weil ihre Sünde sehr schwer ist,

21 so will ich doch hinabgehen und
sehen,
ob sie nach ihrem Geschrei,
das vor mich gekommen ist,
völlig getan haben;
und wenn nicht,
so will ich's wissen.

22 Und die Männer wandten sich von
dannen und gingen nach Sodom;
Abraham aber blieb noch vor JHWH
stehen.

23 Und Abraham trat hinzu und sprach:
Willst du denn den Gerechten mit

dem Gesetzlosen weggraffen?

24 Vielleicht sind fünfzig Gerechte innerhalb der Stadt; willst du sie denn weggraffen und dem Orte nicht vergeben um der fünfzig Gerechten willen, die darin sind?

25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Gesetzlosen zu töten, so daß der Gerechte sei wie der Gesetzlose; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

26 Und JHWH sprach: Wenn ich in Sodom, innerhalb der Stadt, fünfzig Gerechte finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Orte vergeben.

27 Und Abraham antwortete und sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden zu dem Herrn zu reden, und ich bin Staub und Asche.

28 Vielleicht mögen an den fünfzig Gerechten fünf fehlen; willst du wegen der fünf die ganze Stadt verderben? Und er sprach: Ich will sie nicht verderben,

wenn ich fünfundvierzig daselbst finde.

29 Und er fuhr fort,
weiter zu ihm zu reden,
und sprach:
Vielleicht mögen vierzig daselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will es nicht tun um der vierzig willen.

30 Und er sprach:
Möge doch der Herr nicht zürnen,
und ich will reden.
Vielleicht mögen dreißig daselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will es nicht tun,

wenn ich dreißig daselbst finde.

31 Und er sprach:
Siehe doch,
ich habe mich unterwunden,
zu dem Herrn zu reden;
vielleicht mögen zwanzig daselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will nicht verderben um der zwanzig willen.

32 Und er sprach:
Möge doch der Herr nicht zürnen,
und ich will nur noch diesmal reden.
Vielleicht mögen zehn daselbst gefunden werden.
Und er sprach:
Ich will nicht verderben um der zehn

willen.

- 33 Und JHWH ging weg,
als er mit Abraham ausgedet hatte;
und Abraham kehrte zurück an
seinen Ort.

19 Das Gericht über Sodom und
Gomorra - Rettung Lots

- 1 Und die beiden Engel kamen am
Abend nach Sodom;
und Lot saß im Tore Sodoms.
Und als Lot sie sah,
stand er auf,
ihnen entgegen,
und beugte sich nieder,
mit dem Angesicht zur Erde;
- 2 und er sprach:
Ach siehe,
meine Herren!
Kehret doch ein in das Haus eures
Knechtes und übernachtet und
waschet eure Füße;
und ihr macht euch früh auf und

gehet eures Weges.

Aber sie sprachen:

Nein,

sondern wir wollen auf dem Platze
übernachten.

- 3 Und er drang sehr in sie;
und sie kehrten bei ihm ein und
kamen in sein Haus.
Und er machte ihnen ein Mahl,
und er backte ungesäuerte Kuchen,
und sie aßen.
- 4 Noch hatten sie sich nicht
niedergelegt,
da umringten die Männer der Stadt,
die Männer von Sodom,
das Haus,
vom Jüngling bis zum Greise,

das ganze Volk insgesamt.

5 Und sie riefen Lot und sprachen zu ihm:

Wo sind die Männer,
die diese Nacht zu dir gekommen
sind?

Führe sie zu uns heraus,
daß wir sie erkennen!

6 Und Lot trat zu ihnen hinaus an den Eingang und schloß die Tür hinter sich zu;

7 und er sprach:
Tut doch nicht übel,
meine Brüder!

8 Siehe doch,

ich habe zwei Töchter,
die keinen Mann erkannt haben;
laßt mich sie doch zu euch
herausbringen,
und tut ihnen,
wie es gut ist in euren Augen;
allein diesen Männern tut nichts,
da sie nun einmal unter den Schatten
meines Daches gekommen sind.

9 Aber sie sprachen:
Zurück da!

Und sie sprachen:
Der eine da ist gekommen,
als Fremdling hier zu weilen,
und will den Richter machen?
Nun,
wir wollen dir ärger tun als jenen.
Und sie drangen hart ein auf den

Mann,
auf Lot,
und traten herzu,
die Tür zu erbrechen.

10 Und die Männer streckten ihre Hand
aus und brachten Lot zu sich herein
ins Haus und verschlossen die Tür.

11 Und die Männer,
die am Eingang des Hauses waren,
schlugen sie mit Blindheit,
vom kleinsten bis zum größten;
und sie wurden müde,
den Eingang zu finden.

12 Und die Männer sprachen zu Lot:
Wen du noch hier hast,
einen Schwiegersohn und deine

Söhne und deine Töchter und wen
irgend du in der Stadt hast,
führe hinaus aus diesem Orte!

13 Denn wir wollen diesen Ort
verderben,
weil ihr Geschrei groß geworden ist
vor JHWH;
und JHWH hat uns gesandt,
die Stadt zu verderben.

14 Und Lot ging hinaus und redete zu
seinen Schwiegersöhnen,
die seine Töchter genommen hatten,
und sprach:
Machet euch auf,
gehets aus diesem Orte;
denn JHWH will die Stadt
verderben.

Aber er war in den Augen seiner Schwiegersöhne wie einer, der Scherz treibt.

15 Und sowie die Morgenröte aufging, da drangen die Engel in Lot und sprachen:
Mache dich auf,
nimm dein Weib und deine zwei Töchter,
die vorhanden sind,
damit du nicht weggerafft werdest in der Ungerechtigkeit der Stadt!

16 Und als er zögerte, ergriffen die Männer seine Hand und die Hand seines Weibes und die Hand seiner zwei Töchter, weil JHWH sich seiner erbarmte,

und führten ihn hinaus und ließen ihn außerhalb der Stadt.

17 Und es geschah, als sie sie hinausgeführt hatten ins Freie,
da sprach er:
Rette dich um deines Lebens willen;
sieh nicht hinter dich,
und bleibe nicht stehen in der ganzen Ebene;
rette dich auf das Gebirge,
damit du nicht weggerafft werdest!

18 Und Lot sprach zu ihnen:
Nicht doch,
Herr!

19 Siehe doch,

dein Knecht hat Gnade gefunden in
deinen Augen,
und du hast deine Güte groß
gemacht,
die du an mir erwiesen hast,
meine Seele am Leben zu erhalten;
aber ich kann mich nicht auf das
Gebirge retten,
es möchte mich das Unglück
erhaschen,
daß ich stürbe.

20 Siehe doch,
diese Stadt ist nahe,
um dahin zu fliehen,
und sie ist klein;
laß mich doch dahin mich retten (ist
sie nicht klein?),
damit meine Seele am Leben bleibe.

21 Und er sprach zu ihm:
Siehe,
auch in diesem Stücke habe ich dich
angesehen,
daß ich die Stadt nicht umkehre,
von der du geredet hast.

22 Eile,
rette dich dorthin;
denn ich kann nichts tun,
bis du dorthin gekommen bist.
Daher hat man der Stadt den
Namen Zoar gegeben.

23 Die Sonne ging auf über der Erde,
als Lot in Zoar ankam.

24 Und JHWH ließ auf Sodom und auf
Gomorra Schwefel und Feuer regnen

von JHWH aus dem Himmel;

25 und er kehrte diese Städte um und die ganze Ebene und alle Bewohner der Städte und das Gewächs des Erdbodens.

26 Und sein Weib sah sich hinter ihm um und ward zu einer Salzsäule.

27 Und Abraham machte sich des Morgens früh auf an den Ort, wo er vor JHWH gestanden hatte;

28 Und er blickte hin nach Sodom und Gomorra und nach dem ganzen Lande der Ebene; und er sah: und siehe,

ein Rauch stieg auf von der Erde, wie der Rauch eines Schmelzofens.

29 Und es geschah, als Gott die Städte der Ebene verderbte, da gedachte Gott des Abraham und entsandte Lot mitten aus der Umkehrung, als er die Städte umkehrte, in welchen Lot gewohnt hatte.

Lot und seine Töchter

30 Und Lot zog hinauf von Zoar und wohnte im Gebirge, und seine beiden Töchter mit ihm; denn er fürchtete sich, in Zoar zu wohnen.

Und er wohnte in einer Höhle,
er und seine beiden Töchter.

31 Und die Erstgeborene sprach zu der
Jüngeren:

Unser Vater ist alt,
und kein Mann ist im Lande,
um zu uns einzugehen nach der
Weise aller Welt.

32 Komm,

laß uns unserem Vater Wein zu
trinken geben und bei ihm liegen,
damit wir von unserem Vater Samen
am Leben erhalten.

33 Und sie gaben ihrem Vater Wein zu
trinken in selbiger Nacht,
und die Erstgeborene ging hinein und

lag bei ihrem Vater;
und er wußte weder um ihr
Niederlegen noch um ihr Aufstehen.

34 Und es geschah am Morgen,
da sprach die Erstgeborene zu der
Jüngeren:

Siehe,
ich habe gestern Nacht bei meinem
Vater gelegen;
laß uns ihm auch diese Nacht Wein
zu trinken geben,
und gehe hinein,
liege bei ihm,
damit wir von unserem Vater Samen
am Leben erhalten.

35 Und sie gaben auch in selbiger Nacht
ihrem Vater Wein zu trinken,

und die Jüngere stand auf und lag bei ihm;
und er wußte weder um ihr Niederlegen noch um ihr Aufstehen.

Ammon bis auf diesen Tag.

36 Und die beiden Töchter Lots wurden schwanger von ihrem Vater.

37 Und die Erstgeborene gebar einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Moab;
dieser ist der Vater der Moabiter bis auf diesen Tag.

38 Und die Jüngere,
auch sie gebar einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Ben Ammi;
dieser ist der Vater der Kinder

20 Abraham und Sara bei Abimelech

- 1** Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kades und Sur; und er hielt sich auf zu Gerar.
- 2** Und Abraham sagte von Sara, seinem Weibe:
Sie ist meine Schwester.
Da sandte Abimelech, der König von Gerar, und ließ Sara holen.
- 3** Und Gott kam zu Abimelech in einem Traume der Nacht und sprach zu ihm:
Siehe,
du bist des Todes wegen des Weibes,

das du genommen hast;
denn sie ist eines Mannes Eheweib.

- 4** Abimelech aber hatte sich ihr nicht genaht;
und er sprach:
Herr,
willst du auch eine gerechte Nation töten?
- 5** Hat er nicht zu mir gesagt:
Sie ist meine Schwester?
Und auch sie selbst hat gesagt:
Er ist mein Bruder.
In Lauterkeit meines Herzens und in Unschuld meiner Hände habe ich dies getan.
- 6** Und Gott sprach zu ihm im Traume:

Auch ich weiß,
daß du in Lauterkeit deines Herzens
dies getan hast,
und so habe ich dich auch davon
abgehalten,
gegen mich zu sündigen;
darum habe ich dir nicht gestattet,
sie zu berühren.

- 7 Und nun gib das Weib des Mannes
zurück;
denn er ist ein Prophet und wird für
dich bitten,
und du wirst am Leben bleiben.
Wenn du sie aber nicht zurückgibst,
so wisse,
daß du gewißlich sterben wirst,
du und alles,
was dein ist!

8 Und Abimelech stand des Morgens
früh auf und rief alle seine Knechte
und redete alle diese Worte vor ihren
Ohren;
und die Männer fürchteten sich sehr.

- 9 Und Abimelech rief Abraham und
sprach zu ihm:
Was hast du uns angetan!
Und was habe ich wider dich
gesündigt,
daß du über mich und über mein
Reich eine große Sünde gebracht
hast?
Dinge,
die nicht getan werden sollten,
hast du mir angetan.

10 Und Abimelech sprach zu Abraham:
Was hast du beabsichtigt,
daß du dies getan hast?

11 Und Abraham sprach:
Weil ich mir sagte:
Gewiß ist keine Gottesfurcht an
diesem Orte,
und sie werden mich töten um
meines Weibes willen.

12 Auch ist sie wahrhaftig meine
Schwester,
die Tochter meines Vaters,
nur nicht die Tochter meiner Mutter;
und sie ist mein Weib geworden.

13 Und es geschah,
als Gott mich wandern ließ aus

meines Vaters Hause,
da sprach ich zu ihr:
Dies sei deine Güte,
die du mir erweisen mögest;
an jedem Orte,
wohin wir kommen werden,
sage von mir:
Er ist mein Bruder.

14 Da nahm Abimelech Kleinvieh und
Rinder und Knechte und Mägde und
gab sie dem Abraham;
und er gab ihm Sara,
sein Weib,
zurück.

15 Und Abimelech sprach:
Siehe,
mein Land ist vor dir;

wohne,
wo es gut ist in deinen Augen.

des Weibes Abrahams,
willen jeden Mutterleib im Hause
Abimelechs gänzlich verschlossen.

16 Und zu Sara sprach er:

Siehe,
ich habe deinem Bruder tausend
Silbersekel gegeben;
siehe,
das sei dir eine Augendecke vor allen,
die bei dir sind,
und in Bezug auf alles ist die Sache
rechtlich geschlichtet.

17 Und Abraham betete zu Gott;
und Gott heilte Abimelech und sein
Weib und seine Mägde,
so daß sie gebaren.

18 Denn JHWH hatte um Saras,

21 Die Geburt Isaaks

1 Und JHWH suchte Sara heim,
wie er gesagt hatte,
und JHWH tat der Sara,
wie er geredet hatte.

2 Und Sara wurde schwanger und
gebar dem Abraham einen Sohn in
seinem Alter,
zu der bestimmten Zeit,
von welcher Gott ihm gesagt hatte.

3 Und Abraham gab seinem Sohne,
der ihm geboren worden,
welchen Sara ihm gebar,
den Namen Isaak.

4 Und Abraham beschnitt Isaak,

seinen Sohn,
als er acht Tage alt war,
wie Gott ihm geboten hatte.

5 Und Abraham war hundert Jahre alt,
als ihm sein Sohn Isaak geboren
wurde.

6 Und Sara sprach:
Gott hat mir ein Lachen bereitet;
jeder,
der es hört,
wird mit mir lachen.

7 Und sie sprach:
Wer hätte Abraham gesagt:
Sara säugt Söhne!
Denn ich habe ihm einen Sohn
geboren in seinem Alter.

Ausweisung Hagers mit Ismael

- 8 Und das Kind wuchs und ward entwöhnt;
und Abraham machte ein großes Mahl an dem Tage,
da Isaak entwöhnt wurde.
- 9 Und Sara sah den Sohn Hagers,
der Ägypterin,
den sie dem Abraham geboren hatte,
spotten.
- 10 Und sie sprach zu Abraham:
Treibe diese Magd und ihren Sohn hinaus;
denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohne,
mit Isaak!
- 11 Und die Sache war sehr übel in den Augen Abrahams um seines Sohnes willen.
- 12 Aber Gott sprach zu Abraham:
Laß es nicht übel sein in deinen Augen wegen des Knaben und wegen deiner Magd;
was immer Sara zu dir sagt,
höre auf ihre Stimme;
denn in Isaak soll dir ein Same genannt werden.
- 13 Doch auch den Sohn der Magd werde ich zu einer Nation machen,
weil er dein Same ist.
- 14 Und Abraham stand des Morgens früh auf,

und er nahm Brot und einen Schlauch Wasser und gab es der Hagar,
indem er es auf ihre Schulter legte;
und er gab ihr den Knaben und entließ sie.
Und sie ging hin und irrte umher in der Wüste von Beerseba.

15 Und als das Wasser im Schlauche ausging,
da warf sie das Kind unter einen der Sträucher;

16 und sie ging hin und setzte sich gegenüber,
einen Bogenschuß weit,
denn sie sprach:
Daß ich das Sterben des Kindes

nicht ansehe!
Und sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte.

17 Und Gott hörte die Stimme des Knaben.
Und der Engel Gottes rief der Hagar vom Himmel zu und sprach zu ihr:
Was ist dir,
Hagar?
Fürchte dich nicht!
Denn Gott hat auf die Stimme des Knaben gehört,
da,
wo er ist;

18 stehe auf,
nimm den Knaben und fasse ihn mit deiner Hand,

denn ich will ihn zu einer großen Nation machen.

19 Und Gott öffnete ihre Augen, und sie sah einen Wasserbrunnen; und sie ging hin und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte den Knaben.

20 Und Gott war mit dem Knaben, und er wuchs heran; und er wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze.

21 Und er wohnte in der Wüste Paran, und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus dem Lande Ägypten.

Abrahams Vertrag mit Abimelech

22 Und es geschah zu selbiger Zeit, da sprach Abimelech und Pikol, sein Heeroberster, zu Abraham und sagte: Gott ist mit dir in allem, was du tust.

23 So schwöre mir nun hier bei Gott, daß du weder an mir noch an meinem Sohne noch an meinem Enkel trüglich handeln wirst! Nach der Güte, die ich dir erwiesen habe, sollst du an mir tun und an dem Lande, in welchem du dich aufhältst.

24 Und Abraham sprach: Ich will schwören.

25 Und Abraham stellte Abimelech zur Rede wegen eines Wasserbrunnens, den Abimelechs Knechte mit Gewalt genommen hatten.

26 Und Abimelech sprach:
Ich weiß nicht,
wer das getan hat;
weder hast du es mir berichtet,
noch habe ich davon gehört außer heute.

27 Da nahm Abraham Kleinvieh und Rinder und gab sie Abimelech, und sie schlossen beide einen Bund.

28 Und Abraham stellte sieben junge Schafe der Herde besonders.

29 Und Abimelech sprach zu Abraham:
Was sollen diese sieben jungen Schafe,
die du besonders gestellt hast?

30 Und er sprach:
Die sieben jungen Schafe sollst du von meiner Hand annehmen,
damit es mir zum Zeugnis sei,
daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31 Daher nannte man diesen Ort Beerseba,
weil sie beide daselbst geschworen hatten.

32 So schlossen sie einen Bund zu Beerseba.

**Und Abimelech machte sich auf und
Pikol,
sein Heeroberster,
und sie kehrten in das Land der
Philister zurück.**

-

**33 Und Abraham pflanzte eine
Tamariske zu Beerseba und rief
dieselbst den Namen JHWHs,
des ewigen Gottes,
an.**

**34 Und Abraham hielt sich eine lange
Zeit auf im Lande der Philister.**

22 Abrahams Opfergang nach Morija

1 Und es geschah nach diesen Dingen,
daß Gott den Abraham versuchte;
und er sprach zu ihm:

Abraham!

Und er sprach:

Hier bin ich!

2 Und er sprach:

Nimm deinen Sohn,

deinen einzigen,

den du lieb hast,

den Isaak,

und ziehe hin in das Land Morija,

und opfere ihn daselbst als

Brandopfer auf einem der Berge,

den ich dir sagen werde.

3 Und Abraham stand des Morgens
früh auf und sattelte seinen Esel und
nahm mit sich zwei von seinen
Knaben und Isaak,
seinen Sohn;
und er spaltete Holz zum Brandopfer
und machte sich auf und zog hin an
den Ort,
den Gott ihm gesagt hatte.

4 Am dritten Tage,
da erhob Abraham seine Augen und
sah den Ort von ferne.

5 Und Abraham sprach zu seinen
Knaben:
Bleibet ihr hier mit dem Esel;
ich aber und der Knabe wollen bis
dorthin gehen und anbeten und dann

zu euch zurückkehren.

6 Und Abraham nahm das Holz des Brandopfers und legte es auf Isaak, seinen Sohn; und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer; und sie gingen beide miteinander.

7 Und Isaak sprach zu seinem Vater Abraham und sagte:
Mein Vater!
Und er sprach:
Hier bin ich,
mein Sohn.
Und er sprach:
Siehe,
das Feuer und das Holz;
wo aber ist das Schaf zum

Brandopfer?

8 Und Abraham sprach:
Gott wird sich ersehen das Schaf zum Brandopfer,
mein Sohn.
Und sie gingen beide miteinander.

9 Und sie kamen an den Ort, von dem Gott ihm gesagt hatte; und Abraham baute daselbst den Altar und schichtete das Holz; und er band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz.

10 Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.

11 Da rief ihm der Engel JHWHs vom Himmel zu und sprach:
Abraham,
Abraham!
Und er sprach:
Hier bin ich!

12 Und er sprach:
Strecke deine Hand nicht aus nach dem Knaben,
und tue ihm gar nichts!
Denn nun weiß ich,
daß du Gott fürchtest und deinen Sohn,
deinen einzigen,
mir nicht vorenthalten hast.

13 Und Abraham erhob seine Augen und sah,

und siehe,
da war ein Widder dahinten im Dickicht festgehalten durch seine Hörner;
und Abraham ging hin und nahm den Widder und opferte ihn als Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14 Und Abraham gab diesem Orte den Namen:
JHWH wird ersehen;
daher heutigen Tages gesagt wird:
Auf dem Berge JHWHs wird ersehen werden.

15 Und der Engel JHWHs rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel zu

16 und sprach:

Ich schwöre bei mir selbst,
spricht JHWH,
daß,
weil du dieses getan und deinen
Sohn,
deinen einzigen,
mir nicht vorenthalten hast,

17 ich dich reichlich segnen und deinen
Samen sehr mehren werde,
wie die Sterne des Himmels und wie
der Sand,
der am Ufer des Meeres ist;
und dein Same wird besitzen das Tor
seiner Feinde;

18 und in deinem Samen werden sich
segnen alle Nationen der Erde:
darum,

daß du meiner Stimme gehorcht
hast.

19 Und Abraham kehrte zu seinen
Knaben zurück,
und sie machten sich auf und zogen
miteinander nach Beerseba;
und Abraham wohnte zu Beerseba.

Nachkommen Nahors

20 Und es geschah nach diesen Dingen,
da wurde dem Abraham berichtet:
Siehe,
Milka,
auch sie hat deinem Bruder Nahor
Söhne geboren:

21 Uz,

seinen Erstgeborenen,
und Bus,
seinen Bruder,
und Kemuel,
den Vater Arams,

22 und Kesed und Haso und Pildasch
und Jidlaph und Bethuel.

23 (Und Bethuel zeugte Rebekka.)
Diese acht gebar Milka dem Nahor,
dem Bruder Abrahams.

24 Und sein Keksweib,
namens Reuma,
auch sie gebar Tebach und Gacham
und Tachasch und Maaka.

23 Saras Tod und Begräbnis

- 1 Und das Leben Saras war hundertsevenundzwanzig Jahre; das waren die Lebensjahre Saras.
- 2 Und Sara starb zu Kirjath-Arba, das ist Hebron, im Lande Kanaan. Und Abraham kam, um über Sara zu klagen und sie zu beweinen.
- 3 Und Abraham erhob sich weg von seiner Toten und redete zu den Kindern Heth und sprach:
4 Ich bin ein Fremdling und Beisasse bei euch;

gebet mir ein Erbbegräbnis bei euch, daß ich meine Tote begrabe vor meinem Angesicht hinweg.

- 5 Und die Kinder Heth antworteten dem Abraham und sprachen zu ihm:
6 Höre uns, mein Herr!
Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deine Tote in dem auserlesensten unserer Gräber; keiner von uns wird dir sein Grab verwehren, um deine Tote zu begraben.
- 7 Da stand Abraham auf und verneigte sich vor dem Volke des Landes, vor den Kindern Heth,

8 und redete mit ihnen und sprach:
Wenn es euer Wille ist,
daß ich meine Tote begrabe vor
meinem Angesicht hinweg,
so höret mich und leget Fürsprache
für mich ein bei Ephron,
dem Sohne Zohars,

9 daß er mir die Höhle von Machpela
gebe,
die ihm gehört,
die am Ende seines Feldes ist;
um das volle Geld gebe er sie mir zu
einem Erbbegräbnis in eurer Mitte.

10 Ephron aber saß inmitten der Kinder
Heth;
und Ephron,
der Hethiter,

antwortete dem Abraham vor den
Ohren der Kinder Heth,
vor allen,
die zum Tore seiner Stadt eingingen,
und sprach:

11 Nein,
mein Herr,
höre mich!
Das Feld gebe ich dir;
und die Höhle,
die darin ist,
dir gebe ich sie;
vor den Augen der Kinder meines
Volkes gebe ich sie dir;
begrabe deine Tote.

12 Da verneigte sich Abraham vor dem
Volke des Landes;

13 und er redete zu Ephron vor den
Ohren des Volkes des Landes und
sprach:
Doch,
wenn du nur auf mich hören wolltest!
Ich gebe den Preis des Feldes,
nimm ihn von mir;
und ich will meine Tote daselbst
begraben.

14 Und Ephron antwortete dem
Abraham und sprach zu ihm:

15 Mein Herr,
höre mich!
Ein Land von vierhundert Sekel
Silber,
was ist das zwischen mir und dir?
So begrabe deine Tote.

16 Und Abraham hörte auf Ephron;
und Abraham wog dem Ephron das
Geld dar,
wovon er vor den Ohren der Kinder
Heth geredet hatte,
vierhundert Sekel Silber,
gangbar beim Kaufmann.

17 So wurde das Feld Ephrons,
welches bei Machpela,
vor Mamre,
lag,
das Feld und die Höhle,
die darin war,
und alle Bäume,
die auf dem Felde innerhalb seiner
ganzen Grenze ringsum standen,

18 dem Abraham zum Besitztum

**bestätigt vor den Augen der Kinder
Heth,
vor allen,
die zum Tore seiner Stadt eingingen.**

**19 Und danach begrub Abraham Sara,
sein Weib,
in der Höhle des Feldes von
Machpela,
vor Mamre,
das ist Hebron,
im Lande Kanaan.**

**20 So wurde das Feld und die Höhle,
welche darin war,
dem Abraham zum Erbbegräbnis
bestätigt von seiten der Kinder
Heth.**

24 Werbung um Rebekka als Frau für
Isaak

1 Und Abraham war alt,
wohlbetagt,
und JHWH hatte Abraham gesegnet
in allem.

2 Und Abraham sprach zu seinem
Knechte,
dem ältesten seines Hauses,
der alles verwaltete,
was er hatte:
Lege doch deine Hand unter meine
Hüfte,

3 und ich werde dich schwören lassen
bei JHWH,
dem Gott des Himmels und dem

Gott der Erde,
daß du meinem Sohne nicht ein
Weib nehmen wirst von den
Töchtern der Kanaaniter,
in deren Mitte ich wohne;

4 sondern in mein Land und zu meiner
Verwandschaft sollst du gehen und
ein Weib nehmen meinem Sohne,
dem Isaak.

5 Und der Knecht sprach zu ihm:
Vielleicht wird das Weib mir nicht in
dieses Land folgen wollen;
soll ich dann deinen Sohn in das
Land zurückbringen,
aus welchem du weggezogen bist?

6 Da sprach Abraham zu ihm:

Hüte dich,
daß du meinen Sohn nicht dorthin
zurückbringest!

7 **JHWH,**
der Gott des Himmels,
der mich aus dem Hause meines
Vaters und aus dem Lande meiner
Verwandtschaft genommen und der
zu mir geredet und der mir also
geschworen hat:
Deinem Samen will ich dieses Land
geben!
der wird seinen Engel vor dir
hersenden,
daß du meinem Sohne von dannen
ein Weib nimmest.

8 Wenn aber das Weib dir nicht folgen

will,
so bist du dieses meines Eides ledig;
nur sollst du meinen Sohn nicht
dorthin zurückbringen.

9 Und der Knecht legte seine Hand
unter die Hüfte Abrahams,
seines Herrn,
und schwur ihm über dieser Sache.

10 Und der Knecht nahm zehn Kamele
von den Kamelen seines Herrn,
und zog hin;
und allerlei Gut seines Herrn hatte er
bei sich.
Und er machte sich auf und zog
nach Mesopotamien,
nach der Stadt Nahors.

11 Und er ließ die Kamele draußen vor der Stadt niederknien beim Wasserbrunnen, zur Abendzeit, zur Zeit, da die Schöpferinnen herauskommen.

12 Und er sprach:
JHWH,
Gott meines Herrn Abraham,
laß es mir doch heute begegnen,
und erweise Güte an meinem Herrn Abraham!

13 Siehe,
ich stehe bei der Wasserquelle,
und die Töchter der Leute der Stadt kommen heraus,

um Wasser zu schöpfen;

14 möge es nun geschehen,
daß das Mädchen,
zu dem ich sagen werde:
Neige doch deinen Krug,
daß ich trinke und welches sagen wird:
Trinke,
und auch deine Kamele will ich tränken,
diejenige sei,
welche du für deinen Knecht,
für Isaak,
bestimmt hast;
und daran werde ich erkennen,
daß du Güte an meinem Herrn erwiesen hast.

15 Und es geschah,
er hatte noch nicht ausgedet,
siehe,
da kam Rebekka heraus,
die dem Bethuel geboren worden,
dem Sohne der Milka,
des Weibes Nahors,
des Bruders Abrahams,
mit ihrem Kruge auf ihrer Schulter.

16 Und das Mädchen war sehr schön
von Ansehen,
eine Jungfrau,
und kein Mann hatte sie erkannt;
und sie stieg zur Quelle hinab und
füllte ihren Krug und stieg wieder
herauf.

17 Und der Knecht lief ihr entgegen und

sprach:
Laß mich doch ein wenig Wasser aus
deinem Kruge schlürfen.

18 Und sie sprach:
Trinke,
mein Herr.
Und eilends ließ sie ihren Krug auf
ihre Hand hernieder und gab ihm zu
trinken.

19 Und als sie ihm genug zu trinken
gegeben hatte,
sprach sie:
Ich will auch für deine Kamele
schöpfen,
bis sie genug getrunken haben.

20 Und sie eilte und goß ihren Krug aus

in die Tränke und lief abermals zum
Brunnen,
um zu schöpfen;
und sie schöpfte für alle seine
Kamele.

21 Und der Mann sah ihr staunend zu
und schwieg,
um zu erkennen,
ob JHWH zu seiner Reise Glück
gegeben habe oder nicht.

22 Und es geschah,
als die Kamele genug getrunken
hatten,
da nahm der Mann einen goldenen
Ring,
ein halber Sekel sein Gewicht,
und zwei Spangen für ihre Arme,

zehn Sekel Gold ihr Gewicht;

23 und er sprach:
Wessen Tochter bist du?
Sage mir's doch an.
Ist im Hause deines Vaters Raum für
uns zu herbergen?

24 Und sie sprach zu ihm:
Ich bin die Tochter Bethuels,
des Sohnes der Milka,
den sie dem Nahor geboren hat.

25 Und sie sprach zu ihm:
Sowohl Stroh als auch Futter ist bei
uns in Menge,
auch Raum zu herbergen.

26 Da verneigte sich der Mann und warf

sich nieder vor JHWH und sprach:

27 Gepriesen sei JHWH,
der Gott meines Herrn Abraham,
der von seiner Güte und seiner
Wahrheit nicht abgesehen hat gegen
meinen Herrn!
Mich hat JHWH geleitet auf den
Weg zum Hause der Brüder meines
Herrn.

28 Und das Mädchen lief und berichtete
diese Dinge dem Hause ihrer Mutter.

29 Und Rebekka hatte einen Bruder,
sein Name war Laban;
und Laban lief zu dem Manne hinaus
zur Quelle.

30 Und es geschah,
als er den Ring sah und die Spangen
an den Armen seiner Schwester,
und als er die Worte seiner
Schwester Rebekka hörte,
welche sagte:
Also hat der Mann zu mir geredet,
da kam er zu dem Manne;
und siehe,
er stand bei den Kamelen,
an der Quelle.

31 Und er sprach:
Komm herein,
Gesegneter JHWHs!
Warum stehst du draußen?
Denn ich habe das Haus aufgeräumt,
und Raum ist für die Kamele.

32 Und der Mann kam in das Haus;
und man sattelte die Kamele ab und
gab den Kamelen Stroh und Futter,
und Wasser,
um seine Füße zu waschen und die
Füße der Männer,
die bei ihm waren.

33 Und es wurde ihm zu essen
vorgesetzt;
aber er sprach:
Ich will nicht essen,
bis ich meine Worte geredet habe.
Und er sprach:
Rede!

34 Da sprach er:
Ich bin Abrahams Knecht;

35 und JHWH hat meinen Herrn sehr
gesegnet,
so daß er groß geworden ist;
und er hat ihm Kleinvieh gegeben
und Rinder,
und Silber und Gold,
und Knechte und Mägde,
und Kamele und Esel.

36 Und Sara,
das Weib meines Herrn,
hat meinem Herrn einen Sohn
geboren,
nachdem sie alt geworden war;
und er hat ihm alles gegeben,
was er hat.

37 Und mein Herr hat mich schwören
lassen und gesagt:

Du sollst meinem Sohne nicht ein Weib nehmen von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Lande ich wohne;

38 sondern zu dem Hause meines Vaters und zu meinem Geschlecht sollst du gehen und meinem Sohne ein Weib nehmen!

39 Und ich sprach zu meinem Herrn: Vielleicht wird das Weib mir nicht folgen.

40 Da sprach er zu mir: JHWH, vor dessen Angesicht ich gewandelt habe, wird seinen Engel mit dir senden und

Glück zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohne ein Weib nimmest aus meinem Geschlecht und aus dem Hause meines Vaters.

41 Wenn du zu meinem Geschlecht kommst, dann sollst du meines Eides ledig sein; und wenn sie sie dir nicht geben, so bist du meines Eides ledig.

42 So kam ich heute zu der Quelle und sprach: JHWH, Gott meines Herrn Abraham, wenn du doch Glück geben wolltest zu meinem Wege, auf dem ich gehe!

43 **Siehe,**
ich stehe bei der Wasserquelle;
möge es nun geschehen,
daß die Jungfrau,
die herauskommt,
um zu schöpfen,
und zu der ich sagen werde:
Gib mir doch ein wenig Wasser aus
deinem Krug zu trinken!

45 **Ich hatte in meinem Herzen noch
nicht ausgedet,**
siehe,
da kam Rebekka heraus mit ihrem
Krug auf ihrer Schulter;
und sie stieg zur Quelle hinab und
schöpfte.
Da sprach ich zu ihr:
Gib mir doch zu trinken!

44 **und welche zu mir sagen wird:**
Trinke du,
und auch für deine Kamele will ich
schöpfen,
daß sie das Weib sei,
welches JHWH für den Sohn meines
Herrn bestimmt hat.

46 **Und eilends ließ sie ihren Krug von
ihrer Schulter hernieder und sprach:**
Trinke,
und auch deine Kamele will ich
tränken.
Und ich trank,
und sie tränkte auch die Kamele.

47 **Und ich fragte sie und sprach:**

Wessen Tochter bist du?
Und sie sprach:
Die Tochter Bethuels,
des Sohnes Nahors,
den Milka ihm geboren hat.
Und ich legte den Ring an ihre Nase
und die Spangen an ihre Arme;

48 und ich verneigte mich und warf
mich nieder vor JHWH;
und ich pries JHWH,
den Gott meines Herrn Abraham,
der mich den rechten Weg geleitet
hat,
um die Tochter des Bruders meines
Herrn für seinen Sohn zu nehmen.

49 Und nun,
wenn ihr Güte und Treue an meinem

Herrn erweisen wollt,
so tut es mir kund;
und wenn nicht,
so tut es mir kund,
und ich werde mich zur Rechten
oder zur Linken wenden.

50 Da antworteten Laban und Bethuel
und sprachen:
Von JHWH ist die Sache
ausgegangen;
wir können dir nichts sagen,
weder Böses noch Gutes.

51 Siehe,
Rebekka ist vor dir;
nimm sie und ziehe hin;
und sie sei das Weib des Sohnes
deines Herrn,

wie JHWH geredet hat.

52 Und es geschah,
als Abrahams Knecht ihre Worte
hörte,
da beugte er sich zur Erde nieder vor
JHWH.

53 Und der Knecht zog hervor silbernes
Geschmeide und goldenes
Geschmeide und Kleider und gab sie
der Rebekka;
und Kostbarkeiten gab er ihrem
Bruder und ihrer Mutter.

54 Und sie aßen und tranken,
er und die Männer,
die bei ihm waren,
und übernachteten.

Und des Morgens standen sie auf,
und er sprach:
Entlasset mich zu meinem Herrn!

55 Da sprachen ihr Bruder und ihre
Mutter:
Laß das Mädchen einige Tage oder
zehn bei uns bleiben,
danach magst du ziehen.

56 Er aber sprach zu ihnen:
Haltet mich nicht auf,
da JHWH Glück gegeben hat zu
meiner Reise;
entlasset mich,
daß ich zu meinem Herrn ziehe!

57 Und sie sprachen:
Laßt uns das Mädchen rufen und

ihren Mund befragen.

58 Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr:

Willst du mit diesem Manne gehen?

Und sie antwortete:

Ich will gehen.

59 Und sie entließen ihre Schwester Rebekka mit ihrer Amme und den Knecht Abrahams und seine Männer.

60 Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr:

Du,

unsere Schwester,
werde zu tausendmal
Zehntausenden,

und dein Same besitze das Tor seiner Feinde!

61 Und Rebekka machte sich auf mit ihren Mägden,
und sie bestiegen die Kamele und folgten dem Manne;
und der Knecht nahm Rebekka und zog hin.

62 Isaak aber war von einem Gange nach dem Brunnen Lachai-Roi gekommen;
er wohnte nämlich im Lande des Südens.

63 Und Isaak ging aus,
um auf dem Felde zu sinnen beim Anbruch des Abends;

und er hob seine Augen auf und sah,
und siehe,
Kamele kamen.

64 Und Rebekka hob ihre Augen auf
und sah Isaak;
und sie warf sich vom Kamele herab
und sprach zu dem Knechte:

65 Wer ist der Mann,
der uns da auf dem Felde
entgegenwandelt?
Und der Knecht sprach:
Das ist mein Herr.
Da nahm sie den Schleier und
verhüllte sich.

66 Und der Knecht erzählte Isaak all die
Dinge,

die er ausgerichtet hatte.

67 Und Isaak führte sie in das Zelt
seiner Mutter Sara,
und er nahm Rebekka,
und sie wurde sein Weib,
und er hatte sie lieb.
Und Isaak tröstete sich nach dem
Tode seiner Mutter.

25 Abrahams neue Ehe, Tod und Begräbnis

Diese alle waren Söhne der Ketura.

-

1 Und Abraham nahm wieder ein Weib, mit Namen Ketura.

5 Und Abraham gab dem Isaak alles, was er hatte.

2 Und sie gebar ihm Simran und Jokschan und Medan und Midian und Jischbak und Schuach.

6 Und den Söhnen der Keksweiber, die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke; und er ließ sie, während er noch lebte, von seinem Sohne Isaak wegziehen nach Osten, in das Land des Ostens.

-

3 Und Jokschan zeugte Scheba und Dedan; und die Söhne Dedans waren die Assurim und Letuschim und Leummim.

4 Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Hanok und Abida und Eldaba.

7 Und dies sind die Tage der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt hat:

hundertfünfundsiebzig Jahre.

8 Und Abraham verschied und starb in gutem Alter, alt und der Tage satt, und wurde versammelt zu seinen Völkern.

9 Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle von Machpela, auf dem Felde Ephrons, des Sohnes Zohars, des Hethiters, das vor Mamre liegt,

10 dem Felde, welches Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte;

dort wurden Abraham und sein Weib Sara begraben.

11 Und es geschah nach dem Tode Abrahams, da segnete Gott Isaak, seinen Sohn; und Isaak wohnte bei dem Brunnen Lachai-Roi.

Nachkommen Ismaels

12 Und dies sind die Geschlechter Ismaels, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die Ägypterin, die Magd Saras, dem Abraham geboren hat;

13 und dies sind die Namen der Söhne
Ismaels mit ihren Namen,
nach ihren Geschlechtern:
Der Erstgeborene Ismaels:
Nebajoth,
und Kedar und Adbeel und Mibsam

14 und Mischma und Duma und Massa,

15 Hadad und Tema,
Jetur,
Naphisch und Kedma.

16 Das sind die Söhne Ismaels,
und das ihre Namen in ihren
Gehöften und in ihren Zeltlagern;
zwölf Fürsten nach ihren Stämmen.

17 Und dies sind die Lebensjahre

Ismaels:
hundredsiebenunddreiig Jahre;
und er verschied und starb und
wurde versammelt zu seinen Völkern.

18 Und sie wohnten von Hawila bis Sur,
das vor Ägypten liegt,
nach Assyrien hin.
Er ließ sich nieder angesichts aller
seiner Brüder.

**Nachkommen Isaaks: Esau und
Jakob**

19 Und dies sind die Geschlechter
Isaaks,
des Sohnes Abrahams:
Abraham zeugte Isaak.

- 20 Und Isaak war vierzig Jahre alt,
als er sich Rebekka zum Weibe
nahm,
die Tochter Bethuels,
des Aramäers aus Paddan-Aram,
die Schwester Labans,
des Aramäers.
- 21 Und Isaak bat JHWH für sein Weib,
denn sie war unfruchtbar;
und JHWH ließ sich von ihm
erbitten,
und Rebekka,
sein Weib,
wurde schwanger.
- 22 Und die Kinder stießen sich in ihr;
und sie sprach:
Wenn es so steht,

warum bin ich dies?
Und sie ging hin,
JHWH zu befragen.

- 23 Und JHWH sprach zu ihr:
Zwei Nationen sind in deinem Leibe,
und zwei Völkerschaften werden sich
scheiden aus deinem Innern;
und eine Völkerschaft wird stärker
sein als die andere,
und der Ältere wird dem Jüngeren
dienen.

- 24 Und als ihre Tage erfüllt waren,
daß sie gebären sollte,
siehe,
da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

- 25 Und der erste kam heraus,

rötlich,
am ganzen Leibe wie ein härener
Mantel;
und man gab ihm den Namen Esau.

26 Und danach kam sein Bruder heraus,
und seine Hand hielt die Ferse Esaus;
und man gab ihm den Namen Jakob.
Und Isaak war sechzig Jahre alt,
als sie geboren wurden.

27 Und die Knaben wuchsen heran.
Und Esau wurde ein jagdkundiger
Mann,
ein Mann des Feldes;
Jakob aber war ein sanfter Mann,
der in den Zelten blieb.

28 Und Isaak hatte Esau lieb,

denn Wildbret war nach seinem
Munde;
Rebekka aber hatte Jakob lieb.

Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht

29 Und Jakob kochte ein Gericht;
und Esau kam vom Felde und war
matt.

30 Da sprach Esau zu Jakob:
Laß mich doch essen von dem Roten,
dem Roten da,
denn ich bin matt!
Darum gab man ihm den Namen
Edom.

31 Und Jakob sprach:
Verkaufe mir heute dein

Erstgeburtsrecht.

- 32 Und Esau sprach:
Siehe,
ich gehe hin zu sterben,
und wozu mir da das
Erstgeburtsrecht?**
- 33 Und Jakob sprach:
Schwöre mir heute!
Und er schwur ihm und verkaufte
sein Erstgeburtsrecht dem Jakob.**
- 34 Und Jakob gab Esau Brot und ein
Gericht Linsen;
und er aß und trank und stand auf
und ging davon.
So verachtete Esau das
Erstgeburtsrecht.**

26 Isaak und Abimelech

1 Und es entstand eine Hungersnot im Lande,
außer der vorigen Hungersnot,
die in den Tagen Abrahams gewesen war.

Und Isaak zog zu Abimelech,
dem Könige der Philister,
nach Gerar.

2 Und JHWH erschien ihm und sprach:
Ziehe nicht hinab nach Ägypten;
bleibe in dem Lande,
von dem ich dir sage.

3 Halte dich auf in diesem Lande,
und ich werde mit dir sein und dich segnen;

denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben,
und ich werde den Eid aufrecht halten,
den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.

4 Und ich werde deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels und deinem Samen alle diese Länder geben;
und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde:

5 darum daß Abraham meiner Stimme gehorcht und beobachtet hat meine Vorschriften,
meine Gebote,
meine Satzungen und meine

Gesetze.

6 So blieb Isaak in Gerar.

7 Und die Männer des Ortes erkundigten sich nach seinem Weibe, und er sprach:

Sie ist meine Schwester.

Denn er fürchtete sich zu sagen:

Mein Weib,

indem er dachte:

Die Männer des Ortes möchten mich sonst töten wegen Rebekka; denn sie ist schön von Ansehen.

8 Und es geschah, als er längere Zeit daselbst gewesen war, da blickte Abimelech,

der König der Philister, durchs Fenster, und er sah, und siehe, Isaak scherzte mit Rebekka, seinem Weibe.

9 Da rief Abimelech den Isaak und sprach:

Siehe,

fürwahr,

sie ist dein Weib;

und wie hast du gesagt:

Sie ist meine Schwester?

Und Isaak sprach zu ihm:

Weil ich mir sagte:

Daß ich nicht sterbe ihretwegen.

10 Und Abimelech sprach:

Was hast du uns da getan!
Wenig fehlte,
so hätte einer aus dem Volke bei
deinem Weibe gelegen,
und du hättest eine Schuld über uns
gebracht.

11 Und Abimelech gebot allem Volke
und sprach:
Wer diesen Mann und sein Weib
antastet,
soll gewißlich getötet werden.

12 Und Isaak säte in selbigem Lande
und gewann in selbigem Jahre das
Hundertfältige;
und JHWH segnete ihn.

13 Und der Mann ward groß und wurde

fort und fort größer,
bis er sehr groß war.

14 Und er hatte Herden von Kleinvieh
und Herden von Rindern und ein
großes Gesinde;
und die Philister beneideten ihn.

15 Und alle Brunnen,
welche die Knechte seines Vaters in
den Tagen seines Vaters Abraham
gegraben hatten,
verstopften die Philister und füllten
sie mit Erde.

16 Und Abimelech sprach zu Isaak:
Ziehe weg von uns,
denn du bist viel mächtiger
geworden als wir.

17 Da zog Isaak von dannen und schlug sein Lager auf im Tale Gerar und wohnte daselbst.

18 Und Isaak grub die Wasserbrunnen wieder auf, welche sie in den Tagen seines Vaters Abraham gegraben und welche die Philister nach dem Tode Abrahams verstopft hatten; und er benannte sie mit denselben Namen, womit sein Vater sie benannt hatte.

19 Und die Knechte Isaaks gruben im Tale und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20 Da haderten die Hirten von Gerar

mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser! Und er gab dem Brunnen den Namen Esek, weil sie mit ihm gezankt hatten.

21 Und sie gruben einen anderen Brunnen, und sie haderten auch über diesen, und er gab ihm den Namen Sitna.

22 Und er brach auf von dannen und grub einen anderen Brunnen, und über diesen haderten sie nicht; und er gab ihm den Namen Rechoboth und sprach: Denn nun hat JHWH uns Raum gemacht, und wir werden fruchtbar sein im

Lande.

23 Und er zog von dannen hinauf nach Beerseba.

24 Und JHWH erschien ihm in selbiger Nacht und sprach:
Ich bin der Gott Abrahams,
deines Vaters;
fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir,
und ich werde dich segnen und
deinen Samen mehren um Abrahams,
meines Knechtes,
willen.

25 Und er baute daselbst einen Altar
und rief den Namen JHWHs an;
und er schlug daselbst sein Zelt auf;

und die Knechte Isaaks gruben
daselbst einen Brunnen.

26 Und Abimelech zog zu ihm von Gerar mit Achusat,
seinem Freunde,
und Pikol,
seinem Heerobersten.

27 Und Isaak sprach zu ihnen:
Warum kommet ihr zu mir,
da ihr mich doch hasset und mich
von euch weggetrieben habt?

28 Und sie sprachen:
Wir haben deutlich gesehen,
daß JHWH mit dir ist;
und wir haben uns gesagt:
Möge doch ein Eid sein zwischen

uns,
zwischen uns und dir,
und wir wollen einen Bund mit dir
machen,

29 daß du uns nichts Übles tuest,
so wie wir dich nicht angetastet
haben und wie wir dir nur Gutes
erwiesen und dich haben ziehen
lassen in Frieden.
Du bist nun einmal ein Gesegneter
JHWHs.

30 Und er machte ihnen ein Mahl,
und sie aßen und tranken.

31 Und sie standen des Morgens früh
auf und schwuren einer dem anderen;
und Isaak entließ sie,

und sie zogen von ihm in Frieden.

-

32 Und es geschah an selbigem Tage,
da kamen Isaaks Knechte und
berichteten ihm wegen des
Brunnens,
den sie gegraben hatten,
und sprachen zu ihm:
Wir haben Wasser gefunden.

33 Und er nannte ihn Sibeä;
daher der Name der Stadt Beerseba
bis auf diesen Tag.

Esaus Frauen

34 Und Esau war vierzig Jahre alt,
da nahm er zum Weibe Judith,

**die Tochter Beeris,
des Hethiters,
und Basmath,
die Tochter Elons,
des Hethiters.**

**35 Und sie waren ein Herzeleid für Isaak
und Rebekka.**

27 Jakobs Betrug - Isaaks Segen

1 Und es geschah,
als Isaak alt geworden und seine
Augen zu schwach waren,
um zu sehen,
da rief er Esau,
seinen älteren Sohn,
und sprach zu ihm:
Mein Sohn!
Und er sprach zu ihm:
Hier bin ich!

2 Und er sprach:
Siehe doch,
ich bin alt geworden,
ich weiß nicht den Tag meines
Todes.

3 Und nun nimm doch dein Jagdgerät,
deinen Köcher und deinen Bogen,
und gehe hinaus aufs Feld und erjage
mir ein Wildbret;

4 und bereite mir ein schmackhaftes
Gericht,
wie ich es gern habe,
und bringe es mir her,
daß ich esse,
damit meine Seele dich segne,
ehe ich sterbe.

5 Und Rebekka hörte zu,
als Isaak zu seinem Sohne Esau
redete.
Und Esau ging aufs Feld,
ein Wildbret zu erjagen,
um es heimzubringen.

6 Und Rebekka sprach zu ihrem Sohne Jakob und sagte:
Siehe,
ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau also reden hören:

7 Bringe mir ein Wildbret und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, daß ich esse, und daß ich dich vor JHWH segne vor meinem Tode.

8 Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in dem, was ich dich heiße.

9 Gehe doch zur Herde und hole mir von dannen zwei gute

Ziegenböcklein,
und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater,
wie er es gern hat;

10 und du sollst es deinem Vater bringen, daß er esse, damit er dich segne vor seinem Tode.

11 Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter:
Siehe,
mein Bruder Esau ist ein haariger Mann,
und ich bin ein glatter Mann.

12 Vielleicht wird mein Vater mich betasten,
und ich werde in seinen Augen sein wie einer,
der Spott mit ihm treibt,
und ich werde Fluch auf mich bringen und nicht Segen.

13 Seine Mutter aber sprach zu ihm:
Dein Fluch komme auf mich,
mein Sohn!
Höre nur auf meine Stimme und gehe,
hole mir.

14 Und er ging und holte und brachte sie seiner Mutter.
Und seine Mutter bereitete ein schmackhaftes Gericht,

wie sein Vater es gern hatte.

15 Und Rebekka nahm die Kleider Esaus,
ihres älteren Sohnes,
die kostbaren,
die bei ihr im Hause waren,
und zog sie Jakob,
ihrem jüngeren Sohne,
an;

16 und die Felle der Ziegenböcklein zog sie über seine Hände und über die Glätte seines Halses,

17 und sie gab das schmackhafte Gericht und das Brot,
das sie bereitet hatte,
in die Hand ihres Sohnes Jakob.

18 Und er ging zu seinem Vater hinein
und sprach:
Mein Vater!
Und er sprach:
Hier bin ich;
wer bist du,
mein Sohn?

19 Und Jakob sprach zu seinem Vater:
Ich bin Esau,
dein Erstgeborener;
ich habe getan,
wie du zu mir geredet hast.
Stehe doch auf,
setze dich und iß von meinem
Wildbret,
damit deine Seele mich segne.

20 Und Isaak sprach zu seinem Sohne:

Wie hast du es denn so bald
gefunden,
mein Sohn?
Und er sprach:
Weil JHWH,
dein Gott,
es mir begegnen ließ.

21 Da sprach Isaak zu Jakob:
Tritt doch herzu,
daß ich dich betaste,
mein Sohn,
ob du wirklich mein Sohn Esau bist
oder nicht.

22 Und Jakob trat hin zu seinem Vater
Isaak;
und er betastete ihn und sprach:
Die Stimme ist Jakobs Stimme,

aber die Hände sind Esaus Hände.

23 Und er erkannte ihn nicht,
denn seine Hände waren haarig wie
die Hände seines Bruders Esau;
und er segnete ihn.

24 Und er sprach:
Bist du wirklich mein Sohn Esau?
Und er sprach:
Ich bin's.

25 Da sprach er:
Reiche es mir her,
daß ich esse von dem Wildbret
meines Sohnes,
damit meine Seele dich segne.
Und er reichte es ihm hin,
und er aß;

und er brachte ihm Wein,
und er trank.

26 Und sein Vater Isaak sprach zu ihm:
Tritt doch herzu und küsse mich,
mein Sohn.
Und er trat hinzu und küßte ihn;

27 und er roch den Geruch seiner
Kleider,
und er segnete ihn und sprach:
Siehe,
der Geruch meines Sohnes ist wie
der Geruch eines Feldes,
das JHWH gesegnet hat.

28 Und Gott gebe dir vom Tau des
Himmels und von der Fettigkeit der
Erde,

und Fülle von Korn und Most!

- 29 Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen!
Sei Herr über deine Brüder,
und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter!
Wer dir flucht,
sei verflucht,
und wer dich segnet,
sei gesegnet!
- 30 Und es geschah,
sowie Isaak geendet hatte,
Jakob zu segnen,
ja,
es geschah,
als Jakob nur eben von seinem Vater

Isaak hinausgegangen war,
da kam sein Bruder Esau von seiner Jagd.

- 31 Und auch er bereitete ein schmackhaftes Gericht und brachte es zu seinem Vater und sprach zu seinem Vater:
Mein Vater stehe auf und esse von dem Wildbret seines Sohnes,
damit deine Seele mich segne.
- 32 Und sein Vater Isaak sprach zu ihm:
Wer bist du?
Und er sprach:
Ich bin dein Sohn,
dein Erstgeborener,
Esau.

33 Da erschrak Isaak mit großem Schrecken über die Maßen und sprach:
Wer war denn der,
welcher ein Wildbret erjagt und mir gebracht hat?
Und ich habe von allem gegessen,
ehe du kamst,
und habe ihn gesegnet;
er wird auch gesegnet sein.

34 Als Esau die Worte seines Vaters hörte,
da schrie er mit einem großen und bitterlichen Geschrei über die Maßen und sprach zu seinem Vater:
Segne mich,
auch mich,
mein Vater!

35 Und er sprach:
Dein Bruder ist mit Betrug gekommen und hat deinen Segen weggenommen.

36 Da sprach er:
Ist es nicht,
weil man ihm den Namen Jakob gegeben,
daß er mich nun zweimal überlistet hat?
Mein Erstgeburtsrecht hat er weggenommen,
und siehe,
nun hat er meinen Segen weggenommen!
Und er sprach:
Hast du mir keinen Segen aufbehalten?

37 Da antwortete Isaak und sprach zu Esau:
Siehe,
ich habe ihn zum Herrn über dich
gesetzt und alle seine Brüder ihm zu
Knechten gegeben,
und mit Korn und Most habe ich ihn
versehen,
und nun,
was könnte ich für dich tun,
mein Sohn?

38 Und Esau sprach zu seinem Vater:
Hast du nur diesen einen Segen,
mein Vater?
Segne mich,
auch mich,
mein Vater!
Und Esau erhob seine Stimme und

weinte.

39 Da antwortete sein Vater Isaak und sprach zu ihm:
Siehe,
fern von der Fettigkeit der Erde wird
dein Wohnsitz sein und ohne den
Tau des Himmels von oben her.

40 Und von deinem Schwerte wirst du leben,
und deinem Bruder wirst du dienen;
und es wird geschehen,
wenn du umherschweifst,
wirst du sein Joch zerbrechen von
deinem Halse.

Esaus Rachegeanken

41 Und Esau feindete Jakob an wegen des Segens, womit sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen.

42 Und es wurden der Rebekka die Worte Esaus, ihres älteren Sohnes, berichtet; und sie sandte hin und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau will sich an dir rächen,

indem er dich erschlägt.

43 Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme und mache dich auf, fliehe zu meinem Bruder Laban nach Haran;

44 und bleibe einige Zeit bei ihm, bis der Grimm deines Bruders sich wendet,

45 bis der Zorn deines Bruders sich von dir abwendet, und er vergißt, was du ihm getan hast; dann will ich hinsenden und dich von dort holen lassen.

**Warum sollte ich euer beider
zugleich beraubt werden an einem
Tage?**

**46 Und Rebekka sprach zu Isaak:
Ich bin des Lebens überdrüssig
wegen der Töchter Heths;
wenn Jakob ein Weib nähme von den
Töchtern Heths,
wie diese,
von den Töchtern des Landes,
wozu sollte mir das Leben?**

28 Jakobs Flucht nach Haran

1 Und Isaak rief Jakob und segnete ihn;
und er gebot ihm und sprach zu ihm:
Du sollst nicht ein Weib nehmen von
den Töchtern Kanaans.

2 Mache dich auf,
gehe nach Paddan-Aram,
zum Hause Bethuels,
des Vaters deiner Mutter;
und nimm dir von dort ein Weib von
den Töchtern Labans,
des Bruders deiner Mutter.

3 Und Gott,
der Allmächtige,
segne dich und mache dich fruchtbar
und mehre dich,

daß du zu einer Schar von Völkern
werdest;

4 und er gebe dir den Segen Abrahams,
dir und deinem Samen mit dir,
auf daß du besitzest das Land deiner
Fremdlingschaft,
das Gott dem Abraham gegeben hat!

5 Und Isaak entließ Jakob;
und er ging nach Paddan-Aram zu
Laban,
dem Sohne Bethuels,
des Aramäers,
dem Bruder Rebekkas,
der Mutter Jakobs und Esaus.

-

Esau dritte Frau

- 6 Und als Esau sah,
daß Isaak den Jakob gesegnet und
ihn nach Paddan-Aram entlassen
hatte,
um sich von dort ein Weib zu
nehmen,
indem er ihn segnete und ihm gebot
und sprach:
Du sollst nicht ein Weib nehmen von
den Töchtern Kanaans,
- 7 und daß Jakob seinem Vater und
seiner Mutter gehorcht hatte und
nach Paddan-Aram gegangen war:
- 8 als Esau sah,
daß die Töchter Kanaans übel waren

in den Augen seines Vaters Isaak,

- 9 da ging Esau hin zu Ismael und nahm
sich zum Weibe Machalath,
die Tochter Ismaels,
des Sohnes Abrahams,
die Schwester Nebajoths,
zu seinen anderen Weibern hinzu.

Jakobs Traum und Gelübde

- 10 Und Jakob zog aus von Beerseba und
ging nach Haran.
- 11 Und er gelangte an einen Ort und
übernachtete daselbst;
denn die Sonne war untergegangen.
Und er nahm einen von den Steinen
des Ortes und legte ihn zu seinen

Häupten und legte sich nieder an selbigem Orte.

12 Und er träumte:

und siehe,
eine Leiter war auf die Erde gestellt,
und ihre Spitze rührte an den
Himmel;
und siehe,
Engel Gottes stiegen auf und nieder
an ihr.

13 Und siehe,

JHWH stand über ihr und sprach:
Ich bin JHWH,
der Gott Abrahams,
deines Vaters,
und der Gott Isaaks;
das Land,

auf welchem du liegst,
dir will ich es geben und deinem
Samen.

14 Und dein Same soll werden wie der
Staub der Erde,
und du wirst dich ausbreiten nach
Westen und nach Osten und nach
Norden und nach Süden hin;
und in dir und in deinem Samen
sollen gesegnet werden alle
Geschlechter der Erde.

15 Und siehe,
ich bin mit dir,
und ich will dich behüten überall,
wohin du gehst,
und dich zurückbringen in dieses
Land;

denn ich werde dich nicht verlassen,
bis ich getan,
was ich zu dir geredet habe.

hatte,
und stellte ihn auf als Denkmal und
goß Öl auf seine Spitze.

16 Und Jakob erwachte von seinem
Schlafe und sprach:
Fürwahr,
JHWH ist an diesem Orte,
und ich wußte es nicht!

19 Und er gab selbigem Orte den
Namen Bethel;
aber im Anfang war Lus der Name
der Stadt.

17 Und er fürchtete sich und sprach:
Wie furchtbar ist dieser Ort!
Dies ist nichts anderes als Gottes
Haus,
und dies die Pforte des Himmels.

20 Und Jakob tat ein Gelübde und
sprach:
Wenn Gott mit mir ist und mich
behütet auf diesem Wege,
den ich gehe,
und mir Brot zu essen gibt und
Kleider anzuziehen,

18 Und Jakob stand des Morgens früh
auf und nahm den Stein,
den er zu seinen Häupten gelegt

21 und ich in Frieden zurückkehre zum
Hause meines Vaters,

so soll JHWH mein Gott sein.

22 Und dieser Stein,
den ich als Denkmal aufgestellt habe,
soll ein Haus Gottes sein;
und von allem,
was du mir geben wirst,
werde ich dir gewißlich den Zehnten
geben.

29 Jakobs Ankunft und Dienst bei Laban

1 Und Jakob erhob seine Füße und ging nach dem Lande der Kinder des Ostens.

**2 Und er sah:
und siehe,
ein Brunnen auf dem Felde;
und siehe,
dieselbst waren drei Herden Schafe
an demselben gelagert,
denn aus diesem Brunnen tränkte
man die Herden;
und der Stein auf der Öffnung des
Brunnens war groß.**

3 Und waren alle Herden dort

**zusammengetrieben,
so wälzte man den Stein von der
Öffnung des Brunnens und tränkte
die Schafe;
und man brachte den Stein wieder
auf die Öffnung des Brunnens an
seinen Ort.**

**4 Und Jakob sprach zu ihnen:
Meine Brüder,
woher seid ihr?
Und sie sprachen:
Wir sind von Haran.**

**5 Da sprach er zu ihnen:
Kennet ihr Laban,
den Sohn Nahors?
Und sie sprachen:
Wir kennen ihn.**

6 Und er sprach zu ihnen:

Geht es ihm wohl?

Und sie sprachen:

Es geht ihm wohl;

und siehe,

da kommt seine Tochter Rahel mit
den Schafen.

7 Da sprach er:

Siehe,

es ist noch hoch am Tage,

es ist nicht Zeit,

das Vieh zusammenzutreiben;

tränket die Schafe und gehet hin,
weidet.

8 Und sie sprachen:

Wir können nicht,

bis alle Herden zusammengetrieben

werden;

dann wälzt man den Stein von der
Öffnung des Brunnens,
und wir tränken die Schafe.

9 Noch redete er mit ihnen,
da kam Rahel mit den Schafen,
die ihrem Vater gehörten;
denn sie war eine Hirtin.

10 Und es geschah,
als Jakob die Rahel sah,
die Tochter Labans,
des Bruders seiner Mutter,
und die Schafe Labans,
des Bruders seiner Mutter,
da trat Jakob hinzu und wälzte den
Stein von der Öffnung des Brunnens
und tränkte die Schafe Labans,

des Bruders seiner Mutter.

- 11 Und Jakob küßte Rahel und erhob seine Stimme und weinte.
- 12 Und Jakob tat Rahel kund, daß er ein Bruder ihres Vaters und daß er der Sohn Rebekkas wäre; und sie lief und berichtete es ihrem Vater.
- 13 Und es geschah, als Laban die Kunde von Jakob, dem Sohne seiner Schwester, hörte, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küßte ihn und führte ihn in sein Haus; und er erzählte dem Laban alle diese

Dinge.

- 14 Und Laban sprach zu ihm: Fürwahr, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen Monat lang.
- 15 Und Laban sprach zu Jakob: Solltest du mir darum, weil du mein Bruder bist, umsonst dienen? Tue mir kund, was soll dein Lohn sein?
- 16 Und Laban hatte zwei Töchter; der Name der älteren war Lea und der Name der jüngeren Rahel.

17 Und die Augen der Lea waren blöde;
Rahel aber war schön von Gestalt
und schön von Angesicht.

18 Und Jakob liebte Rahel und sprach:
Ich will dir sieben Jahre dienen um
Rahel,
deine jüngere Tochter.

19 Und Laban sprach:
Es ist besser,
ich gebe sie dir,
als daß ich sie einem anderen Manne
gebe;
bleibe bei mir.

20 Und Jakob diente um Rahel sieben
Jahre;
und sie waren in seinen Augen wie

einzelne Tage,
weil er sie liebte.

Jakobs Heirat

21 Und Jakob sprach zu Laban:
Gib mir mein Weib;
denn meine Tage sind erfüllt,
daß ich zu ihr eingehe.

22 Und Laban versammelte alle Männer
des Ortes und machte ein Mahl.

23 Und es geschah am Abend,
da nahm er seine Tochter Lea und
brachte sie zu ihm;
und er ging zu ihr ein.

24 Und Laban gab seine Magd Silpa

seiner Tochter Lea zur Magd.

- 25 Und es geschah am Morgen,
siehe,
da war es Lea.
Da sprach er zu Laban:
Was hast du mir da angetan!
Habe ich nicht um Rahel bei dir
gedient?
Und warum hast du mich betrogen?
- 26 Und Laban sprach:
Es geschieht nicht also an unserem
Orte,
die Jüngere vor der Erstgeborenen
zu geben.
- 27 Vollende die Woche mit dieser,
so wollen wir dir auch jene geben,

um den Dienst,
den du bei mir dienen sollst noch
andere sieben Jahre.

- 28 Und Jakob tat also und vollendete
die Woche mit dieser;
und er gab ihm seine Tochter Rahel
zum Weibe.
- 29 Und Laban gab seiner Tochter Rahel
seine Magd Bilha zur Magd.
- 30 Und er ging auch zu Rahel ein;
und er liebte auch Rahel mehr als
Lea.
Und er diente bei ihm noch andere
sieben Jahre.

Jakobs Kinder

- 31 Und als JHWH sah,
daß Lea gehaßt war,
da öffnete er ihren Mutterleib;
Rahel aber war unfruchtbar.
- 32 Und Lea ward schwanger und gebar
einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Ruben,
denn sie sprach:
Weil JHWH mein Elend angesehen
hat;
denn nun wird mein Mann mich
lieben.
- 33 Und sie ward wiederum schwanger
und gebar einen Sohn;
und sie sprach:
Weil JHWH gehört hat,
daß ich gehaßt bin,

so hat er mir auch diesen gegeben.
Und sie gab ihm den Namen Simeon.

- 34 Und sie ward wiederum schwanger
und gebar einen Sohn;
und sie sprach:
Nun,
diesmal wird sich mein Mann an
mich anschließen,
denn ich habe ihm drei Söhne
geboren!
Darum gab man ihm den Namen
Levi.
- 35 Und sie ward wiederum schwanger
und gebar einen Sohn;
und sie sprach:
Diesmal will ich JHWH preisen!

**Darum gab sie ihm den Namen Juda.
Und sie hörte auf zu gebären.**

30 Jakobs Kinder

- 1 Und als Rahel sah,
daß sie dem Jakob nicht gebar,
da beneidete Rahel ihre Schwester
und sprach zu Jakob:
Gib mir Kinder!
Und wenn nicht,
so sterbe ich.
- 2 Da entbrannte der Zorn Jakobs wider
Rahel,
und er sprach:
Bin ich an Gottes Statt,
der dir die Leibesfrucht versagt hat?
- 3 Und sie sprach:
Siehe,
da ist meine Magd Bilha;

gehe zu ihr ein,
daß sie auf meine Knie gebäre und
auch ich aus ihr erbaut werde.

- 4 Und sie gab ihm ihre Magd Bilha
zum Weibe;
und Jakob ging zu ihr ein.
- 5 Und Bilha ward schwanger und gebar
Jakob einen Sohn.
- 6 Da sprach Rahel:
Gott hat mir Recht verschafft und
auch auf meine Stimme gehört und
mir einen Sohn gegeben!
Darum gab sie ihm den Namen Dan.
- 7 Und Bilha,
die Magd Rahels,

ward wiederum schwanger und gebar dem Jakob einen zweiten Sohn.

8 Da sprach Rahel:
Kämpfe Gottes habe ich mit meiner Schwester gekämpft,
habe auch obsiegt!
Und sie gab ihm den Namen Naphtali.

9 Und als Lea sah,
daß sie aufhörte zu gebären,
da nahm sie ihre Magd Silpa und gab sie Jakob zum Weibe.

10 Und Silpa,
die Magd Leas,
gebar dem Jakob einen Sohn.

11 Da sprach Lea:
Zum Glück!
Und sie gab ihm den Namen Gad.

12 Und Silpa,
die Magd Leas,
gebar dem Jakob einen zweiten Sohn.

13 Da sprach Lea:
Zu meiner Glückseligkeit!
Denn glücklich preisen mich die Töchter.
Und sie gab ihm den Namen Aser.

14 Und Ruben ging aus in den Tagen der Weizenernte und fand Dudaim auf dem Felde;
und er brachte sie seiner Mutter Lea.

Und Rahel sprach zu Lea:
Gib mir doch von den Dudaïm deines
Sohnes.

15 Und sie sprach zu ihr:
Ist es zu wenig,
daß du meinen Mann genommen
hast,
daß du auch die Dudaïm meines
Sohnes nehmen willst?
Da sprach Rahel:
So mag er denn diese Nacht bei dir
liegen für die Dudaïm deines Sohn.

16 Und als Jakob am Abend vom Felde
kam,
da ging Lea hinaus,
ihm entgegen,

und sprach:
Zu mir sollst du eingehen,
denn ich habe dich gewißlich
gedungen um die Dudaïm meines
Sohnes.
Und er lag bei ihr in selbiger Nacht.

17 Und Gott hörte auf Lea,
und sie ward schwanger und gebar
dem Jakob einen fünften Sohn.

18 Da sprach Lea:
Gott hat mir meinen Lohn gegeben,
daß ich meine Magd meinem Manne
gegeben habe!
Und sie gab ihm den Namen
Issaschar.

19 Und Lea ward wiederum schwanger
170

und gebar dem Jakob einen sechsten Sohn.

20 Da sprach Lea:
Mir hat Gott ein schönes Geschenk gegeben;
diesmal wird mein Mann bei mir wohnen,
denn ich habe ihm sechs Söhne geboren!
Und sie gab ihm den Namen Sebulon.

21 Und danach gebar sie eine Tochter und gab ihr den Namen Dina.

22 Und Gott gedachte an Rahel, und Gott hörte auf sie und öffnete ihren Mutterleib.

23 Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn;
und sie sprach:
Gott hat meine Schmach weggenommen!

24 Und sie gab ihm den Namen Joseph und sprach:
JHWH füge mir einen anderen Sohn hinzu!

Jakobs listiger Vermögenserwerb

25 Und es geschah, als Rahel den Joseph geboren hatte, da sprach Jakob zu Laban:
Entlaß mich,
daß ich an meinen Ort und in mein Land ziehe.

26 **Gib mir meine Weiber und meine Kinder,
um welche ich dir gedient habe,
daß ich hinziehe;
denn du kennst ja meinen Dienst,
womit ich dir gedient habe.**

27 **Und Laban sprach zu ihm:
Wenn ich doch Gnade gefunden
habe in deinen Augen ...!
Ich habe gespürt,
daß JHWH mich um deinetwillen
gesegnet hat.**

28 **Und er sprach:
Bestimme mir deinen Lohn,
und ich will ihn geben.**

29 **Da sprach er zu ihm:**

**Du weißt ja,
wie ich dir gedient habe und was
dein Vieh bei mir geworden ist.**

30 **Denn wenig war,
was du vor mir hattest,
und es hat sich ausgebreitet zu einer
Menge,
und JHWH hat dich gesegnet auf
jedem meiner Tritte;
und nun,
wann soll ich auch für mein Haus
schaffen?**

31 **Und er sprach:
Was soll ich dir geben?
Und Jakob sprach:
Du sollst mir gar nichts geben;
wenn du mir dieses tust,**

so will ich wiederum deine Herde weiden und hüten:

dunkelfarbig unter den Schafen, das sei gestohlen bei mir.

32 Ich will heute durch deine ganze Herde gehen und daraus absondern jedes gesprenkelte und gefleckte Tier und jedes dunkelfarbige Tier unter den Schafen, und das Gefleckte und Gesprenkelte unter den Ziegen; und das sei mein Lohn.

34 Und Laban sprach: Siehe, es geschehe nach deinem Worte!

33 Und meine Gerechtigkeit wird für mich zeugen am morgenden Tage, wenn sie wegen meines Lohnes vor dich kommt; alles, was nicht gesprenkelt und gefleckt ist unter den Ziegen und

35 Und er sonderte an selbigem Tage die gestreiften und gefleckten Böcke ab und alle gesprenkelten und gefleckten Ziegen, alles, woran Weißes war, und alles Dunkelfarbige unter den Schafen, und gab sie in die Hand seiner Söhne.

36 Und er setzte einen Weg von drei

Tagereisen zwischen sich und Jakob;
und Jakob weidete die übrige Herde
Labans.

37 Und Jakob nahm sich frische Stäbe
von Weißpappel,
Mandelbaum und Platane und
schälte weiße Streifen daran,
indem er das Weiße entblößte,
das an den Stäben war.

38 Und er legte die Stäbe,
die er geschält hatte,
in die Tränkrinnen,
in die Wassertränken,
wohin die Herde zum Trinken kam,
vor die Herde hin;
und sie wurde brünstig,
wenn sie zum Trinken kam.

39 Und die Herde wurde brünstig vor
den Stäben,
und die Herde gebar gestreifte,
gesprenkelte und gefleckte.

40 Und Jakob schied die Lämmer aus,
und er richtete das Gesicht der
Herde auf das Gestreifte und alles
Dunkelfarbige in der Herde Labans;
und so machte er sich Herden
besonders und tat sie nicht zu der
Herde Labans.

41 Und es geschah,
so oft das kräftige Vieh brünstig
wurde,
dann legte Jakob die Stäbe vor die
Augen der Herde in die Tränkrinnen,
damit sie bei den Stäben brünstig

würden;

42 wenn aber das Vieh schwächlich war,
legte er sie nicht hin.

Also wurden die schwächlichen dem
Laban und die kräftigen dem Jakob.

43 Und der Mann breitete sich sehr,
sehr aus,
und er bekam viele Herden,
und Mägde und Knechte,
und Kamele und Esel.

31 Jakobs Flucht aus Haran - Übereinkunft mit Laban

- 1 Und er hörte die Worte der Söhne Labans, welche sprachen: Jakob hat alles genommen, was unserem Vater gehörte; und von dem, was unserem Vater gehörte, hat er sich all diesen Reichtum verschafft.
- 2 Und Jakob sah das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegen ihn wie früher.
- 3 Und JHWH sprach zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner

Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will mit dir sein.

- 4 Da sandte Jakob hin und ließ Rahel und Lea aufs Feld rufen zu seiner Herde.
- 5 Und er sprach zu ihnen: Ich sehe das Angesicht eures Vaters, daß es nicht gegen mich ist wie früher; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.
- 6 Ihr selbst wisset ja, daß ich mit all meiner Kraft eurem Vater gedient habe.
- 7 Und euer Vater hat mich betrogen

und hat meinen Lohn zehnmal verändert;
aber Gott hat ihm nicht gestattet,
mir Übles zu tun.

8 Wenn er so sprach:

Die gesprenkelten sollen dein Lohn sein,

dann gebaren alle Herden gesprenkelte;

und wenn er so sprach:

Die gestreiften sollen dein Lohn sein,
dann gebaren alle Herden gestreifte.

9 Und Gott hat das Vieh eures Vaters genommen und mir gegeben.

10 Und es geschah zur Brunstzeit der Herde,

da hob ich meine Augen auf und sah im Traume:
und siehe,
die Böcke,
welche die Herde besprangen,
waren gestreift,
gesprenkelt und getüpfelt.

11 Und der Engel Gottes sprach im Traume zu mir:
Jakob!
Und ich sprach:
Hier bin ich!

12 Und er sprach:
Hebe doch deine Augen auf und sieh:
alle Böcke,
welche die Herde bespringen,
sind gestreift,

gesprenkelt und getüpfelt;
denn ich habe alles gesehen,
was Laban dir tut.

- 13 Ich bin der Gott von Bethel,
wo du ein Denkmal gesalbt,
wo du mir ein Gelübde getan hast.
Nun mache dich auf,
ziehe aus diesem Lande und kehre
zurück in das Land deiner
Verwandtschaft.
- 14 Und Rahel und Lea antworteten und
sprachen zu ihm:
Haben wir noch ein Teil und ein
Erbe im Hause unseres Vaters?
- 15 Sind wir nicht als Fremde von ihm
geachtet worden?

Denn er hat uns verkauft und hat
auch unser Geld völlig verzehrt.

- 16 Denn aller Reichtum,
den Gott unserem Vater entrissen
hat,
uns gehört er und unseren Kindern.
So tue nun alles,
was Gott zu dir geredet hat.
- 17 Da machte Jakob sich auf und hob
seine Kinder und seine Weiber auf
die Kamele,
- 18 und führte weg all sein Vieh und all
seine Habe,
die er erworben,
das Vieh seines Eigentums,
das er erworben hatte in

Paddan-Aram,
um zu seinem Vater Isaak zu
kommen in das Land Kanaan.

19 Und Laban war gegangen,
um seine Schafe zu scheren;
und Rahel stahl die Teraphim,
die ihr Vater hatte.

20 Und Jakob hinterging Laban,
den Aramäer,
indem er ihm nicht kundtat,
daß er fliehe.

21 Und er floh,
er und alles,
was er hatte;
und er machte sich auf und setzte
über den Strom und richtete sein

Angesicht nach dem Gebirge Gilead.

22 Und am dritten Tage wurde dem
Laban berichtet,
daß Jakob geflohen wäre.

23 Und er nahm seine Brüder mit sich
und jagte ihm sieben Tagereisen
nach und ereilte ihn auf dem Gebirge
Gilead.

24 Und Gott kam zu Laban,
dem Aramäer,
in einem Traume der Nacht und
sprach zu ihm:
Hüte dich,
daß du mit Jakob weder Gutes noch
Böses redest!

25 Und Laban erreichte Jakob,
und Jakob hatte sein Zelt auf dem
Gebirge aufgeschlagen;
und Laban schlug es auf mit seinen
Brüdern auf dem Gebirge Gilead.

26 Und Laban sprach zu Jakob:
Was hast du getan,
daß du mich hintergangen und meine
Töchter wie Kriegsgefangene
weggeführt hast?

27 Warum bist du heimlich geflohen und
hast mich hintergangen und hast es
mir nicht kundgetan ich hätte dich ja
begleitet mit Freude und mit
Gesängen,
mit Tamburin und mit Laute -

28 und hast mir nicht zugelassen,
meine Söhne und meine Töchter zu
küssen?
Nun,
du hast töricht gehandelt.

29 Es wäre in der Macht meiner Hand,
euch Übles zu tun;
aber der Gott eures Vaters hat
gestern Nacht zu mir geredet und
gesagt:
Hüte dich,
mit Jakob weder Gutes noch Böses
zu reden!

30 Und nun,
da du einmal weggegangen bist,
weil du dich so sehr nach dem Hause
deines Vaters sehntest,

warum hast du meine Götter gestohlen?

31 Da antwortete Jakob und sprach zu Laban:

Weil ich mich fürchtete;
denn ich sagte mir,
du möchtest mir etwa deine Töchter entreißen.

32 Bei wem du deine Götter findest,
der soll nicht leben.

Erforsche vor unseren Brüdern,
was bei mir ist,
und nimm es dir.
Jakob aber wußte nicht,
daß Rahel sie gestohlen hatte.

33 Und Laban ging in das Zelt Jakobs

und in das Zelt Leas und in das Zelt der beiden Mägde und fand nichts; und er ging aus dem Zelte Leas und kam in das Zelt Rahels.

34 Rahel aber hatte die Teraphim genommen und sie in den Kamelsattel gelegt und sich darauf gesetzt.
Und Laban durchtastete das ganze Zelt und fand nichts.

35 Und sie sprach zu ihrem Vater:
Mein Herr möge nicht zürnen,
daß ich nicht vor dir aufstehen kann;
denn es ergeht mir nach der Weiber Weise.
Und er durchsuchte alles und fand die Teraphim nicht.

36 Da entbrannte Jakob und haderte mit Laban.
Und Jakob antwortete und sprach zu Laban:

Was ist mein Vergehen,
was meine Sünde,
daß du mir hitzig nachgesetzt bist?

37 Da du all mein Gerät durchtastet hast,
was hast du gefunden von allem Gerät deines Hauses?
Lege es hierher vor meine Brüder und deine Brüder,
und sie mögen zwischen uns beiden entscheiden!

38 Zwanzig Jahre bin ich nun bei dir gewesen;

deine Mutterschafe und deine Ziegen haben nicht fehlgeboren,
und die Widder deiner Herde habe ich nicht gegessen.

39 Das Zerrissene habe ich nicht zu dir gebracht,
ich habe es büßen müssen;
von meiner Hand hast du es gefordert,
mochte es gestohlen sein bei Tage oder gestohlen bei Nacht.

40 Es war mit mir also:
des Tages verzehrte mich die Hitze und der Frost des Nachts,
und mein Schlaf floh von meinen Augen.

41 Zwanzig Jahre bin ich nun in deinem Hause gewesen; ich habe dir vierzehn Jahre gedient um deine beiden Töchter und sechs Jahre um deine Herde, und du hast meinen Lohn zehnmal verändert.

42 Wenn nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Isaaks, für mich gewesen wäre, gewiß, du würdest mich jetzt leer entlassen haben. Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen und hat gestern Nacht entschieden.

43 Und Laban antwortete und sprach zu Jakob:
Die Töchter sind meine Töchter, und die Söhne sind meine Söhne, und die Herde ist meine Herde, und alles, was du siehst, ist mein; aber meinen Töchtern, was könnte ich ihnen heute tun, oder ihren Söhnen, die sie geboren haben?

44 Und nun komm, laß uns einen Bund machen, ich und du, und er sei zum Zeugnis zwischen mir und dir!

- 45 Und Jakob nahm einen Stein und richtete ihn auf als Denkmal.**
- 46 Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Sammelt Steine! Und sie nahmen Steine und errichteten einen Haufen und aßen daselbst auf dem Haufen.**
- 47 Und Laban nannte ihn Jegar Sahadutha, und Jakob nannte ihn Galed.**
- 48 Und Laban sprach: Dieser Haufe sei heute ein Zeuge zwischen mir und dir! Darum gab man ihm den Namen Galed,**

- 49 und Mizpa, weil er sprach: JHWH sei Wächter zwischen mir und dir, wenn wir einer vor dem anderen verborgen sein werden!**
- 50 Wenn du meine Töchter bedrücken, und wenn du noch Weibern nehmen solltest zu meinen Töchtern... kein Mensch ist bei uns; siehe, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir.**
- 51 Und Laban sprach zu Jakob: Siehe, dieser Haufe, und siehe, das Denkmal,**

das ich errichtet habe zwischen mir
und dir:

52 dieser Haufe sei Zeuge und das
Denkmal ein Zeugnis,
daß weder ich über diesen Haufen zu
dir hinausgehe,
noch daß du über diesen Haufen und
dieses Denkmal zu mir hinausgehst
zum Bösen.

53 Der Gott Abrahams und der Gott
Nahors richte zwischen uns,
der Gott ihres Vaters!
Da schwur Jakob bei der Furcht
seines Vaters Isaak.

54 Und Jakob opferte ein Schlachtopfer
auf dem Gebirge und lud seine

Brüder ein,
zu essen;
und sie aßen und übernachteten auf
dem Gebirge.

55 Und Laban stand des Morgens früh
auf und küßte seine Söhne und seine
Töchter und segnete sie;
und Laban zog hin und kehrte zurück
an seinen Ort.

32 Jakobs Begegnung mit Engeln

- 1 Und Jakob zog seines Weges,
und es begegneten ihm Engel
Gottes.
- 2 Und Jakob sprach,
als er sie sah:
Dies ist das Heerlager Gottes.
Und er gab jenem Orte den Namen
Machanaim.
- 3 Und Jakob sandte Boten vor sich her
zu seinem Bruder Esau,
in das Land Seir,
das Gefilde Edom.

Jakobs Furcht vor Esau

- 4 Und er gebot ihnen und sprach:
So sollt ihr zu meinem Herrn,
zu Esau,
sprechen:
So spricht dein Knecht Jakob:
Bei Laban habe ich mich aufgehalten
und bin geblieben bis jetzt;
- 5 und ich habe Rinder und Esel,
Kleinvieh und Knechte und Mägde
erworben;
und ich habe gesandt,
es meinem Herrn kundzutun,
um Gnade zu finden in deinen
Augen.
- 6 Und die Boten kehrten zu Jakob
zurück und sprachen:
Wir sind zu deinem Bruder,

zu Esau,
gekommen,
und er zieht dir auch entgegen und
vierhundert Mann mit ihm.

7 Da fürchtete sich Jakob sehr,
und ihm ward angst;
und er teilte das Volk,
das bei ihm war,
und das Kleinvieh und die Rinder
und die Kamele in zwei Züge.

8 Und er sprach:
Wenn Esau wider den einen Zug
kommt und ihn schlägt,
so wird der übriggebliebene Zug
entrinnen können.

9 Und Jakob sprach:

Gott meines Vaters Abraham und
Gott meines Vaters Isaak,
JHWH,
der du zu mir geredet hast:
Kehre zurück in dein Land und zu
deiner Verwandtschaft,
und ich will dir wohl tun!

Jakobs Vorbereitungen zur Begegnung mit Esau

10 Ich bin zu gering all der Gütigkeiten
und all der Treue,
die du deinem Knechte erwiesen
hast;
denn mit meinem Stabe bin ich über
diesen Jordan gegangen,
und nun bin ich zu zwei Zügen
geworden.

11 Rette mich doch von der Hand
meines Bruders,
von der Hand Esaus!
Denn ich fürchte ihn,
daß er etwa komme und mich
schlage,
die Mutter samt den Kindern.

12 Du hast ja gesagt:
Gewißlich werde ich dir wohltun und
werde deinen Samen machen wie
den Sand des Meeres,
der nicht gezählt wird vor Menge.

13 Und er übernachtete daselbst in
jener Nacht;
und er nahm von dem,
was in seine Hand gekommen war,
ein Geschenk für seinen Bruder Esau:

14 Zweihundert Ziegen und zwanzig
Böcke,
zweihundert Mutterschafe und
zwanzig Widder,

15 dreißig säugende Kamele mit ihren
Füllen,
vierzig Kühe und zehn Stiere,
zwanzig Eselinnen und zehn junge
Esel.

16 Und er gab sie in die Hand seiner
Knechte,
je eine Herde besonders,
und er sprach zu seinen Knechten:
Zieheth vor mir her und lasset Raum
zwischen Herde und Herde.

17 Und er gebot dem ersten und sprach:
Wenn mein Bruder Esau dir
begegnet und dich fragt und spricht:
Wem gehörs du an,
und wohin gehst du,
und wem gehören diese da vor dir?

18 so sollst du sagen:
Deinem Knechte Jakob;
es ist ein Geschenk,
gesandt meinem Herrn,
dem Esau;
und siehe,
er selbst ist hinter uns.

19 Und er gebot auch dem zweiten,
auch dem dritten,
auch allen,
die hinter den Herden hergingen,

und sprach:
Nach diesem Worte sollt ihr zu Esau
reden,
wenn ihr ihn findet,

20 und sollt sagen:
Siehe,
dein Knecht Jakob ist selbst hinter
uns.
Denn er sagte:
Ich will ihn versöhnen durch das
Geschenk,
das vor mir hergeht,
und danach will ich sein Angesicht
sehen;
vielleicht wird er mich annehmen.

21 Und das Geschenk zog vor ihm her,
und er übernachtete in jener Nacht

im Lager.

22 Und er stand in jener Nacht auf und nahm seine zwei Weiber und seine zwei Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok;

Jakobs Ringen mit Gott - Neuer Name

23 und er nahm sie und führte sie über den Fluß und führte hinüber, was er hatte.

24 Und Jakob blieb allein übrig; und es rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte aufging.

25 Und als er sah,

daß er ihn nicht übermochte, da rührte er sein Hüftgelenk an; und das Hüftgelenk Jakobs ward verrenkt, indem er mit ihm rang.

26 Da sprach er:
Laß mich los,
denn die Morgenröte ist aufgegangen;
und er sprach:
Ich lasse dich nicht los,
du habest mich denn gesegnet.

27 Da sprach er zu ihm:
Was ist dein Name?
Und er sprach:
Jakob.

- 28** Da sprach er:
Nicht Jakob soll hinfort dein Name heißen,
sondern Israel;
denn du hast mit Gott und mit Menschen gerungen und hast obsiegt.
und meine Seele ist gerettet worden!
- 29** Und Jakob fragte und sprach:
Tue mir doch deinen Namen kund!
Da sprach er:
Warum doch fragst du nach meinem Namen?
Und er segnete ihn daselbst.
- 30** Und Jakob gab dem Orte den Namen Pniel:
denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen,
- 31** Und die Sonne ging ihm auf,
als er über Pniel hinaus war;
und er hinkte an seiner Hüfte.
- 32** Darum essen die Kinder Israel nicht die Spannader,
die über dem Hüftgelenk ist,
bis auf den heutigen Tag,
weil er das Hüftgelenk Jakobs,
die Spannader,
angerührt hat.

33 Jakobs Versöhnung mit Esau

- 1** Und Jakob hob seine Augen auf und sah:
und siehe,
Esau kam und mit ihm vierhundert Mann.
Und er verteilte die Kinder auf Lea und auf Rahel und auf die beiden Mägde;
- 2** und er stellte die Mägde und ihre Kinder vornan und Lea und ihre Kinder dahinter und Rahel und Joseph zuletzt.
- 3** Er aber ging vor ihnen her und beugte sich siebenmal zur Erde nieder,

bis er nahe zu seinem Bruder kam.

- 4** Und Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küßte ihn;
und sie weinten.
- 5** Und er hob seine Augen auf und sah die Weiber und die Kinder und sprach:
Wer sind diese bei dir?
Und er sprach:
Die Kinder,
die Gott deinem Knechte beschert hat.
- 6** Und die Mägde traten herzu,
sie und ihre Kinder,
und verneigten sich.

7 Und auch Lea trat herzu und ihre Kinder,
und sie verneigten sich.
Und danach traten Joseph und Rahel herzu und verneigten sich.

8 Und er sprach:
Was willst du mit diesem ganzen Zug,
dem ich begegnet bin?
Und er sprach:
Daß ich Gnade fände in den Augen meines Herrn.

9 Da sprach Esau:
Ich habe genug,
mein Bruder;
es sei dein,
was du hast.

10 Und Jakob sprach:
Nicht doch;
wenn ich anders Gnade gefunden habe in deinen Augen,
so nimm mein Geschenk von meiner Hand,
da ich nun einmal dein Angesicht gesehen habe,
als hätte ich Gottes Angesicht gesehen,
und du Wohlgefallen an mir gehabt hast.

11 Nimm doch mein Geschenk,
das dir überbracht worden ist;
denn Gott hat es mir beschert,
und ich habe alles.
Und er drang in ihn,
und er nahm es.

12 Und Esau sprach:

Laß uns aufbrechen und
weiterziehen,
und ich will vor dir herziehen.

das vor mir ist,

und nach dem Gange der Kinder,
bis ich zu meinem Herrn komme
nach Seir.

13 Und er sprach zu ihm:

Mein Herr weiß,
daß die Kinder zart sind und daß ich
säugende Schafe und Kühe bei mir
habe;
wenn man sie nur einen Tag
übertriebe,
so würde die ganze Herde sterben.

15 Und Esau sprach:

Ich will doch von dem Volke bei dir
zurücklassen,
das bei mir ist.
Und er sprach:
Wozu das?
Möchte ich Gnade finden in den
Augen meines Herrn!

14 Mein Herr ziehe doch vor seinem
Knechte hin,
und ich will einherziehen nach
meiner Gemächlichkeit,
nach dem Gange des Viehes,

16 Und Esau kehrte an selbigem Tage
seines Weges zurück nach Seir.

Jakob in Sichem

17 Und Jakob brach auf nach Sukkoth und baute sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten; darum gab er dem Orte den Namen Sukkoth.

18 Und Jakob kam wohlbehalten nach der Stadt Sichem, die im Lande Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram kam, und lagerte vor der Stadt.

19 Und er kaufte das Stück Feld, wo er sein Zelt aufgeschlagen hatte, von der Hand der Söhne Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Kesita.

20 Und er richtete daselbst einen Altar

auf und nannte ihn:
Gott,
der Gott Israels.

34 Dina und Sichem - Betrug und Rache durch Jakobs Söhne

1 Und Dina,
die Tochter Leas,
die sie dem Jakob geboren hatte,
ging aus,
die Töchter des Landes zu sehen.

2 Und es sah sie Sichem,
der Sohn Hemors,
des Hewiters,
des Fürsten des Landes,
und er nahm sie und lag bei ihr und
schwächte sie.

3 Und seine Seele hing an Dina,
der Tochter Jakobs,
und er liebte das Mädchen und

redete zum Herzen des Mädchens.

4 Und Sichem sprach zu Hemor,
seinem Vater,
und sagte:
Nimm mir dieses Mädchen zum
Weibe.

5 Und Jakob hörte,
daß er seine Tochter Dina entehrt
hatte;
seine Söhne aber waren mit seinem
Vieh auf dem Felde,
und Jakob schwieg,
bis sie kamen.

6 Und Hemor,
der Vater Sichems,
kam heraus zu Jakob,

um mit ihm zu reden.

7 Und die Söhne Jakobs kamen vom Felde,
sobald sie es hörten;
und die Männer kränkten sich und ergrimzten sehr,
weil er eine Schandtät in Israel verübt hatte,
bei der Tochter Jakobs zu liegen;
und also sollte nicht geschehen.

8 Und Hemor redete mit ihnen und sprach:
Sichem,
mein Sohn,
seine Seele hängt an eurer Tochter:
Gebet sie ihm doch zum Weibe,

9 und verschwägert euch mit uns:
gebet uns eure Töchter und nehmet euch unsere Töchter;

10 und wohnt bei uns,
und das Land soll vor euch sein:
wohnet und verkehret darin,
und machet euch darin ansässig.

11 Und Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern:
Möge ich Gnade finden in euren Augen!
Und was ihr mir sagen werdet,
will ich geben.

12 Leget mir sehr viel auf als Heiratsgabe und Geschenk,
und ich will es geben,

so wie ihr mir sagen werdet;
und gebet mir das Mädchen zum
Weibe.

13 Und die Söhne Jakobs antworteten
Sichem und seinem Vater Hemor
betrüglich und redeten,
weil er ihre Schwester Dina entehrt
hatte;

14 Und sie sprachen zu ihm:
Wir können dies nicht tun,
unsere Schwester einem
unbeschnittenen Manne zu geben,
denn das wäre eine Schande für uns.

15 Nur unter der Bedingung wollen wir
euch zu Willen sein,
wenn ihr werdet wie wir,

indem alles Männliche bei euch
beschnitten wird;

16 dann wollen wir euch unsere Töchter
geben und eure Töchter uns
nehmen,
und wir wollen bei euch wohnen und
ein Volk sein.

17 Wenn ihr aber nicht auf uns höret,
euch beschneiden zu lassen,
so nehmen wir unsere Tochter und
ziehen weg.

18 Und ihre Worte waren gut in den
Augen Hemors und Sichems,
des Sohnes Hemors.

19 Und der Jüngling zögerte nicht,
198

dies zu tun,
denn er hatte Gefallen an der
Tochter Jakobs.
Und er war geehrt vor allen im
Hause seines Vaters.

20 Und Hemor und Sichem,
sein Sohn,
kamen in das Tor ihrer Stadt,
und sie redeten zu den Männern
ihrer Stadt und sprachen:

21 Diese Männer sind friedlich gegen
uns,
so mögen sie im Lande wohnen und
darin verkehren;
und das Land,
siehe,
weit nach beiden Seiten ist es vor

ihnen.
Wir wollen uns ihre Töchter zu
Weibern nehmen und unsere
Töchter ihnen geben.

22 Nur unter der Bedingung wollen die
Männer uns zu Willen sein,
bei uns zu wohnen,
ein Volk zu sein,
wenn bei uns alles Männliche
beschnitten werde,
so wie sie beschnitten sind.

23 Ihre Herden und ihr Besitz und all ihr
Vieh,
werden die nicht unser sein?
Nur laßt uns ihnen zu Willen sein,
und sie werden bei uns wohnen.

24 Und sie hörten auf Hemor und auf Sichem, seinen Sohn, alle, die zum Tore seiner Stadt ausgingen; und alles Männliche wurde beschnitten, alle, die zum Tore seiner Stadt ausgingen.

25 Und es geschah am dritten Tage, als sie in Schmerzen waren, da nahmen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder Dinas, ein jeder sein Schwert und kamen kühn wider die Stadt und ermordeten alles Männliche;

26 auch Hemor und seinen Sohn Sichem ermordeten sie mit der Schärfe des Schwertes und nahmen Dina aus dem Hause Sichems und gingen davon.

27 Die Söhne Jakobs kamen über die Erschlagenen und plünderten die Stadt, weil sie ihre Schwester entehrt hatten.

28 Ihr Kleinvieh und ihre Rinder und ihre Esel und was in der Stadt und was auf dem Felde war, nahmen sie;

29 und all ihr Vermögen und alle ihre Kinder und ihre Weiber führten sie

gefangen hinweg und raubten sie
und alles,
was in den Häusern war.

eine Hure behandeln?

30 Da sprach Jakob zu Simeon und zu
Levi:

Ihr habt mich in Trübsal gebracht,
indem ihr mich stinkend macht
unter den Bewohnern des Landes,
unter den Kanaanitern und unter
den Perisitern.

Ich aber bin ein zählbares Häuflein,
und sie werden sich wider mich
versammeln und mich schlagen,
und ich werde vertilgt werden,
ich und mein Haus.

31 Und sie sprachen:
Sollte man unsere Schwester wie

35 Jakob in Bethel

1 Und Gott sprach zu Jakob:

Mache dich auf,
ziehe hinauf nach Bethel und wohne
dasselbst,
und mache daselbst einen Altar dem
Gott,
der dir erschienen ist,
als du vor deinem Bruder Esau
flohest.

2 Da sprach Jakob zu seinem Hause

und zu allen,
die bei ihm waren:
Tut die fremden Götter hinweg,
die in eurer Mitte sind,
und reiniget euch und wechselt eure
Kleider;

3 und wir wollen uns aufmachen und
nach Bethel hinaufziehen,
und ich werde daselbst einen Altar
machen dem Gott,
der mir geantwortet hat am Tage
meiner Drangsal und mit mir
gewesen ist auf dem Wege,
den ich gewandelt bin.

4 Und sie gaben Jakob alle fremden
Götter,
die in ihrer Hand,
und die Ringe,
die in ihren Ohren waren,
und Jakob vergrub sie unter der
Terebinthe,
die bei Sichem ist.

5 Und sie brachen auf.

Und der Schrecken Gottes kam über die Städte,
die rings um sie her waren,
so daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.

6 Und Jakob kam nach Lus,
welches im Lande Kanaan liegt,
das ist Bethel,
er und alles Volk,
das bei ihm war.

7 Und er baute daselbst einen Altar
und nannte den Ort El-Bethel:
denn Gott hatte sich ihm daselbst geoffenbart,
als er vor seinem Bruder floh.

8 Und Debora,

die Amme Rebekkas,
starb,
und sie wurde begraben unterhalb Bethel unter der Eiche;
und man gab ihr den Namen Allon Bakuth.

9 Und Gott erschien dem Jakob wiederum,
als er aus Paddan-Aram kam,
und segnete ihn.

10 Und Gott sprach zu ihm:
Dein Name ist Jakob;
dein Name soll hinfort nicht Jakob heißen,
sondern Israel soll dein Name sein.
Und er gab ihm den Namen Israel.

- 11 Und Gott sprach zu ihm:
Ich bin Gott,
der Allmächtige,
sei fruchtbar und mehre dich;
eine Nation und ein Haufe von
Nationen soll aus dir werden,
und Könige sollen aus deinen Lenden
hervorkommen.
- 12 Und das Land,
das ich Abraham und Isaak gegeben
habe,
dir will ich es geben,
und deinem Samen nach dir will ich
das Land geben.
- 13 Und Gott fuhr von ihm auf an dem
Orte,
wo er mit ihm geredet hatte.

- 14 Und Jakob richtete ein Denkmal auf
an dem Orte,
wo er mit ihm geredet hatte,
ein Denkmal von Stein,
und spendete darauf ein Trankopfer
und goß Öl darauf.
- 15 Und Jakob gab dem Orte,
woselbst Gott mit ihm geredet hatte,
den Namen Bethel.

Rahels Tod bei der Geburt Benjamins

- 16 Und sie brachen auf von Bethel.
Und es war noch eine Strecke
Landes,
um nach Ephrath zu kommen,
da gebar Rahel,

und es wurde ihr schwer bei ihrem Gebären.

17 Und es geschah,
als es ihr schwer wurde bei ihrem Gebären,
da sprach die Hebamme zu ihr:
Fürchte dich nicht,
denn auch dieser ist dir ein Sohn!

18 Und es geschah,
als ihre Seele ausging (denn sie starb),
da gab sie ihm den Namen Benoni;
sein Vater aber nannte ihn Benjamin.

19 Und Rahel starb und wurde begraben
an dem Wege nach Ephrath,

das ist Bethlehem.

20 Und Jakob richtete über ihrem Grabe
ein Denkmal auf,
das ist das Grabmal Rahels bis auf
diesen Tag.

Jakobs Söhne

21 Und Israel brach auf und schlug sein
Zelt auf jenseit von Migdal-Heder.

22 Und es geschah,
als Israel in jenem Lande wohnte,
da ging Ruben hin und lag bei Bilha,
dem Keksweibe seines Vaters.
Und Israel hörte es.
Und der Söhne Jakobs waren zwölf.

23 Die Söhne Leas:

Ruben,
der Erstgeborene Jakobs,
und Simeon und Levi und Juda und
Issaschar und Sebulon.

24 Die Söhne Rahels:

Joseph und Benjamin.

25 Die Söhne Bilhas,

der Magd Rahels:
Dan und Naphtali.

26 Und die Söhne Silpas,

der Magd Leas:
Gad und Aser.
Das sind die Söhne Jakobs,
welche ihm in Paddan-Aram geboren
wurden.

Isaaks Tod

27 Und Jakob kam zu seinem Vater
Isaak nach Mamre,
nach Kirjath-Arba,
das ist Hebron,
woselbst Abraham und Isaak als
Fremdlinge geweilt hatten.

28 Und die Tage Isaaks waren
hundertachtzig Jahre.

29 Und Isaak verschied und starb und
wurde versammelt zu seinen Völkern,
alt und der Tage satt.
Und Esau und Jakob,
seine Söhne,
begruben ihn.

36 Esaus Nachkommen

- 1 Und dies sind die Geschlechter Esaus, das ist Edom.
- 2 Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Kanaans:
Ada,
die Tochter Elons,
des Hethiters,
und Oholibama,
die Tochter Anas,
der Tochter Zibeons,
des Hewiters,
- 3 und Basmath,
die Tochter Ismaels,
die Schwester Nebajoths.
- 4 Und Ada gebar dem Esau Eliphas,
und Basmath gebar Reghuel.
- 5 Und Oholibama gebar Jeghusch und Jaghlam und Korach.
Das sind die Söhne Esaus,
welche ihm im Lande Kanaan
geboren wurden.
- 6 Und Esau nahm seine Weiber und seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses,
und seine Herden und all sein Vieh
und all sein Besitztum,
das er im Lande Kanaan erworben
hatte,
und zog in ein Land,
von seinem Bruder Jakob hinweg.

7 Denn ihre Habe war zu groß,
daß sie hätten beieinander wohnen
können,
und das Land ihres Aufenthaltes
vermochte sie nicht zu tragen wegen
ihrer Herden.

8 Und Esau wohnte auf dem Gebirge
Seir.
Esau,
das ist Edom.

9 Und dies sind die Geschlechter Esaus,
des Vaters von Edom,
auf dem Gebirge Seir.

10 Dies sind die Namen der Söhne
Esaus:
Eliphas,

der Sohn Adas,
des Weibes Esaus;
Reghuel,
der Sohn Basmaths,
des Weibes Esaus.

11 Und die Söhne des Eliphas waren:
Teman,
Omar,
Zepho und Gaetam und Kenas.

12 Und Timna war das Keksweib des
Eliphas,
des Sohnes Esaus,
und sie gebar dem Eliphas Amalek.
Das sind die Söhne Adas,
des Weibes Esaus.

13 Und dies sind die Söhne Reghuels:
208

Nachath und Serach,
Schamma und Missa.
Das waren die Söhne Basmaths,
des Weibes Esaus.

14 Und dies waren die Söhne
Oholibamas,
der Tochter Anas,
der Tochter Zibeons,
des Weibes Esaus:
sie gebar dem Esau Jeghusch,
Jaghlam und Korach.

15 Dies sind die Fürsten der Söhne
Esaus:
Die Söhne Eliphas',
des Erstgeborenen Esaus:
der Fürst Teman,
der Fürst Omar,

der Fürst Zepho,
der Fürst Kenas,

16 der Fürst Korach,
der Fürst Gaetam,
der Fürst Amalek.
Das sind die Fürsten des Eliphas im
Lande Edom;
das sind die Söhne Adas.

17 Und dies sind die Söhne Reghuels,
des Sohnes Esaus:
der Fürst Nachath,
der Fürst Serach,
der Fürst Schamma,
der Fürst Missa.
Das sind die Fürsten des Reghuel im
Lande Edom;
das sind die Söhne Basmaths,

des Weibes Esaus.

- 18** Und dies sind die Söhne Oholibamas, des Weibes Esaus:
der Fürst Jeghusch,
der Fürst Jaghlam,
der Fürst Korach.
Das sind die Fürsten Oholibamas, der Tochter Anas, des Weibes Esaus.

- 19** Das sind die Söhne Esaus und das ihre Fürsten;
das ist Edom.

- 20** Das sind die Söhne Seirs, des Horiters, die Bewohner des Landes: Lotan und Schobal und Zibeon und

Ana und Dischon und Ezer und Dischan.

- 21** Das sind die Fürsten der Horiter, der Söhne Seirs, im Lande Edom.

- 22** Und die Söhne Lotans waren: Hori und Hemam, und die Schwester Lotans: Timna.

- 23** Und dies sind die Söhne Schobals: Alwan und Manachath und Ebal, Schepho und Onam.

- 24** Und dies sind die Söhne Zibeons: Aja und Ana.
Das ist der Ana,

welcher die warmen Quellen in der Wüste fand, als er die Esel Zibeons, seines Vaters, weidete.

25 Und dies sind die Söhne Anas: Dischon, und Oholibama, die Tochter Anas.

26 Und dies sind die Söhne Dischons: Hemdan und Eschban und Jithran und Keran.

27 Dies sind die Söhne Ezers: Bilhan und Saawan und Akan.

28 Dies sind die Söhne Dischans:

Uz und Aran.

29 Dies sind die Fürsten der Horiter: der Fürst Lotan, der Fürst Schobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,

30 der Fürst Dischon, der Fürst Ezer, der Fürst Dischan.

Das sind die Fürsten der Horiter, nach ihren Fürsten im Lande Seir.

31 Und dies sind die Könige, die im Lande Edom regiert haben, ehe ein König über die Kinder Israel regierte:

32 Bela,
der Sohn Beors,
wurde König in Edom,
und der Name seiner Stadt war
Dinhaba.

33 Und Bela starb;
und es ward König an seiner Statt
Jobab,
der Sohn Serachs,
aus Bozra.

34 Und Jobab starb;
und es ward König an seiner Statt
Huscham,
aus dem Lande der Temaniter.

35 Und Huscham starb;
und es ward König an seiner Statt

Hadad,
der Sohn Bedads,
welcher Midian schlug im Gefilde
Moabs;
und der Name seiner Stadt war
Awith.

36 Und Hadad starb;
und es ward König an seiner Statt
Samla aus Masreka.

37 Und Samla starb;
und es ward König an seiner Statt
Saul aus Rechoboth am Strome.

38 Und Saul starb,
und es ward König an seiner Statt
Baal-Hanan,
der Sohn Akbors.

- 39** Und Baal-Hanan,
der Sohn Akbors,
starb;
und es ward König an seiner Statt
Hadar;
und der Name seiner Stadt war
Paghu,
und der Name seines Weibes
Mehetabeel,
die Tochter Matreds,
der Tochter Mesahabs.
- 40** Und dies sind die Namen der Fürsten
Esaus,
nach ihren Familien,
nach ihren Ortschaften,
mit ihren Namen:
der Fürst Timna,
der Fürst Alwa,

- der Fürst Jetheth,
- 41** der Fürst Oholibama,
der Fürst Ela,
der Fürst Pinon,
- 42** der Fürst Kenas,
der Fürst Teman,
der Fürst Mibzar,
- 43** der Fürst Magdiel,
der Fürst Iram.
Das sind die Fürsten von Edom nach
ihren Wohnsitzen,
im Lande ihres Eigentums.
Das ist Esau,
der Vater Edoms.

37 Josefs Träume - Neid seiner Brüder

1 Und Jakob wohnte in dem Lande,
in welchem sein Vater als Fremdling
geweilt hatte,
im Lande Kanaan.

2 Dies ist die Geschichte Jakobs:
Joseph,
siebzehn Jahre alt,
weidete die Herde mit seinen
Brüdern;
und er war als Knabe bei den Söhnen
Bilhas und bei den Söhnen Silpas,
der Weiber seines Vaters.
Und Joseph hinterbrachte ihrem
Vater die üble Nachrede von ihnen.

3 Und Israel hatte Joseph lieber als alle

seine Söhne,
weil er der Sohn seines Alters war;
und er machte ihm einen langen
Leibrock.

4 Und als seine Brüder sahen,
daß ihr Vater ihn lieber hatte als alle
seine Brüder,
da haßten sie ihn und vermochten
nicht,
ihn zu grüßen.

5 Und Joseph hatte einen Traum und
teilte ihn seinen Brüdern mit;
und sie haßten ihn noch mehr.

6 Und er sprach zu ihnen:
Höret doch diesen Traum,
den ich gehabt habe:

- 7 **Siehe,**
wir banden Garben auf dem Felde,
und siehe,
meine Garbe richtete sich auf und
blieb auch aufrecht stehen;
und siehe,
eure Garben kamen ringsum und
verneigten sich vor meiner Garbe.
- 8 **Da sprachen seine Brüder zu ihm:**
Solltest du gar König über uns sein,
solltest du gar über uns herrschen?
Und sie haßten ihn noch mehr um
seiner Träume und um seiner Worte
willen.
- 9 **Und er hatte noch einen anderen
Traum und erzählte ihn seinen
Brüdern und sprach:**

Siehe,
noch einen Traum habe ich gehabt,
und siehe,
die Sonne und der Mond und elf
Sterne beugten sich vor mir nieder.

- 10 **Und er erzählte es seinem Vater und
seinen Brüdern.**
Da schalt ihn sein Vater und sprach
zu ihm:
Was ist das für ein Traum,
den du gehabt hast?
Sollen wir gar kommen,
ich und deine Mutter und deine
Brüder,
um uns vor dir zur Erde
niederzubeugen?

- 11 **Und seine Brüder waren eifersüchtig**

auf ihn;
aber sein Vater bewahrte das Wort.

Josefs Verkauf nach Ägypten - Jakobs Trauer

12 Und seine Brüder gingen hin,
um die Herde ihres Vaters zu weiden
zu Sichem.

13 Und Israel sprach zu Joseph:
Weiden nicht deine Brüder zu
Sichem?
Komm,
daß ich dich zu ihnen sende!
Und er sprach zu ihm:
Hier bin ich.

14 Und er sprach zu ihm:

Gehe doch hin,
sieh nach dem Wohlergehen deiner
Brüder und nach dem Wohlergehen
der Herde und bringe mir Antwort.
Und er sandte ihn aus dem Tale von
Hebron,
und er kam nach Sichem.

15 Und ein Mann fand ihn,
und siehe,
er irrte auf dem Felde umher;
und der Mann fragte ihn und sprach:
Was suchst du?

16 Und er sprach:
Ich suche meine Brüder;
tue mir doch kund,
wo sie weiden.

- 17 Und der Mann sprach:
Sie sind von hier aufgebrochen,
denn ich hörte sie sagen:
Laßt uns nach Dothan ziehen!
Da ging Joseph seinen Brüdern nach
und fand sie zu Dothan.
- 18 Und sie sahen ihn von ferne;
und ehe er ihnen nahte,
da ersannen sie gegen ihn den
Anschlag,
ihn zu töten.
- 19 Und sie sprachen einer zum anderen:
Siehe,
da kommt jener Träumer!
- 20 So kommt nun und laßt uns ihn
erschlagen und ihn in eine der
Gruben werfen,
und wir wollen sagen:
Ein böses Tier hat ihn gefressen;
und wir werden sehen,
was aus seinen Träumen wird.
- 21 Und Ruben hörte es und errettete
ihn aus ihrer Hand und sprach:
Laßt uns ihn nicht totschiagen!
- 22 Und Ruben sprach zu ihnen:
Vergießet nicht Blut;
werfet ihn in diese Grube,
die in der Wüste ist,
und leget nicht Hand an ihn auf daß
er ihn aus ihrer Hand errettete,
um ihn wieder zu seinem Vater zu
bringen.

23 Und es geschah,
als Joseph zu seinen Brüdern kam,
da zogen sie Joseph seinen Leibrock
aus,
den langen Leibrock,
den er anhatte;

24 und sie nahmen ihn und warfen ihn in
die Grube;
die Grube aber war leer,
es war kein Wasser darin.

25 Und sie setzten sich,
um zu essen.
Und sie hoben ihre Augen auf und
sahen:
und siehe,
ein Zug Ismaeliter kam von Gilead
her;

und ihre Kamele trugen Tragant und
Balsamharz und Ladanum;
sie zogen hin,
um es nach Ägypten hinabzubringen.

26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern:
Was für ein Gewinn ist es,
daß wir unseren Bruder erschlagen
und sein Blut verhehlen?

27 Kommt,
laßt uns ihn an die Ismaeliter
verkaufen;
aber unsere Hand sei nicht an ihm,
denn unser Bruder,
unser Fleisch ist er!
Und seine Brüder hörten darauf.

28 Als nun die midianitischen Männer,
die Kaufleute,
vorüberkamen,
da zogen und holten sie Joseph aus
der Grube herauf und verkauften
Joseph an die Ismaeliter um zwanzig
Silbersekel;
und sie brachten Joseph nach
Ägypten.

29 Und als Ruben zur Grube zurückkam,
und siehe,
Joseph war nicht in der Grube,
da zerriß er seine Kleider.

30 Und er kehrte zu seinen Brüdern
zurück und sprach:
Der Knabe ist nicht da,
und ich,

wohin soll ich gehen?

31 Und sie nahmen den Leibrock
Josephs und schlachteten einen
Ziegenbock und tauchten den
Leibrock in das Blut;

32 und sie schickten den langen
Leibrock hin und ließen ihn ihrem
Vater bringen und sagen:
Dieses haben wir gefunden;
erkenne doch,
ob es der Leibrock deines Sohnes ist
oder nicht.

33 Und er erkannte ihn und sprach:
Der Leibrock meines Sohnes!
Ein böses Tier hat ihn gefressen,
Joseph ist gewißlich zerrissen

worden!

34 Und Jakob zerriß seine Kleider und legte Sacktuch um seine Lenden, und er trug Leid um seinen Sohn viele Tage.

35 Und alle seine Söhne und alle seine Töchter machten sich auf, um ihn zu trösten; aber er verweigerte es, sich trösten zu lassen, und sprach:
Denn leidtragend werde ich zu meinem Sohne hinabfahren in den Scheol!
Und sein Vater beweinte ihn.

36 Und die Midianiter verkauften ihn

nach Ägypten,
an Potiphar,
einen Kämmerer des Pharaos,
den Obersten der Leibwache.

38 Juda und seine Schwiegertochter
Tamar

1 Und es geschah zu selbiger Zeit,
daß Juda von seinen Brüdern
hinabzog und zu einem Manne von
Adullam einkehrte mit Namen Hira.

2 Und Juda sah daselbst die Tochter
eines kanaanitischen Mannes mit
Namen Schua;
und er nahm sie und ging zu ihr ein.

3 Und sie wurde schwanger und gebar
einen Sohn,
und er gab ihm den Namen Gher.

4 Und sie wurde abermals schwanger
und gebar einen Sohn,

und sie gab ihm den Namen Onan.

5 Und wiederum gebar sie einen Sohn,
und sie gab ihm den Namen Schela;
Juda war aber zu Kesib,
als sie ihn gebar.

6 Und Juda nahm ein Weib für Gher,
seinen Erstgeborenen,
und ihr Name war Tamar.

7 Und Gher,
der Erstgeborene Judas,
war böse in den Augen JHWHs,
und JHWH tötete ihn.

8 Da sprach Juda zu Onan:
Gehe ein zu dem Weibe deines
Bruders,

und leiste ihr die Schwagerpflicht
und erwecke deinem Bruder Samen.

9 Da aber Onan wußte,
daß der Same nicht sein eigen sein
sollte,
so geschah es,
wenn er zu dem Weibe seines
Bruders einging,
daß er ihn verderbte zur Erde,
um seinem Bruder keinen Samen zu
geben.

10 Und es war übel in den Augen
JHWHs,
was er tat;
und er tötete auch ihn.

11 Da sprach Juda zu Tamar,

seiner Schwiegertochter:
Bleibe Witwe im Hause deines
Vaters,
bis mein Sohn Schela groß sein wird.
Denn er sagte:
Daß nicht auch er sterbe wie seine
Brüder!
Und Tamar ging hin und blieb im
Hause ihres Vaters.

12 Als der Tage viele geworden,
da starb die Tochter Schuas,
das Weib Judas.
Und als Juda getröstet war,
ging er zu seinen Schafscherern
hinauf,
er und Hira,
sein Freund,
der Adullamiter,

nach Timna.

13 Und es wurde der Tamar berichtet und gesagt:

Siehe,
dein Schwiegervater geht nach Timna hinauf,
um seine Schafe zu scheren.

14 Da legte sie die Kleider ihrer Witwenschaft von sich und bedeckte sich mit einem Schleier und verhüllte sich;

und sie setzte sich an den Eingang von Enaim,
das am Wege nach Timna liegt;
denn sie sah,
daß Schela groß geworden war und sie ihm nicht zum Weibe gegeben

wurde.

15 Und Juda sah sie und hielt sie für eine Hure,
denn sie hatte ihr Angesicht bedeckt.

16 Und er bog zu ihr ab in den Weg und sprach:

Wohlan,
laß mich zu dir eingehen!
Denn er wußte nicht,
daß sie seine Schwiegertochter war.
Und sie sprach:
Was willst du mir geben,
daß du zu mir eingehst?

17 Da sprach er:
Ich will dir ein Ziegenböcklein von

der Herde senden.
Und sie sprach:
Wenn du ein Pfand gibst,
bis du es sendest.

- 18 Und er sprach:
Was für ein Pfand soll ich dir geben?
Und sie sprach:
Deinen Siegelring und deine Schnur
und deinen Stab,
der in deiner Hand ist.
Da gab er es ihr und ging zu ihr ein,
und sie ward schwanger von ihm.

- 19 Und sie stand auf und ging hin,
und sie legte ihren Schleier von sich
und zog die Kleider ihrer
Witwenschaft an.

- 20 Und Juda sandte das Ziegenböcklein
durch die Hand seines Freundes,
des Adullamiters,
um das Pfand aus der Hand des
Weibes zu nehmen;
aber er fand sie nicht.

- 21 Und er fragte die Leute ihres Ortes
und sprach:
Wo ist jene Buhlerin,
die zu Enaim am Wege war?
Und sie sprachen:
Hier ist keine Buhlerin gewesen.

- 22 Und er kehrte zu Juda zurück und
sprach:
Ich habe sie nicht gefunden,
und auch sagten die Leute des Ortes:
Hier ist keine Buhlerin gewesen.

- 23 Da sprach Juda:
Sie behalte es für sich,
daß wir nicht zum Gespött werden;
siehe,
ich habe dieses Böcklein gesandt,
und du hast sie ja nicht gefunden.
- 24 Und es geschah nach etwa drei
Monaten,
da wurde dem Juda berichtet und
gesagt:
Tamar,
deine Schwiegertochter,
hat gehurt,
und siehe,
sie ist auch schwanger von Hurerei.
Da sprach Juda:
Führet sie hinaus,
daß sie verbrannt werde!
- 25 Als sie hinausgeführt wurde,
da sandte sie zu ihrem
Schwiegervater und ließ ihm sagen:
Von dem Manne,
dem dieses gehört,
bin ich schwanger;
und sie sprach:
Erkenne doch,
wem dieser Siegelring und diese
Schnur und dieser Stab gehören!
- 26 Und Juda erkannte es und sprach:
Sie ist gerechter als ich,
darum daß ich sie nicht meinem
Sohne Schela gegeben habe;
und er erkannte sie hinfort nicht
mehr.
- 27 Und es geschah zur Zeit,

als sie gebären sollte,
siehe,
da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

28 Und es geschah,
während sie gebar,
da streckte einer die Hand heraus,
und die Hebamme nahm sie und
band einen Karmesinfaden um seine
Hand und sprach:
Dieser ist zuerst herausgekommen.

29 Und es geschah,
als er seine Hand zurückzog,
siehe,
da kam sein Bruder heraus;
und sie sprach:
Wie bist du durchgebrochen!
Auf dir sei der Bruch!

Und man gab ihm den Namen Perez.

30 Und danach kam sein Bruder heraus,
um dessen Hand der Karmesinfaden
war,
und man gab ihm den Namen
Serach.

39 Josef im Haus des Potifar

**1 Und Joseph wurde nach Ägypten
hinabgeführt;
und Potiphar,
ein Kämmerer des Pharaos,
der Oberste der Leibwache,
ein ägyptischer Mann,
kaufte ihn aus der Hand der
Ismaeliter,
die ihn dorthin hinabgeführt hatten.**

**2 Und JHWH war mit Joseph,
und er war ein Mann,
dem alles gelang;
und er war im Hause seines Herrn,
des Ägypters.**

3 Und sein Herr sah,

**daß JHWH mit ihm war und daß
JHWH alles,
was er tat,
in seiner Hand gelingen ließ.**

**4 Und Joseph fand Gnade in seinen
Augen und diente ihm;
und er bestellte ihn über sein Haus,
und alles,
was er hatte,
gab er in seine Hand.**

**5 Und es geschah,
seitdem er ihn über sein Haus
bestellt und über alles,
was er hatte,
daß JHWH das Haus des Ägypters
segnete um Josephs willen;
und der Segen JHWHs war auf**

allem,
was er hatte,
im Hause und auf dem Felde.

- 6 Und er überließ alles,
was er hatte,
der Hand Josephs und kümmerte
sich um gar nichts bei ihm,
außer um das Brot,
das er aß.
Und Joseph war schön von Gestalt
und schön von Angesicht.
- 7 Und es geschah nach diesen Dingen,
da warf das Weib seines Herrn ihre
Augen auf Joseph und sprach:
Liege bei mir!
- 8 Er aber weigerte sich und sprach zu

dem Weibe seines Herrn:
Siehe,
mein Herr kümmert sich um nichts
bei mir im Hause;
und alles,
was er hat,
hat er in meine Hand gegeben.

- 9 Niemand ist größer in diesem Hause
als ich,
und er hat mir gar nichts
vorenthalten als nur dich,
indem du sein Weib bist;
und wie sollte ich dieses große Übel
tun und wider Gott sündigen?
- 10 Und es geschah,
als sie Joseph Tag für Tag ansprach
und er nicht auf sie hörte,

bei ihr zu liegen,
bei ihr zu sein,

- 11 da geschah es an einem solchen Tage,
daß er ins Haus ging,
um sein Geschäft zu besorgen,
und kein Mensch von den Leuten des Hauses war daselbst im Hause;
- 12 und sie ergriff ihn bei seinem Kleide
und sprach:
Liege bei mir!
Er aber ließ sein Kleid in ihrer Hand
und floh und lief hinaus.
- 13 Und es geschah,
als sie sah,
daß er sein Kleid in ihrer Hand

gelassen hatte und hinausgeflohen
war,

- 14 da rief sie den Leuten ihres Hauses
und sprach zu ihnen und sagte:
Sehet,
er hat uns einen hebräischen Mann
hergebracht,
um Spott mit uns zu treiben.
Er ist zu mir gekommen,
um bei mir zu liegen,
und ich habe mit lauter Stimme
gerufen.
- 15 Und es geschah,
als er hörte,
daß ich meine Stimme erhob und
rief,
da ließ er sein Kleid neben mir und

floh und ging hinaus.

16 Und sie legte sein Kleid neben sich,
bis sein Herr nach Hause kam.

17 Und sie redete zu ihm nach diesen
Worten und sprach:
Der hebräische Knecht,
den du uns hergebracht hast,
ist zu mir gekommen,
um Spott mit mir zu treiben;

18 und es geschah,
als ich meine Stimme erhob und rief,
da ließ er sein Kleid neben mir und
floh hinaus.

Josef im Gefängnis - Träume der
beiden Kämmerer

19 Und es geschah,
als sein Herr die Worte seines
Weibes hörte,
die sie zu ihm redete,
indem sie sprach:
Nach diesen Worten hat mir dein
Knecht getan,
da entbrannte sein Zorn.

20 Und Josephs Herr nahm ihn und
legte ihn in die Feste,
an den Ort,
wo die Gefangenen des Königs
gefangen lagen;
und er war daselbst in der Feste.

21 Und JHWH war mit Joseph und
wandte ihm Güte zu und gab ihm
Gnade in den Augen des Obersten

der Feste.

22 Und der Oberste der Feste übergab
alle Gefangenen,
die in der Feste waren,
der Hand Josephs;
und alles,
was daselbst zu tun war,
das tat er.

23 Der Oberste der Feste sah nicht nach
dem Geringsten,
das unter seiner Hand war,
weil JHWH mit ihm war;
und was er tat,
ließ JHWH gelingen.

40 Joseph

1 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Ägypten.

2 Und der Pharao ward sehr zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Schenken und über den Obersten der Bäcker;

3 und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, in die Feste, an den Ort, wo Joseph gefangen lag.

4 Und der Oberste der Leibwache bestellte Joseph zu ihnen, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.

5 Und sie hatten beide einen Traum, ein jeder seinen Traum in einer Nacht, ein jeder nach der Deutung seines Traumes, der Schenke und der Bäcker des Königs von Ägypten, die in der Feste gefangen lagen.

6 Und Joseph kam am Morgen zu ihnen und sah sie, und siehe, sie waren mißmutig.

7 Und er fragte die Kämmerer des Pharao, die mit ihm im Hause seines Herrn in Gewahrsam waren, und sprach: Warum sind eure Angesichter heute so trübe?

8 Und sie sprachen zu ihm: Wir haben einen Traum gehabt, und da ist niemand, der ihn deute. Und Joseph sprach zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes? Erzählet mir doch.

9 Da erzählte der Oberste der Schenken dem Joseph seinen Traum und sprach zu ihm:

In meinem Traume, siehe, da war ein Weinstock vor mir,

10 und an dem Weinstock drei Reben; und sowie er knospte, schoß seine Blüte auf, seine Traubenkämme reiften zu Trauben.

11 Und der Becher des Pharao war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und preßte sie aus in den Becher des Pharao und gab den Becher in des Pharao Hand.

12 Und Joseph sprach zu ihm: Dies ist seine Deutung:

Die drei Reben sind drei Tage.

13 In noch drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stelle einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben, nach der früheren Weise, da du sein Schenke warst.

14 Aber gedenke meiner bei dir, wenn es dir wohlgeht, und erweise doch Güte an mir und erwähne meiner bei dem Pharao und bringe mich aus diesem Hause heraus;

15 denn gestohlen bin ich aus dem Lande der Hebräer,

und auch hier habe ich gar nichts getan, daß sie mich in den Kerker gesetzt haben.

16 Und der Oberste der Bäcker sah, daß er gut gedeutet hatte, und er sprach zu Joseph: Auch ich sah in meinem Traume, und siehe, drei Körbe mit Weißbrot waren auf meinem Kopfe,

17 und im obersten Korbe allerlei Eßwaren des Pharao, Backwerk; und das Geflügel fraß sie aus dem Korbe auf meinem Kopfe weg.

18 Und Joseph antwortete und sprach:
Dies ist seine Deutung:

19 Die drei Körbe sind drei Tage.
In noch drei Tagen wird der Pharao
dein Haupt erheben und dich an ein
Holz hängen,
und das Geflügel wird dein Fleisch
von dir wegfressen.

20 Und es geschah am dritten Tage,
dem Geburtstage des Pharao,
da machte er allen seinen Knechten
ein Mahl;
und er erhob das Haupt des
Obersten der Schenken und das
Haupt des Obersten der Bäcker
unter seinen Knechten.

21 Und er setzte den Obersten der
Schenken wieder in sein Schenkamt,
daß er den Becher in des Pharao
Hand gab;

22 und den Obersten der Bäcker ließ er
hängen,
so wie Joseph ihnen gedeutet hatte.

23 Aber der Oberste der Schenken
gedachte nicht an Joseph und vergaß
ihn.

41 Träume des Pharao - Deutung durch Josef

- 1 Und es geschah nach Verlauf von zwei vollen Jahren, daß der Pharao träumte: und siehe, er stand am Strome.
- 2 Und siehe, aus dem Strome stiegen sieben Kühe herauf, schön von Ansehen und fett an Fleisch, und sie weideten im Riedgrase.
- 3 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen aus dem Strome herauf,

**häßlich von Ansehen und mager an Fleisch,
und sie standen neben den Kühen
am Ufer des Stromes.**

- 4 Und die Kühe, die häßlich von Ansehen und mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe, die schön von Ansehen und fett waren.
Und der Pharao erwachte.
- 5 Und er schlief ein und träumte zum zweiten Male:
und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an einem Halme,
fett und schön.

- 6 Und siehe,
sieben Ähren,
mager und vom Ostwinde versengt,
sproßten nach ihnen auf.
- 7 Und die mageren Ähren verschlangen
die sieben fetten und vollen Ähren.
Und der Pharao erwachte,
und siehe,
es war ein Traum.
- 8 Und es geschah am Morgen,
da war sein Geist voll Unruhe,
und er sandte hin und ließ alle
Schriftgelehrten Ägyptens und alle
seine Weisen rufen;
und der Pharao erzählte ihnen seine
Träume,
aber da war keiner,

der sie dem Pharao deutete.

- 9 Da redete der Oberste der Schenken
zum Pharao und sprach:
Ich gedenke heute meiner Sünden.
- 10 Der Pharao war sehr zornig über
seine Knechte und setzte mich in
Gewahrsam in das Haus des
Obersten der Leibwache,
mich und den Obersten der Bäcker.
- 11 Und wir hatten einen Traum in einer
Nacht,
ich und er;
wir träumten ein jeder nach der
Deutung seines Traumes.

12 Und daselbst war bei uns ein

hebräischer Jüngling,
ein Knecht des Obersten der
Leibwache,
und wir erzählten sie ihm;
und er deutete uns unsere Träume,
einem jeden deutete er nach seinem
Traume.

13 Und es geschah,
wie er uns deutete,
also ist es geschehen:
mich hat der Pharao wieder in meine
Stelle eingesetzt,
und ihn hat er gehängt.

14 Da sandte der Pharao hin und ließ
Joseph rufen;
und sie ließen ihn eilends aus dem
Kerker gehen.

Und er schor sich und wechselte
seine Kleider und kam zu dem
Pharao.

15 Und der Pharao sprach zu Joseph:
Ich habe einen Traum gehabt,
und da ist keiner,
der ihn deute;
ich habe aber von dir sagen hören,
du verstehest einen Traum,
ihn zu deuten.

16 Und Joseph antwortete dem Pharao
und sprach:
Das steht nicht bei mir;
Gott wird antworten,
was dem Pharao zum Heil ist.

17 Da sprach der Pharao zu Joseph:
238

In meinem Traume,
siehe,
da stand ich am Ufer des Stromes.

18 Und siehe,
aus dem Strome stiegen sieben Kühe
herauf,
fett an Fleisch und schön von
Gestalt,
und sie weideten im Riedgrase.

19 Und siehe,
sieben andere Kühe stiegen nach
ihnen herauf,
dürr und sehr häßlich von Gestalt
und mager an Fleisch;
ich habe wie diese an Häßlichkeit
keine gesehen im ganzen Lande
Ägypten.

20 Und die mageren und häßlichen
Kühe fraßen die sieben ersten fetten
Kühe;

21 und sie kamen in ihren Bauch,
und man merkte nicht,
daß sie in ihren Bauch gekommen
waren,
und ihr Ansehen war häßlich,
wie im Anfang.
Und ich erwachte.

22 Und ich sah in meinem Traume,
und siehe,
sieben Ähren wuchsen auf an einem
Halme,
voll und schön.

23 Und siehe,
239

sieben Ähren,
dürftig,
mager,
vom Ostwinde versengt,
sproßten nach ihnen auf;

24 und die mageren Ähren verschlangen
die sieben schönen Ähren.
Und ich habe es den Schriftgelehrten
gesagt;
aber da war keiner,
der es mir kundtat.

25 Und Joseph sprach zum Pharao:
Der Traum des Pharao ist einer;
was Gott tun will,
hat er dem Pharao kundgetan.

26 Die sieben schönen Kühe sind sieben

Jahre,
und die sieben schönen Ähren sind
sieben Jahre;
ein Traum ist es.

27 Und die sieben mageren und
häßlichen Kühe,
die nach ihnen heraufstiegen,
sind sieben Jahre,
so auch die sieben leeren,
vom Ostwinde versengten Ähren:
es werden sieben Jahre der
Hungersnot sein.

28 Das ist das Wort,
das ich zu dem Pharao geredet habe:
Was Gott tun will,
hat er den Pharao sehen lassen.

29 Siehe,
sieben Jahre kommen,
großer Überfluß wird sein im ganzen
Lande Ägypten.

30 Und nach ihnen werden sieben Jahre
der Hungersnot entstehen,
und aller Überfluß wird im Lande
Ägypten vergessen sein,
und die Hungersnot wird das Land
verzehren.

31 Und man wird nichts mehr von dem
Überfluß im Lande wissen vor
selbiger Hungersnot danach,
denn sie wird sehr schwer sein.

32 Und was die zweimalige
Wiederholung des Traumes an den

Pharao anlangt,
es bedeutet,
daß die Sache von seiten Gottes fest
beschlossen ist und daß Gott eilt,
sie zu tun.

33 Und nun ersehe sich der Pharao einen
verständigen und weisen Mann und
setze ihn über das Land Ägypten.

34 Dies tue der Pharao,
daß er Aufseher über das Land
bestelle und den Fünften vom Lande
Ägypten nehme in den sieben Jahren
des Überflusses;

35 und man sammle alle Speise dieser
kommenden guten Jahre und schütte
Getreide auf unter des Pharao Hand

zur Speise in den Städten und bewahre es auf.

- 36 Und die Speise sei zum Vorrat für das Land für die sieben Jahre der Hungersnot, welche im Lande Ägypten sein werden, daß das Land nicht vertilgt werde durch die Hungersnot.

Josefs hohe Stellung und Heirat - Maßnahmen gegen die Hungersnot

- 37 Und das Wort war gut in den Augen des Pharao und in den Augen aller seiner Knechte.
- 38 Und der Pharao sprach zu seinen

Knechten:

Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in welchem der Geist Gottes ist?

- 39 Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und weise wie du.

- 40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehle soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du.

- 41 Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe,

ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt.

42 Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider von Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals.

43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werfet euch nieder! Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten.

44 Und der Pharao sprach zu Joseph:

Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Lande Ägypten.

45 Und der Pharao gab Joseph den Namen: Zaphnath-Pahneach, und gab ihm Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe. Und Joseph zog aus in das Land Ägypten.

46 Und Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao, dem Könige von Ägypten, stand.

Und Joseph ging weg von dem Pharao und zog durch das ganze Land Ägypten.

47 Und das Land trug in den sieben Jahren des Überflusses händevoll.

48 Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Ägypten waren, und legte die Speise in die Städte; die Speise des Gefildes der Stadt, das um sie her war, legte er darein.

49 Und Joseph schüttete Getreide auf wie Sand des Meeres, über die Maßen viel, bis man aufhörte zu zählen,

denn es war ohne Zahl.

50 Und dem Joseph wurden zwei Söhne geboren, ehe das Jahr der Hungersnot kam, welche Asnath ihm gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.

51 Und Joseph gab dem Erstgeborenen den Namen Manasse: denn Gott hat mich vergessen lassen all meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters.

52 Und dem Zweiten gab er den Namen Ephraim: denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends.

53 Und es endigten die sieben Jahre des Überflusses, der im Lande Ägypten gewesen war;

54 und die sieben Jahre der Hungersnot begannen zu kommen, so wie Joseph gesagt hatte. Und es war Hungersnot in allen Ländern, aber im ganzen Lande Ägypten war Brot.

55 Und das ganze Land Ägypten hungerte; und das Volk schrie zum Pharao um Brot. Da sprach der Pharao zu allen Ägyptern: Gehet zu Joseph;

tut, was er euch sagt!

56 Und die Hungersnot war auf der ganzen Erde; und Joseph tat alles auf, worin Getreide war, und verkaufte es den Ägyptern; und die Hungersnot war stark im Lande Ägypten.

57 Und alle Welt kam nach Ägypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.

42 Erste Reise der Brüder Josefs nach Ägypten ohne Benjamin

- 1 Und Jakob sah,
daß Getreide in Ägypten war,
und Jakob sprach zu seinen Söhnen:
Was sehet ihr einander an?
- 2 Und er sprach:
Siehe,
ich habe gehört,
daß Getreide in Ägypten ist;
ziehet hinab und kauft uns von dort
Getreide,
daß wir leben und nicht sterben.
- 3 Und die zehn Brüder Josefs zogen
hinab,
um Getreide aus Ägypten zu kaufen.

- 4 Aber Benjamin,
Josefs Bruder,
sandte Jakob nicht mit seinen
Brüdern;
denn er sprach:
Daß ihm nicht etwa ein Unfall
begegne.
- 5 Und so kamen die Söhne Israels
unter den Ankommenden,
um Getreide zu kaufen;
denn die Hungersnot war im Lande
Kanaan.
- 6 Und Joseph,
er war der Gebieter über das Land,
er verkaufte das Getreide allem
Volke des Landes.
Und die Brüder Josefs kamen und

beugten sich vor ihm nieder,
mit dem Antlitz zur Erde.

7 Und Joseph sah seine Brüder und
erkannte sie;
aber er stellte sich fremd gegen sie
und redete hart mit ihnen und sprach
zu ihnen:

Woher kommet ihr?

Und sie sprachen:

Aus dem Lande Kanaan,
um Speise zu kaufen.

8 Und Joseph erkannte seine Brüder;
sie aber erkannten ihn nicht.

9 Und Joseph gedachte der Träume,
die er von ihnen gehabt hatte,
und er sprach zu ihnen:

Ihr seid Kundschafter;
um zu sehen,
wo das Land offen ist,
seid ihr gekommen.

10 Da sprachen sie zu ihm:
Nein,
mein Herr;
sondern deine Knechte sind
gekommen,
um Speise zu kaufen.

11 Wir alle sind eines Mannes Söhne;
wir sind redlich,
deine Knechte sind nicht
Kundschafter.

12 Und er sprach zu ihnen:
Nein,

sondern ihr seid gekommen,
um zu sehen,
wo das Land offen ist.

- 13 Und sie sprachen:
Zwölf Brüder sind wir,
deine Knechte,
Söhne eines Mannes im Lande
Kanaan;
und siehe,
der jüngste ist heute bei unserem
Vater,
und der eine ist nicht mehr.

- 14 Da sprach Joseph zu ihnen:
Das ist es,
was ich zu euch gesagt habe:
Kundschafter seid ihr!

- 15 Daran sollt ihr geprüft werden:
Beim Leben des Pharao!
Wenn ihr von hier weggeht,
es sei denn,
daß euer jüngster Bruder hierher
komme!

- 16 Sendet einen von euch hin,
daß er euren Bruder hole;
ihr aber bleibet gefangen,
und eure Worte sollen geprüft
werden,
ob Wahrheit bei euch ist;
und wenn nicht beim Leben des
Pharao!
so seid ihr Kundschafter.

- 17 Und er setzte sie drei Tage
zusammen in Gewahrsam.

- 18 Und am dritten Tage sprach Joseph zu ihnen:
Tut dieses,
und ihr sollt leben;
ich fürchte Gott:
- 19 Wenn ihr redlich seid,
so bleibe einer eurer Brüder gefangen im Hause eures Gewahrsams;
ihr aber,
ziehet hin,
bringet Getreide für den Bedarf eurer Häuser;
- 20 und euren jüngsten Bruder sollt ihr zu mir bringen,
daß eure Worte sich bewähren,
und ihr nicht sterbet.
Und sie taten also.

- 21 Da sprachen sie einer zum anderen:
Fürwahr,
wir sind schuldig wegen unseres Bruders,
dessen Seelenangst wir sahen,
als er zu uns flehte,
und wir hörten nicht;
darum ist diese Drangsal über uns gekommen.
- 22 Und Ruben antwortete ihnen und sprach:
Habe ich nicht zu euch gesprochen und gesagt:
Versündigt euch nicht an dem Knaben?
Aber ihr hörtet nicht;
und siehe,
sein Blut wird auch gefordert!

- 23** Sie aber wußten nicht,
daß Joseph es verstand,
denn ein Dolmetscher war zwischen
ihnen.
- 24** Und er wandte sich von ihnen ab und
weinte.
Und er kehrte zu ihnen zurück und
redete zu ihnen;
und er nahm Simeon aus ihrer Mitte
und band ihn vor ihren Augen.
- 25** Und Joseph gebot,
daß man ihre Gefäße mit Getreide
fülle und ihr Geld zurückgebe,
einem jeden in seinen Sack,
und ihnen Zehrung gebe auf den
Weg.
Und man tat ihnen also.
- 26** Und sie luden ihr Getreide auf ihre
Esel und zogen von dannen.
- 27** Und einer öffnete seinen Sack,
um seinem Esel in der Herberge
Futter zu geben;
und er sah sein Geld,
und siehe,
es war oben in seinem Sacke.
- 28** Und er sprach zu seinen Brüdern:
Mein Geld ist mir wieder geworden,
und siehe,
es ist sogar in meinem Sacke.
Da entfiel ihnen das Herz,
und sie sahen einander erschrocken
an und sprachen:
Was hat Gott uns da getan!

29 Und sie kamen in das Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob und berichteten ihm alles, was ihnen widerfahren war, und sprachen:

30 Der Mann, der Herr des Landes, redete hart mit uns und behandelte uns wie Kundschafter des Landes.

31 Und wir sprachen zu ihm: Wir sind redlich, wir sind nicht Kundschafter;

32 zwölf Brüder sind wir, Söhne unseres Vaters; der eine ist nicht mehr, und der jüngste ist heute bei

unserem Vater im Lande Kanaan.

33 Und der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daran werde ich erkennen, daß ihr redlich seid: Einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet den Bedarf eurer Häuser und ziehet hin;

34 und bringet ihr euren jüngsten Bruder zu mir, so werde ich erkennen, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seid; euren Bruder werde ich euch zurückgeben, und ihr möget im Lande verkehren.

35 Und es geschah,
als sie ihre Säcke leerten,
siehe,
da hatte ein jeder sein Geldbündel in
seinem Sacke;
und sie sahen ihre Geldbündel,
sie und ihr Vater,
und sie fürchteten sich.

36 Und ihr Vater Jakob sprach zu ihnen:
Ihr habt mich der Kinder beraubt:
Joseph ist nicht mehr,
und Simeon ist nicht mehr;
und Benjamin wollt ihr nehmen!
Dies alles kommt über mich!

37 Und Ruben sprach zu seinem Vater
und sagte:
Meine beiden Söhne darfst du töten,

wenn ich ihn nicht zu dir
zurückbringe.
Gib ihn in meine Hand,
und ich werde ihn zu dir
zurückbringen.

38 Er aber sprach:
Mein Sohn soll nicht mit euch
hinabziehen;
denn sein Bruder ist tot,
und er allein ist übriggeblieben,
und begegnete ihm ein Unfall auf
dem Wege,
auf welchem ihr zieht,
so würdet ihr mein graues Haar mit
Kummer hinabbringen in den Scheol.

43 Juda als Bürge für Benjamin

1 Und die Hungersnot war schwer im Lande.

2 Und es geschah,
als sie das Getreide aufgezehrt hatten,
das sie aus Ägypten gebracht,
da sprach ihr Vater zu ihnen:
Ziehet wiederum hin,
kaufet uns ein wenig Speise.

3 Und Juda sprach zu ihm und sagte:
Der Mann hat uns ernstlich bezeugt
und gesagt:
Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen,
es sei denn euer Bruder bei euch.

4 Wenn du unseren Bruder mit uns
senden willst,
so wollen wir hinabziehen und dir
Speise kaufen;

5 wenn du ihn aber nicht sendest,
so werden wir nicht hinabziehen;
denn der Mann hat zu uns gesagt:
Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen,
es sei denn euer Bruder bei euch.

6 Da sprach Israel:
Warum habt ihr mir das Leid
angetan,
dem Manne kundzutun,
daß ihr noch einen Bruder habt?

7 Und sie sprachen:
Der Mann erkundigte sich genau

nach uns und unserer
Verwandtschaft und sprach:
Lebt euer Vater noch?
Habt ihr noch einen Bruder?
und wir taten es ihm kund nach
diesen Worten.

Konnten wir denn wissen,
daß er sagen würde:
Bringet euren Bruder herab?

8 Und Juda sprach zu Israel,
seinem Vater:
Sende den Knaben mit mir,
und wir wollen uns aufmachen und
ziehen,
daß wir leben und nicht sterben,
sowohl wir als du als auch unsere
Kinder.

9 Ich will Bürge für ihn sein,
von meiner Hand sollst du ihn
fordern;
wenn ich ihn nicht zu dir bringe und
ihn vor dein Angesicht stelle,
so will ich alle Tage gegen dich
gesündigt haben;

10 denn hätten wir nicht gezögert,
gewiß,
wir wären jetzt schon zweimal
zurückgekehrt.

11 Und Israel,
ihr Vater,
sprach zu ihnen:
Wenn es denn also ist,
so tut dieses:
Nehmet von dem Besten des Landes

in eure Gefäße und bringet dem Manne ein Geschenk hinab: ein wenig Balsam und ein wenig Traubenhonig, Tragant und Ladanum, Pistazien und Mandeln.

12 Und nehmet doppeltes Geld in eure Hand, und bringet das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden ist, in eurer Hand zurück; vielleicht ist es ein Irrtum.

13 Und nehmet euren Bruder und machet euch auf, kehret zu dem Manne zurück.

14 Und Gott, der Allmächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch euren anderen Bruder und Benjamin loslasse. Und ich, wenn ich der Kinder beraubt bin, so bin ich der Kinder beraubt!

Zweite Reise der Brüder Josefs nach Ägypten mit Benjamin

15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.

16 Und als Joseph den Benjamin bei ihnen sah,
sprach er zu dem,
der über sein Haus war:
Führe die Männer ins Haus und
schlachte Schlachtvieh und richte zu;
denn die Männer sollen mit mir zu
Mittag essen.

17 Und der Mann tat,
wie Joseph gesagt hatte;
und der Mann führte die Männer in
das Haus Josephs.

18 Da fürchteten sich die Männer,
daß sie in das Haus Josephs geführt
wurden,
und sprachen:
Um des Geldes willen,

das im Anfang wieder in unsere
Säcke gekommen ist,
werden wir hineingeführt,
daß man über uns herstürze und
über uns herfalle und uns zu
Knechten nehme,
samt unseren Eseln.

19 Und sie traten zu dem Manne,
der über das Haus Josephs war,
und redeten zu ihm am Eingang des
Hauses

20 und sprachen:
Bitte,
mein Herr!
Wir sind im Anfang herabgezogen,
um Speise zu kaufen.

21 Und es geschah,
als wir in die Herberge kamen und
unsere Säcke öffneten,
siehe,
da war eines jeden Geld oben in
seinem Sacke,
unser Geld nach seinem Gewicht;
und wir haben es in unserer Hand
zurückgebracht.

22 Und anderes Geld haben wir in
unserer Hand herabgebracht,
um Speise zu kaufen.
Wir wissen nicht,
wer unser Geld in unsere Säcke
gelegt hat.

23 Und er sprach:
Friede euch!

Fürchtet euch nicht!
Euer Gott und der Gott eures Vaters
hat euch einen Schatz in eure Säcke
gegeben;
euer Geld ist mir zugekommen.
Und er führte Simeon zu ihnen
heraus.

24 Und der Mann führte die Männer in
das Haus Josephs und gab ihnen
Wasser,
und sie wuschen ihre Füße;
und er gab ihren Eseln Futter.

25 Und sie bereiteten das Geschenk zu,
bis Joseph am Mittag kam;
denn sie hatten gehört,
daß sie daselbst essen sollten.

26 Als Joseph nach Hause kam,
da brachten sie ihm das Geschenk,
das in ihrer Hand war,
ins Haus und beugten sich vor ihm
nieder zur Erde.

27 Und er fragte nach ihrem
Wohlergehen und sprach:
Geht es eurem Vater wohl,
dem Greise,
von dem ihr sprachtet?
Lebt er noch?

28 Da sprachen sie:
Es geht deinem Knechte,
unserem Vater,
wohl;
er lebt noch.
Und sie verneigten sich und beugten

sich nieder.

29 Und er erhob seine Augen und sah
seinen Bruder Benjamin,
den Sohn seiner Mutter,
und sprach:

Ist das euer jüngster Bruder,
von dem ihr zu mir sprachtet?
Und er sprach:
Gott sei dir gnädig,
mein Sohn!

30 Und Joseph eilte (denn sein Innerstes
wurde erregt über seinen Bruder)
und suchte einen Ort,
um zu weinen,
und er ging in das innere Gemach
und weinte daselbst.

31 Und er wusch sein Angesicht und kam heraus und bezwang sich und sprach:

Traget Speise auf!

32 Und man trug für ihn besonders auf und für sie besonders und für die Ägypter,

die mit ihm aßen, besonders;

denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern essen, denn das ist den Ägyptern ein Greuel.

33 Und sie aßen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner Jugend;

und die Männer sahen einander staunend an.

34 Und man trug Ehrengerichte von ihm zu ihnen;

und das Ehrengericht Benjamins war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen allen.

Und sie tranken und tranken sich fröhlich mit ihm.

44 Josefs harte Behandlung seiner Brüder

- 1 Und er gebot dem,
der über sein Haus war,
und sprach:
Fülle die Säcke der Männer mit
Speise,
so viel sie tragen können,
und lege das Geld eines jeden oben
in seinen Sack.
- 2 Und meinen Kelch,
den silbernen Kelch,
sollst du oben in den Sack des
Jüngsten legen mit dem Gelde für
sein Getreide.
Und er tat nach den Worte Josephs,
das er geredet hatte.

3 Als der Morgen anbrach,
da wurden die Männer entlassen,
sie und ihre Esel.

4 Sie waren eben zur Stadt
hinausgegangen,
sie waren noch nicht weit,
da sprach Joseph zu dem,
der über sein Haus war:
Mache dich auf,
jage den Männern nach,
und hast du sie erreicht,
so sage zu ihnen:
Warum habt ihr Böses für Gutes
vergolten?

5 Ist es nicht der,
aus welchem mein Herr trinkt und
aus dem er zu wahrsagen pflegt?

Ihr habt übel getan,
was ihr getan habt!

6 Und er erreichte sie und redete diese
Worte zu ihnen.

7 Und sie sprachen zu ihm:
Warum redet mein Herr solche
Worte?
Fern sei es von deinen Knechten,
eine solche Sache zu tun!

8 Siehe,
das Geld,
das wir oben in unseren Säcken
fanden,
haben wir dir aus dem Lande Kanaan
zurückgebracht,
und wie sollten wir aus dem Hause

deines Herrn Silber oder Gold
stehlen?

9 Bei welchem von deinen Knechten er
gefunden wird,
der sterbe;
und dazu wollen wir meines Herrn
Knechte sein.

10 Da sprach er:
Nun,
nach euren Worten,
so sei es auch:
bei wem er gefunden wird,
der sei mein Knecht,
ihr aber sollt schuldlos sein.

11 Und sie eilten und hoben ein jeder
seinen Sack auf die Erde herab und

öffneten ein jeder seinen Sack.

- 12 Und er durchsuchte:
beim Ältesten fing er an,
und beim Jüngsten hörte er auf;
und der Kelch fand sich im Sacke
Benjamins.
- 13 Da zerrissen sie ihre Kleider,
und ein jeder belud seinen Esel,
und sie kehrten in die Stadt zurück.
- 14 Und Juda und seine Brüder kamen in
das Haus Josephs;
und er war noch daselbst,
und sie fielen vor ihm nieder zur
Erde.
- 15 Und Joseph sprach zu ihnen:

Was ist das für eine Tat,
die ihr getan habt!
Wußtet ihr nicht,
daß solch ein Mann wie ich
wahrsagen kann?

- 16 Und Juda sprach:
Was sollen wir meinem Herrn sagen?
Was sollen wir reden und wie uns
rechtfertigen?
Gott hat die Missetat deiner
Knechte gefunden;
siehe,
wir sind die Knechte meines Herrn,
sowohl wir als auch der,
in dessen Hand der Kelch gefunden
worden ist.

17 Und er sprach:
262

Fern sei es von mir,
solches zu tun!
Der Mann,
in dessen Hand der Kelch gefunden
worden ist,
der soll mein Knecht sein;
und ihr,
ziehet in Frieden hinauf zu eurem
Vater.

- 18 Da trat Juda zu ihm und sprach:
Bitte,
mein Herr,
laß doch deinen Knecht ein Wort
reden zu den Ohren meines Herrn,
und es entbrenne nicht dein Zorn
gegen deinen Knecht,
denn du bist gleich dem Pharao.

19 Mein Herr fragte seine Knechte und
sprach:
Habt ihr noch einen Vater oder
einen Bruder?

20 Und wir sprachen zu meinem Herrn:
Wir haben einen alten Vater und
einen jungen Knaben,
der ihm im Alter geboren wurde;
und dessen Bruder ist tot,
und er allein ist von seiner Mutter
übriggeblieben,
und sein Vater hat ihn lieb.

21 Und du sprachst zu deinen Knechten:
Bringet ihn zu mir herab,
daß ich mein Auge auf ihn richte.

22 Und wir sprachen zu meinem Herrn:
263

Der Knabe kann seinen Vater nicht verlassen;
verließe er seinen Vater,
so stürbe er.

23 Da sprachst du zu deinen Knechten:
Wenn euer jüngster Bruder nicht mit
euch herabkommt,
so sollt ihr mein Angesicht nicht
mehr sehen.

24 Und es geschah,
als wir hinaufgezogen waren zu
deinem Knechte,
meinem Vater,
da berichteten wir ihm die Worte
meines Herrn.

25 Und unser Vater sprach:

Ziehet wieder hin,
kaufet uns ein wenig Speise.

26 Wir aber sprachen:
Wir können nicht hinabziehen.
Wenn unser jüngster Bruder bei uns
ist,
so wollen wir hinabziehen;
denn wir dürfen das Angesicht des
Mannes nicht sehen,
wenn unser jüngster Bruder nicht bei
uns ist.

27 Und dein Knecht,
mein Vater,
sprach zu uns:
Ihr wisset,
daß mein Weib mir zwei geboren
hat;

28 und der eine ist von mir
weggegangen,
und ich sprach:
Fürwahr,
er ist gewißlich zerrissen worden;
und ich habe ihn nicht mehr gesehen
bis jetzt.

29 Und nehmet ihr auch diesen von mir
hinweg,
und es begegnet ihm ein Unfall,
so werdet ihr mein graues Haar mit
Unglück hinabbringen in den Scheol.

30 Und nun,
wenn ich zu deinem Knechte,
meinem Vater,
komme,
und der Knabe ist nicht bei uns und

seine Seele hängt an dessen Seele,
-

31 so wird es geschehen,
daß er stirbt,
wenn er sieht,
daß der Knabe nicht da ist;
und deine Knechte werden das graue
Haar deines Knechtes,
unseres Vaters,
mit Kummer hinabbringen in den
Scheol.

32 Denn dein Knecht ist für den Knaben
Bürge geworden bei meinem Vater,
indem ich sprach:
Wenn ich ihn nicht zu dir bringe,
so will ich alle Tage gegen meinen
Vater gesündigt haben.

- 33** Und nun,
laß doch deinen Knecht anstatt des
Knaben bleiben,
als Knecht meines Herrn,
und der Knabe ziehe hinauf mit
seinen Brüdern;
- 34** denn wie sollte ich zu meinem Vater
hinaufziehen,
wenn der Knabe nicht bei mir wäre?
daß ich nicht das Unglück ansehen
müsse,
welches meinen Vater treffen würde!

45 Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen

- 1 Da konnte Joseph sich nicht mehr bezwingen vor allen, die um ihn standen, und er rief:
Laßt jedermann von mir hinausgehen!
Und es stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab.
- 2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen;
und die Ägypter hörten es, und das Haus des Pharao hörte es.
- 3 Und Joseph sprach zu seinen

Brüdern:

Ich bin Joseph.

Lebt mein Vater noch?

Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm.

- 4 Da sprach Joseph zu seinen Brüdern:
Tretet doch zu mir her!
Und sie traten herzu.
Und er sprach:
Ich bin Joseph,
euer Bruder,
den ihr nach Ägypten verkauft habt.
- 5 Und nun betrübet euch nicht,
und es entbrenne nicht in euren Augen,
daß ihr mich hierher verkauft habt;

denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.

- 6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Lande, und noch sind fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten sein wird.
- 7 Und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.
- 8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des

Pharao gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.

- 9 Eilet und ziehet hinauf zu meinem Vater und sprecht zu ihm: So spricht dein Sohn Joseph: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht; komm zu mir herab, säume nicht!
- 10 Und du sollst im Lande Gosen wohnen und nahe bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne und dein Kleinvieh und deine Rinder und alles, was du hast.

11 Und ich will dich daselbst versorgen,
denn noch fünf Jahre ist Hungersnot;
daß du nicht verarmest,
du und dein Haus und alles,
was du hast.

12 Und siehe,
eure Augen sehen es und die Augen
meines Bruders Benjamin,
daß mein Mund es ist,
der zu euch redet.

13 Und berichtet meinem Vater alle
meine Herrlichkeit in Ägypten und
alles,
was ihr gesehen habt;
und eilet und bringet meinen Vater
hierher herab.

14 Und er fiel seinem Bruder Benjamin
um den Hals und weinte;
und Benjamin weinte an seinem
Halse.

15 Und er küßte alle seine Brüder und
weinte an ihnen;
und danach redeten seine Brüder mit
ihm.

16 Und das Gerücht wurde im Hause
des Pharao gehört,
indem man sprach:
Josephs Brüder sind gekommen!
Und es war gut in den Augen des
Pharao und in den Augen seiner
Knechte.

17 Und der Pharao sprach zu Joseph:
269

Sage deinen Brüdern:

Tut dieses:

Beladet eure Tiere und ziehet hin,
gehet nach dem Lande Kanaan,

18 und nehmet euren Vater und eure
Haushaltungen und kommet zu mir;
und ich will euch das Beste des
Landes Ägypten geben,
und ihr sollt das Fett des Landes
essen.

19 Und du bist beauftragt:
Tut dieses:
Nehmet euch aus dem Lande
Ägypten Wagen für eure Kinder und
für eure Weiber,
und holet euren Vater und kommet.

20 Und laßt es euch nicht leid sein um
euren Hausrat,
denn das Beste des ganzen Landes
Ägypten soll euer sein.

21 Und die Söhne Israels taten also,
und Joseph gab ihnen Wagen nach
dem Befehl des Pharao und gab
ihnen Zehrung auf den Weg.

22 Er gab ihnen allen,
einem jeden,
Wechselkleider,
und Benjamin gab er dreihundert
Silbersekel und fünf Wechselkleider.

23 Und seinem Vater sandte er dieses:
zehn Esel,
beladen mit dem Besten Ägyptens,

und zehn Eselinnen,
beladen mit Getreide und Brot und
Nahrung für seinen Vater auf den
Weg.

24 Und er entließ seine Brüder,
und sie zogen hin;
und er sprach zu ihnen:
Erzürnet euch nicht auf dem Wege!

25 Und sie zogen aus Ägypten hinauf
und kamen in das Land Kanaan zu
ihrem Vater Jakob.

26 Und sie berichteten ihm und
sprachen:
Joseph lebt noch,
und er ist Herrscher über das ganze
Land Ägypten.

Da erstarrte sein Herz,
denn er glaubte ihnen nicht.

27 Und sie redeten zu ihm alle Worte
Josephs,
die er zu ihnen geredet hatte;
und er sah die Wagen,
die Joseph gesandt hatte,
ihn zu holen.
Und der Geist ihres Vaters Jakob
lebte auf;

28 und Israel sprach:
Genug!
Joseph,
mein Sohn,
lebt noch!
Ich will hinziehen und ihn sehen,
ehe ich sterbe.

46 Jakobs Ausreise nach Ägypten

- 1 Und Israel brach auf und alles,
was er hatte,
und kam nach Beerseba;
und er opferte Schlachtopfer dem
Gott seines Vaters Isaak.
- 2 Und Gott sprach zu Israel in den
Gesichten der Nacht und sagte:
Jakob!
Jakob!
Und er sprach:
Hier bin ich.
- 3 Und er sprach:
Ich bin Gott,
der Gott deines Vaters;
fürchte dich nicht,

nach Ägypten hinabzuziehen;
denn zu einer großen Nation will ich
dich daselbst machen.

- 4 Ich will mit dir nach Ägypten
hinabziehen,
und ich will dich auch gewißlich
heraufführen;
und Joseph soll seine Hand auf deine
Augen legen.
- 5 Da machte sich Jakob von Beerseba
auf,
und die Söhne Israels führten Jakob,
ihren Vater,
und ihre Kinder und ihre Weiber auf
den Wagen,
die der Pharao gesandt hatte,
ihn zu holen.

6 Und sie nahmen ihr Vieh und ihre Habe,
die sie im Lande Kanaan erworben hatten,
und kamen nach Ägypten,
Jakob und all sein Same mit ihm:

7 seine Söhne und die Söhne seiner Söhne mit ihm,
seine Töchter und die Töchter seiner Söhne,
und all seinen Samen brachte er mit sich nach Ägypten.

Jakobs Nachkommen

8 Und dies sind die Namen der Söhne Israels,
die nach Ägypten kamen:

Jakob und seine Söhne;
der Erstgeborene Jakobs:
Ruben.

9 Und die Söhne Rubens:
Hanok und Pallu und Hezron und Karmi.

10 Und die Söhne Simeons:
Jemuel und Jamin und Ohad und Jakin und Zochar und Saul,
der Sohn der Kanaaniterin.

11 Und die Söhne Levis:
Gerson,
Kehath und Merari.

12 Und die Söhne Judas:
Gher und Onan und Schela und

Perez und Serach;
Gher und Onan aber starben im
Lande Kanaan.

Und die Söhne des Perez waren
Hezron und Hamul.

13 Und die Söhne Issaschars:
Tola und Puwa und Job und
Schimron.

14 Und die Söhne Sebulons:
Sered und Elon und Jachleel.

15 Das sind die Söhne Leas,
welche sie dem Jakob in
Paddan-Aram gebar,
und Dina,
seine Tochter.
Aller Seelen seiner Söhne und seiner

Töchter waren dreiunddreißig.

-

16 Und die Söhne Gads:
Ziphjon und Haggi,
Schuni und Ezbon,
Eri und Arodi und Areli.

17 Und die Söhne Asers:
Jimna und Jischwa und Jischwi und
Beria,
und Serach,
ihre Schwester.
Und die Söhne Berias:
Heber und Malkiel.

18 Das sind die Söhne Silpas,
die Laban seiner Tochter Lea gab;
und sie gebar diese dem Jakob,

sechzehn Seelen.

-

19 Die Söhne Rahels,
des Weibes Jakobs:
Joseph und Benjamin.

20 Und dem Joseph wurden im Lande
Ägypten Manasse und Ephraim
geboren,
welche Asnath ihm gebar,
die Tochter Potipheras,
des Priesters von On.

21 Und die Söhne Benjamins:
Bela und Beker und Aschbel,
Gera und Naaman,
Echi und Rosch,
Muppim und Huppim und Ard.

22 Das sind die Söhne Rahels,
die dem Jakob geboren wurden;
aller Seelen waren vierzehn.

-

23 Und die Söhne Dans:
Huschim.

24 Und die Söhne Naphtalis:
Jachzeel und Guni und Jezer und
Schillem.

25 Das sind die Söhne Bilhas,
die Laban seiner Tochter Rahel gab;
und sie gebar diese dem Jakob;
aller Seelen waren sieben.

-

26 Aller dem Jakob angehörenden
275

Seelen,
die nach Ägypten kamen,
die aus seinen Lenden
hervorgegangen waren,
ausgenommen die Weiber der Söhne
Jakobs,
aller Seelen waren sechsundsechzig.

- 27 Und die Söhne Josephs,
die ihm in Ägypten geboren wurden,
waren zwei Seelen.
Aller Seelen des Hauses Jakob,
die nach Ägypten kamen,
waren siebzig.

Jakobs Wiedersehen mit Josef

- 28 Und er sandte Juda vor sich hin zu
Joseph,

um vor ihm her zu weisen nach
Gosen;
und sie kamen in das Land Gosen.

- 29 Da spannte Joseph seinen Wagen an
und zog hinauf,
seinem Vater Israel entgegen nach
Gosen;
und als er seiner ansichtig wurde,
fiel er ihm um den Hals und weinte
lange an seinem Halse.
- 30 Und Israel sprach zu Joseph:
Nunmehr mag ich sterben,
nachdem ich dein Angesicht gesehen
habe,
daß du noch lebst!

- 31 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern

und zum Hause seines Vaters:
Ich will hinaufziehen und dem
Pharao berichten und zu ihm sagen:
Meine Brüder und das Haus meines
Vaters,
die im Lande Kanaan waren,
sind zu mir gekommen.

32 Und die Männer sind Schafhirten,
denn sie haben Viehzucht getrieben;
und sie haben ihr Kleinvieh und ihre
Rinder und alles,
was sie haben,
mitgebracht.

33 Und geschieht es,
daß der Pharao euch ruft und
spricht:
Was ist eure Hantierung?

34 so saget:

Deine Knechte haben Viehzucht
getrieben,
von Jugend auf bis jetzt,
sowohl wir als auch unsere Väter,
auf daß ihr wohnen möget im Lande
Gosen;
denn alle Schafhirten sind den
Ägyptern ein Greuel.

47 Jakob und seine Söhne vor Pharao

1 Und Joseph kam und berichtete dem Pharao und sprach:

Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind aus dem Lande Kanaan gekommen; und siehe, sie sind im Lande Gosen.

2 Und er nahm aus der Gesamtheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie vor den Pharao.

3 Und der Pharao sprach zu seinen Brüdern:

Was ist eure Hantierung?

Und sie sprachen zum Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir als auch unsere Väter.

4 Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, um uns im Lande aufzuhalten; denn es gibt keine Weide für das Kleinvieh, das deine Knechte haben, denn die Hungersnot ist schwer im Lande Kanaan; und nun laß doch deine Knechte im Lande Gosen wohnen.

5 Da sprach der Pharao zu Joseph und sagte: Dein Vater und deine Brüder sind zu

dir gekommen.

6 Das Land Ägypten ist vor dir:
laß deinen Vater und deine Brüder in
dem besten Teile des Landes
wohnen;
sie mögen wohnen im Lande Gosen.
Und wenn du weißt,
daß tüchtige Männer unter ihnen
sind,
so setze sie als Aufseher über das
Vieh,
das ich habe.

7 Und Joseph brachte seinen Vater
Jakob und stellte ihn vor den Pharao.
Und Jakob segnete den Pharao.

8 Und der Pharao sprach zu Jakob:

Wie viel sind der Tage deiner
Lebensjahre?

9 Und Jakob sprach zum Pharao:
Die Tage der Jahre meiner
Fremdlingschaft sind hundertdreißig
Jahre;
wenig und böse waren die Tage
meiner Lebensjahre,
und sie haben nicht erreicht die Tage
der Lebensjahre meiner Väter in den
Tagen ihrer Fremdlingschaft.

10 Und Jakob segnete den Pharao und
ging von dem Pharao hinaus.

11 Und Joseph schaffte seinem Vater
und seinen Brüdern Wohnung und
gab ihnen ein Besitztum in dem

Lande Ägypten,
im besten Teile des Landes,
im Lande Raemeses,
so wie der Pharao geboten hatte.

- 12 Und Joseph versorgte seinen Vater
und seine Brüder und das ganze
Haus seines Vaters mit Brot,
nach der Zahl der Kinder.

Josefs Verwaltung des Landes Ägypten

- 13 Und es war kein Brot im ganzen
Lande,
denn die Hungersnot war sehr
schwer;
und das Land Ägypten und das Land
Kanaan verschmachteteten vor

Hunger.

- 14 Und Joseph brachte alles Geld
zusammen,
das sich im Lande Ägypten und im
Lande Kanaan vorfand,
für das Getreide,
das man kaufte;
und Joseph brachte das Geld in das
Haus des Pharao.
- 15 Und als das Geld im Lande Ägypten
und im Lande Kanaan ausging,
da kamen alle Ägypter zu Joseph
und sprachen:
Gib uns Brot!
Warum sollen wir denn vor dir
sterben?
Denn das Geld ist zu Ende.

- 16** Und Joseph sprach:
Gebet euer Vieh her,
und ich will euch Brot geben um
euer Vieh,
wenn das Geld zu Ende ist.
- 17** Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph,
und Joseph gab ihnen Brot um die
Pferde und um das Kleinvieh und um
das Rindvieh und um die Esel;
und so ernährte er sie mit Brot um
all ihr Vieh in selbigem Jahre.
- 18** Als selbiges Jahr zu Ende war,
da kamen sie im zweiten Jahre zu
ihm und sprachen zu ihm:
Wir wollen es meinem Herrn nicht
verhehlen,
daß,
da das Geld ausgegangen ist und der
Besitz des Viehes an meinen Herrn
gekommen,
nichts mehr übrigbleibt vor meinem
Herrn als nur unser Leib und unser
Land.
- 19** Warum sollen wir vor deinen Augen
sterben,
sowohl wir als auch unser Land?
Kaufe uns und unser Land um Brot,
so wollen wir und unser Land des
Pharao Knechte sein;
und gib Samen,
daß wir leben und nicht sterben und
das Land nicht wüst werde!
- 20** Und Joseph kaufte das ganze Land
Ägypten für den Pharao;

denn die Ägypter verkauften ein jeder sein Feld,
weil der Hunger sie drängte.
Und so ward das Land dem Pharao.

21 Und das Volk,
das versetzte er in die verschiedenen Städte,
von einem Ende der Grenze Ägyptens bis zu ihrem anderen Ende.

22 Nur das Land der Priester kaufte er nicht;
denn die Priester hatten ein Bestimmtes von dem Pharao,
und sie aßen ihr Bestimmtes,
das der Pharao ihnen gab;
deshalb verkauften sie ihr Land

nicht.

23 Und Joseph sprach zu dem Volke:
Siehe,
ich habe euch und euer Land heute für den Pharao gekauft;
siehe,
da ist Samen für euch,
und besäet das Land.

24 Und es soll geschehen mit dem Ertrage,
daß ihr den Fünften dem Pharao gebet,
und die vier Teile sollen für euch sein zur Saat des Feldes und zur Speise für euch und für die,
welche in euren Häusern sind,
und zur Speise für eure Kinder.

25 Und sie sprachen:
Du hast uns am Leben erhalten;
möchten wir Gnade finden in den
Augen meines Herrn,
so wollen wir des Pharao Knechte
sein.

26 Und Joseph legte es dem Lande
Ägypten bis auf diesen Tag als
Satzung auf,
daß dem Pharao der Fünfte gehöre.
Nur das Land der Priester allein
ward nicht dem Pharao.

Jakobs Anweisung für sein Begräbnis

27 Und Israel wohnte im Lande
Ägypten,
im Lande Gosen;

und sie machten sich darin ansässig
und waren fruchtbar und mehrten
sich sehr.

28 Und Jakob lebte im Lande Ägypten
siebzehn Jahre;
und der Tage Jakobs,
der Jahre seines Lebens,
waren hundertsevenundvierzig
Jahre.

29 Und als die Tage Israels herannahten,
daß er sterben sollte,
da rief er seinen Sohn Joseph und
sprach zu ihm:
Wenn ich doch Gnade gefunden
habe in deinen Augen,
so lege doch deine Hand unter meine
Hüfte und erweise Güte und Treue

**an mir:
begrabe mich doch nicht in Ägypten!**

**30 Wenn ich mit meinen Vätern liegen
werde,
so führe mich aus Ägypten und
begrabe mich in ihrem Begräbnis.
Und er sprach:
Ich werde tun nach deinem Worte.**

**31 Da sprach er:
Schwöre mir!
Und er schwur ihm.
Und Israel betete an zu den Häupten
des Bettes.**

48 Jakobs Segen über seine Enkel
Ephraim und Manasse

1 Und es geschah nach diesen Dingen,
daß man dem Joseph sagte:

Siehe,

dein Vater ist krank.

Und er nahm seine beiden Söhne,
Manasse und Ephraim,
mit sich.

2 Und man berichtete dem Jakob und
sprach:

Siehe,

dein Sohn Joseph kommt zu dir.

Und Israel machte sich stark und
setzte sich aufs Bett.

3 Und Jakob sprach zu Joseph:

Gott,
der Allmächtige,
erschien mir zu Lus im Lande
Kanaan,
und er segnete mich

4 und sprach zu mir:

Siehe,

ich will dich fruchtbar machen und
dich mehren und dich zu einem
Haufen Völker machen,
und ich will dieses Land deinem
Samen nach dir zum ewigen
Besitztum geben.

5 Und nun,

deine beiden Söhne,
welche dir im Lande Ägypten
geboren sind,

ehe ich zu dir nach Ägypten kam,
sollen mein sein;
Ephraim und Manasse sollen mein
sein wie Ruben und Simeon.

6 Aber dein Geschlecht,
das du nach ihnen gezeugt hast,
soll dein sein;
nach dem Namen ihrer Brüder sollen
sie genannt werden in ihrem Erbteil.

7 Denn ich,
als ich aus Paddan kam,
starb Rahel bei mir im Lande
Kanaan auf dem Wege,
als noch eine Strecke Landes war,
um nach Ephrath zu kommen;
und ich begrub sie daselbst auf dem
Wege nach Ephrath,

das ist Bethlehem.

8 Und Israel sah die Söhne Josephs
und sprach:
Wer sind diese?

9 Und Joseph sprach zu seinem Vater:
Das sind meine Söhne,
die Gott mir hier gegeben hat.
Da sprach er:
Bringe sie doch zu mir her,
daß ich sie segne!

10 Die Augen Israels aber waren schwer
vor Alter,
er konnte nicht sehen.
Und er führte sie näher zu ihm,
und er küßte sie und umarmte sie.

11 Und Israel sprach zu Joseph:
Ich hatte nicht gedacht,
dein Angesicht wiederzusehen,
und siehe,
Gott hat mich sogar deinen Samen
sehen lassen!

12 Und Joseph führte sie von seinen
Knien heraus und beugte sich auf
sein Angesicht zur Erde nieder.

13 Und Joseph nahm sie beide,
Ephraim mit seiner Rechten,
zur Linken Israels,
und Manasse mit seiner Linken,
zur Rechten Israels,
und führte sie näher zu ihm.

14 Und Israel streckte seine Rechte aus

und legte sie auf das Haupt Ephraims
er war aber der Jüngere und seine
Linke auf das Haupt Manasses;
er legte seine Hände absichtlich also,
denn Manasse war der Erstgeborene.

15 Und er segnete Joseph und sprach:
Der Gott,
vor dessen Angesicht meine Väter,
Abraham und Isaak,
gewandelt haben,
der Gott,
der mich geweidet hat,
seitdem ich bin bis auf diesen Tag,

16 der Engel,
der mich erlöst hat von allem Übel,
segne die Knaben;

und in ihnen werde mein Name
genannt und der Name meiner
Väter,
Abraham und Isaak,
und sie sollen sich mehren zu einer
Menge inmitten des Landes!

17 Und als Joseph sah,
daß sein Vater seine rechte Hand auf
das Haupt Ephraims legte,
war es übel in seinen Augen;
und er faßte seines Vaters Hand,
um sie von dem Haupte Ephraims
hinwegzutun auf das Haupt
Manasses.

18 Und Joseph sprach zu seinem Vater:
Nicht also,
mein Vater!

Denn dieser ist der Erstgeborene;
lege deine Rechte auf sein Haupt.

19 Aber sein Vater weigerte sich und
sprach:

Ich weiß es mein Sohn,
ich weiß es.

Auch er wird zu einem Volke werden,
und auch er wird groß sein;
aber doch wird sein jüngerer Bruder
größer sein als er,
und sein Same wird eine Fülle von
Nationen werden.

20 Und er segnete sie an selbigem Tage
und sprach:

In dir wird Israel segnen und
sprechen:

Gott mache dich wie Ephraim und

wie Manasse!

Und er setzte Ephraim vor Manasse.

21 Und Israel sprach zu Joseph:

Siehe,

ich sterbe;

und Gott wird mit euch sein und

euch in das Land eurer Väter

zurückbringen.

22 Und ich gebe dir einen Landstrich

über deine Brüder hinaus,

den ich von der Hand der Amoriter

genommen habe mit meinem

Schwerte und mit meinem Bogen.

49 Jakobs Segen über seine Söhne -
Sein Tod

**1 Und Jakob rief seine Söhne und sprach:
Versammelt euch,
und ich will euch verkünden,
was euch begegnen wird in künftigen
Tagen.**

**2 Kommet zusammen und höret,
ihr Söhne Jakobs,
und höret auf Israel,
euren Vater!**

**3 Ruben,
mein Erstgeborener bist du,
meine Kraft und der Erstling meiner
Stärke!**

**Vorzug an Hoheit und Vorzug an
Macht!**

**4 Überwallend wie die Wasser,
sollst du keinen Vorzug haben,
denn du hast das Lager deines
Vaters bestiegen;
da hast du es entweiht.
Mein Bett hat er bestiegen!**

**5 Simeon und Levi sind Brüder,
Werkzeuge der Gewalttat ihre
Waffen.**

**6 Meine Seele komme nicht in ihren
geheimen Rat,
meine Ehre vereinige sich nicht mit
ihrer Versammlung!
Denn in ihrem Zorn haben sie den**

Mann erschlagen und in ihrem Mutwillen den Stier gelähmt.

- 7 Verflucht sei ihr Zorn,
denn er war gewalttätig,
und ihr Grimm,
denn er war grausam!
Ich werde sie verteilen in Jakob und
sie zerstreuen in Israel.
- 8 Dich Juda,
dich werden deine Brüder preisen;
deine Hand wird sein auf dem
Nacken deiner Feinde,
vor dir werden sich niederbeugen die
Söhne deines Vaters.
- 9 Juda ist ein junger Löwe;
vom Raube,

mein Sohn,
bist du emporgestiegen.
Er duckt sich,
er legt sich nieder wie ein Löwe und
wie eine Löwin;
wer will ihn aufreizen?

- 10 Nicht weichen wird das Zepter von
Juda,
noch der Herrscherstab zwischen
seinen Füßen hinweg,
bis Schilo kommt,
und ihm werden die Völker
gehörchen.
- 11 Er bindet an den Weinstock sein
Eselsfüllen und an die Edelrebe das
Junge seiner Eselin;
er wäscht im Weine sein Kleid und

im Blute der Trauben sein Gewand;

12 die Augen sind trübe von Wein und weiß die Zähne von Milch.

13 Sebulon,
am Gestade der Meere wird er wohnen,
und am Gestade der Schiffe wird er sein und seine Seite gegen Sidon hin.

14 Issaschar ist ein knochiger Esel,
der sich lagert zwischen den Hürden.

15 Und er sieht,
daß die Ruhe gut und daß das Land lieblich ist;

und er beugt seine Schulter zum Lasttragen und wird zum fronpflichtigen Knecht.

16 Dan wird sein Volk richten,
wie einer der Stämme Israels.

17 Dan wird eine Schlange sein am Wege,
eine Hornotter am Pfade,
die da beißt in die Fersen des Rosses,
und rücklings fällt sein Reiter.

18 Auf deine Rettung harre ich,
JHWH!

19 Gad,
Scharen werden ihn drängen,
und er,

er wird ihnen nachdrängen auf der Ferse.

und es befehlen ihn die Bogenschützen;

20 Von Aser kommt Fettes,
sein Brot;
und er,
königliche Leckerbissen wird er
geben.

24 aber sein Bogen bleibt fest,
und gelenkig sind die Arme seiner
Hände durch die Hände des
Mächtigen Jakobs.
Von dannen ist der Hirte,
der Stein Israels:

21 Naphtali ist eine losgelassene Hindin;
er,
der schöne Worte gibt.

25 von dem Gott deines Vaters,
und er wird dir helfen,
und dem Allmächtigen,
und er wird dich segnen mit
Segnungen des Himmels droben,
mit Segnungen der Tiefe,
die unten liegt,
mit Segnungen der Brüste und des
Mutterleibes.

22 Sohn eines Fruchtbaumes ist Joseph,
Sohn eines Fruchtbaumes am Quell;
die Schößlinge treiben über die
Mauer.

23 Und es reizen ihn und schießen,

**26 Die Segnungen deines Vaters
überragen die Segnungen meiner
Voreltern bis zur Grenze der ewigen
Hügel.**

**Sie werden sein auf dem Haupte
Josephs und auf dem Scheitel des
Abgesonderten unter seinen
Brüdern.**

**27 Benjamin ist ein Wolf,
der zerreißt;
am Morgen verzehrt er Raub,
und am Abend verteilt er Beute.**

**28 Alle diese sind die zwölf Stämme
Israels,
und das ist es,
was ihr Vater zu ihnen redete und
womit er sie segnete;**

**einen jeden nach seinem Segen
segnete er sie.**

**29 Und er gebot ihnen und sprach zu
ihnen:
Bin ich versammelt zu meinem
Volke,
so begrabet mich zu meinen Vätern
in der Höhle,
die in dem Felde Ephrons,
des Hethiters,
ist,**

**30 in der Höhle,
die in dem Felde Machpela vor
Mamre ist,
im Lande Kanaan,
welche Abraham samt dem Felde
von Ephron,**

dem Hethiter,
zum Erbbegräbnis gekauft hat.

31 Dort haben sie Abraham begraben
und sein Weib Sara;
dort haben sie Isaak begraben und
sein Weib Rebekka;
und dort habe ich Lea begraben;

32 das Feld und die Höhle,
die darin ist,
sind erkauft von den Kindern Heth.

33 Und als Jakob geendet hatte,
seinen Söhnen Befehle zu geben,
zog er seine Füße aufs Bett herauf
und verschied und wurde versammelt
zu seinen Völkern.

50 Jakobs Begräbnis in Hebron

- 1 Und Joseph fiel auf das Angesicht seines Vaters und weinte über ihm und küßte ihn.
- 2 Und Joseph gebot seinen Knechten, den Ärzten, seinen Vater einzubalsamieren. Und die Ärzte balsamierten Israel ein.
- 3 Und es wurden vierzig Tage für ihn erfüllt, denn also werden erfüllt die Tage des Einbalsamierens. Und die Ägypter beweinten ihn siebenzig Tage.
- 4 Und als die Tage seines Beweinens vorüber waren, da redete Joseph zum Hause des Pharao und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in euren Augen, so redet doch vor den Ohren des Pharao und saget:
- 5 Mein Vater hat mich schwören lassen und gesagt: Siehe, ich sterbe; in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben habe, daselbst sollst du mich begraben. Und nun laß mich doch hinaufziehen, daß ich meinen Vater begrabe und

zurückkomme.

- 6 Und der Pharao sprach:
Ziehe hinauf und begrabe deinen Vater,
so wie er dich hat schwören lassen.
- 7 Und Joseph zog hinauf,
um seinen Vater zu begraben;
und mit ihm zogen hinauf alle Knechte des Pharao,
die Ältesten seines Hauses,
und alle Ältesten des Landes Ägypten,
- 8 und das ganze Haus Josephs und seine Brüder und das Haus seines Vaters;
nur ihre Kinder und ihr Kleinvieh und

ihre Rinder ließen sie im Land Gosen zurück.

- 9 Auch zogen sowohl Wagen als Reiter mit ihm hinauf,
und der Zug war sehr groß.
- 10 Und sie kamen bis zur Tenne Atad, die jenseit des Jordan liegt,
und sie hielten daselbst eine sehr große und schwere Klage;
und er stellte um seinen Vater eine Trauer von sieben Tagen an.
- 11 Und die Bewohner des Landes, die Kanaaniter,
sahen die Trauer bei der Tenne Atad,
und sie sprachen:
Das ist eine schwere Trauer der

Ägypter;
daher gab man ihr den Namen
Avel-Mizraim,
die jenseit des Jordan liegt.

12 Und seine Söhne taten ihm,
so wie er ihnen geboten hatte;

13 und seine Söhne führten ihn in das
Land Kanaan und begruben ihn in
der Höhle des Feldes Machpela,
die Abraham samt dem Felde zum
Erbbegräbnis gekauft hatte von
Ephron,
dem Hethiter,
vor Mamre.

14 Und Joseph kehrte wieder nach
Ägypten zurück,

er und seine Brüder und alle,
die mit ihm hinaufgezogen waren,
um seinen Vater zu begraben,
nachdem er seinen Vater begraben
hatte.

Josefs brüderliche Haltung - Sein Tod

15 Und als die Brüder Josephs sahen,
daß ihr Vater gestorben war,
da sprachen sie:
Wenn nun Joseph uns anfeindete und
uns gar all das Böse vergelten würde,
das wir ihm angetan haben!

16 Und sie entboten dem Joseph und
sprachen:
Dein Vater hat vor seinem Tode

befohlen und gesagt:

17 So sollt ihr zu Joseph sprechen:

Ach,
vergib doch die Übertretung deiner
Brüder und ihre Sünde!
Denn sie haben dir Böses angetan.
Und nun vergib doch die
Übertretung der Knechte des Gottes
deines Vaters!
Und Joseph weinte,
als sie zu ihm redeten.

18 Und auch seine Brüder gingen und
fielen vor ihm nieder und sprachen:
Siehe,
wir sind deine Knechte.

19 Da sprach Joseph zu ihnen:

Fürchtet euch nicht;
denn bin ich an Gottes Statt?

20 Ihr zwar,
ihr hattet Böses wider mich im
Sinne;
Gott aber hatte im Sinne,
es gut zu machen,
auf daß er täte,
wie es an diesem Tage ist,
um ein großes Volk am Leben zu
erhalten.

21 Und nun,
fürchtet euch nicht;
ich werde euch und eure Kinder
versorgen.
Und er tröstete sie und redete zu
ihrem Herzen.

**22 Und Joseph wohnte in Ägypten,
er und das Haus seines Vaters;
und Joseph lebte hundertzehn Jahre.**

**23 Und Joseph sah von Ephraim Kinder
des dritten Gliedes;
auch die Söhne Makirs,
des Sohnes Manasses,
wurden auf die Knie Josephs
geboren.**

**24 Und Joseph sprach zu seinen
Brüdern:
Ich sterbe;
und Gott wird euch gewißlich
heimsuchen und euch aus diesem
Lande hinaufführen in das Land,
das er Abraham,**

Isaak und Jakob zugeschworen hat.

**25 Und Joseph ließ die Söhne Israels
schwören und sprach:
Gott wird euch gewißlich
heimsuchen;
so führet meine Gebeine von hier
hinauf!**

**26 Und Joseph starb,
hundertzehn Jahre alt;
und sie balsamierten ihn ein,
und man legte ihn in eine Lade in
Ägypten.**